Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672
Fernruf 66, 366. 367.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

35. Jahrgang. Nr. 12479 — Bonn, Donnerstag, 25. März 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Reichsbankpräsident Schacht über Deutschlands Recht auf Kolonien.

Bildung von Privatgesellschaften.

Wie uns das WTB aus Berlin, 24. März, meldet, hat sich dort Reichsbankpräsident Schacht in der Deutschen Kolonialgesellschaft in einem Vortrag über Deutschlands Recht auf Kolonien geäußert. Er bezog sich hierbei auf den fünften Punkt der vierzehn Punkte Wilsons, der von der absoluten unparteiischen Ordnung aller kolonialen Ansprüche handelt. Wirtschaftlich sei die Wegnahme der deutschen Kolonien ein Fehler. Der tiefste Grund der zum Weltkrieg führte, sei die Uebervölkerung Europas gewesen. Dieses große Problem habe auch in Versailles keine Lösung gefunden. Schacht vertrat die Auffassung, daß gegen die übertriebene Industrialisierung in Europa der Dawesplan eine Ableitung sei, bei dem die Method wirtschaftlicher Vernunft obwalte. Dabei sei zu berücksichtigen, daß die Hinlenkung der deutschen Produktion auf die Rohstoffgewinnung nur in kolonialen Ländern möglich sei. Eine ökonomisch erfolgreiche Auswanderung sei nur nach solchen Gebieten möglich, die noch keinen geschlossenen Nationenstaat darstellten.

Schacht erblickt die Möglichkeit der Aufnahme kolonialer Betätigung für Deutschland in den sogenannten privilegierten privaten kolonialen Unternehmungsgesellschaften (Chartered Companies), denen ein geeignetes Territorium zu überlassen wäre, um der deutschen Industrie und Technik die Möglichkeit kolonialwirtschaftlicher Betätigung zu geben und deutsche Volksteile in diesen Gebieten geschlossen anzusiedeln, ohne daß dadurch irgend ein politisches Prestige oder irgend ein nach der bisherigen Auffassung unantastbares politisches Interesse verletzt würde. Das Privatkapital werde hierfür zu gewinnen sein. Den sich niederlassenden Siedlern müßte ein weitgehendes Selbstverwaltungsrecht gewährt werden.

Reform der Reichsverfassung?

Von Professor D. Dr. Dr. Joh. Vict. Bredt,
(Mitglied des Reichstags).

Die neue Reichsverfassung ist jetzt schon so lange in Kraft, daß man sich in etwa ein Urteil bilden kann über ihre Wirksamkeit. Es kann sich dabei nicht handeln um die grundsätzliche Frage der Staatsform, denn diese ist durch die Macht der Tatsachen auf absehbare Zeit entschieden. Es handelt sich vielmehr um die mehr rechtlich-technische Seite der Frage, ob die neue Reichsverfassung ein reibungsloses Arbeiten der Staatsmaschinerie ermöglicht. Wir haben in den letzten Zeiten Krisen und außergewöhnliche Ereignisse zur Genüge erlebt und müssen zweifellos der Frage näher treten, ob diese mit der Reichsverfassung selbst in Zusammenhang stehen.

Man kann es verantworten zu sagen, daß die neue Reichsverfassung in ihrer äußeren Ausgestaltung vielleicht die beste auf der Welt ist. Sie ist klar disponiert und in ihren Gedankengängen großzügig durchgeführt. Sie bringt vor allem den Gedanken mit voller Deutlichkeit zum Ausdruck, der ihr eigentlich das Gepräge gibt: den demokratisch-parlamentarischen. Man mag sich zu diesem politisch stellen, wie man will: man muß zugeben, daß er der Reichsverfassung eine einheitliche Gestaltung gibt. Wenn nun gerade auf Grund dieses Gedankens die Regierungskrisen kein Ende nehmen und offensichtlich im Getriebe der Staatsmaschinerie immer neue Hemmungen bemerkbar werden, dann wird man die Ursache in erster Linie zu suchen haben in den rein tatsächlichen Verhältnissen. Es ist in der Reichsverfassung keineswegs vorgeschrieben, daß die Regierungsbildung sich genau so vollzieht, wie es heute üblich ist. Wenn feste Mehrheiten im Reichstage vorhanden wären, dann würden sich die ganzen Fragen vermutlich in sehr viel einfacherer Weise lösen.

Es ist nach der Reichsverfassung überhaupt garnicht notwendig, daß eine bestimmte Koalition die Regierungsbildung in die Hand nimmt. Es ist vielmehr sehr wohl möglich, daß ein Kabinett mit wechselnden Mehrheiten regiert. Nach der Reichsverfassung soll sich ein eventuelles Mißtrauensvotum auf den einzelnen Minister beziehen und nicht auf das Kabinett im Ganzen. Es ist also sehr wohl möglich, daß etwa der Minister des Inneren von einer Mehrheit zum Rücktritt gezwungen wird, während eine andere Mehrheit dem Minister des Aeußeren ein Vertrauensvotum gibt. Eine Kabinettskrise braucht an sich in solchem Zusammenhange garnicht zu entstehen.

Diese wichtigste Frage der Regierungsbildung führt nun allerdings zu der weiteren Frage, ob hier nicht eine Abänderung der Reichsverfassung geboten ist. Es würde zweifellos zu stabileren Verhältnissen führen, wenn man den Schwerpunkt der ganzen Regierungsgewalt mehr in die Richtung des Reichspräsidenten verlegte. Wenn er nicht mehr nur das ausführende Organ des Parlamentswillens ist, wenn er nicht nur dem Kabinett, sondern auch dem Reichstage gegenüber eine mehr selbständige Stellung hat, dann kann er weisellos in kritischen Zeiten den Apparat besser in Lauf erhalten als wenn er in seiner eigenen Entschlußkraft gehemmt ist durch die notwendigen Bindungen. In Amerika, wo der Schwerpunkt durchaus bei dem Präsidenten liegt, machen sich innere Krisen sehr selten bemerkbar und diese Erscheinung kann uns zu denken geben, gerade in den heutigen Zeiten.

Nun liegt aber auch bei dieser Frage wieder die Entscheidung viel weniger bei den geschriebenen Artikeln der Reichsverfassung, als bei der Praxis. Es gibt aber ebenso gewisse Artikel, die in der rein äußeren Fassung eine Revision als wünschenswert erscheinen lassen. Es ist z. B. unklar, ob die Aussetzung eines Reichstagsbeschlusses verlangt werden kann von einem Drittel der vorhandenen oder der anwesenden Reichstagsmitglieder. Es ist auch bei den Bestimmungen über den Volksentscheid noch manches unklar, wie sich gerade jetzt herausstellt. Vor allem zeigt es sich, daß es nicht möglich ist, ein vom Reichstag abgelehntes Gesetz zum Volksentscheid zu bringen, daß vielmehr nur ein angenommenes Gesetz zur eventuellen Ablehnung durch Volksentscheid gebracht werden kann. Derartige Fälle ließen sich noch manche anführen. Es sei hier aber nur noch auf eine weitere wichtige Frage hingewiesen. Es taucht des öfteren die Frage auf, ob ein Gesetz verfassungsändernd ist, oder nicht. Kann ein Gesetz nur mit der vorgesehenen Mehrheit von Zweidrittel angenommen werden, so sind seine Aussichten selbstverständlich sogar viel geringer. Diese wichtige Frage kann aber in einwandfreier Weise kaum entschieden werden, denn die Reichsverfassung hat hier eine offenbare Lücke. Es ist im Interesse der Reichssicherheit dringend geboten, daß keine Zweifel entstehen können in Bezug auf die verfassungsmäßige Gültigkeit eines Gesetzes. Es muß daher irgend eine Instanz gefunden werden, welche diese Frage entscheidet auf Grund richterlichen Erkenntnisses, ohne irgendwelche politische Rücksichten. In Bezug auf die Frage, ob ein Landesgesetz gegen das Reichsrecht verstößt, ist hier das Reichsgericht zur Entscheidung berufen. Es wäre sehr zu wünschen, daß ebenso das Reichsgericht berufen würde zur Entscheidung der Frage, ob eine Verfassungsänderung (richtiger: Verstoß gegen die Verfassung) vorliegt.

Weiter werden zweifellos die Grundrechte noch einmal durchgearbeitet werden müssen. Ihre heutige Fassung krankt daran, daß der sogenannte Vorbehalt des Gesetzes eine zu große Rolle spielt. Es werden zunächst bestimmte Grundsätze zum Schutze der Staatsbürger aufgestellt, aber mit dem Nachsatz, daß sie durch einfaches Reichsgesetz wieder aufgehoben oder abgeändert werden können. Derartige Grundrechte haben praktisch gar keinen Wert. Dieser wird vielmehr erst dadurch geschaffen, daß die Rechte unter dem Schutze der Verfassung gestellt werden in dem Sinne, daß sie nur mit Zweidrittel-Mehrheit wieder abgeändert werden können. Insbesondere bedarf das Eigentum in der Reichsverfassung eines größeren Schutzes. Die heutigen Bestimmungen sind so unklar und zweideutig, daß ein wirklicher Schutz garnicht herauskommt.

Es wäre also durchaus zu wünschen, daß einmal eine grundsätzliche Revision der Reichsverfassung vorgenommen würde. Im vorletzten, letzten und dem jetzigen Reichstage sind schon diesbezügliche Anträge von verschiedenen Parteien gestellt worden. Es ist aber noch nicht gelungen, sie einem Ausschuß zur Beratung zu überweisen. Sollte aber die Arbeit einmal in Angriff genommen werden, dann kann es geschehen aus der Ueberzeugung heraus, daß die Reichsverfassung als Ganzes genommen ein Werk ist, mit dem wir vor der ganzen Welt nur Ehre einlegen können. Wie man die ganzen Geschehnisse von 1918 und 1919 auffaßt, ist Privatsache. Nimmt man aber die Lage, so wie sie tatsächlich war und ist, so kann man nur sagen, das die Reichsverfassung dasjenige enthält und zum Ausdruck bringt, auf das es heute nun einmal ankommt.

Unehrlichkeit Chamberlains?

Ein scharfer Pfeil.

Die deutsche Delegation in Genf hatte zu den Enthüllungen über die geheimen Abmachungen bekanntlich geschwiegen. Sie ging sogar soweit, einen großen Teil der deutschen Presse zu veranlassen, die Enthüllungen der Newyork World und deren offiziöse Bestätigung durch die Washingtoner Regierung ohne Kommentar zu lassen. Man vermied jede Kampfstellung gegen die Staatsmänner des Locarno-Paktes, um das Gebilde der westeuropäischen Verständigung, das noch von treibhausartiger Empfindlichkeit ist, nach Möglichkeit zu schonen. Das jetzt von Berlin aus zu der englischen Unterhausrede Austen Chamberlains in so auffälliger Weise in einer halbamtlichen Darstellung Stellung genommen wird, zeigt, daß man aus der bisher geübten Reserve heraustreten will. Man geht zwar in der Wilhelmstraße noch nicht auf die geheimen Abmachungen selbst ein, wohl aber erfährt die Rede des englischen Außenministers eine Beleuchtung, durch die das moralische Ansehen Chamberlains eine empfindliche Einbuße zu erleiden vermag, sofern es dem englischen Außenminister nicht gelingt, den deutschen Vorwurf zu entkräften, daß sowohl der brasilianische Vertreter in Genf, als auch Chamberlain selbst im Unterhause die seinerzeitige brasilianische Ratsnote, durch die Brasilien seine rückhaltlose und bedingungslose Zustimmung zu Deutschlands Eintritt in den Völkerbundrat gegeben hat, in ihren wichtigsten Punkten nicht zitierten und so den Eindruck erweckten, als ob Brasilien Deutschland Schwierigkeiten bereiten wollte.

Der Pfeil, der von der Wilhelmstraße in Berlin nach der Downingstreet in London hinüberflitzt, ist spitz und scharf. Er trifft Austen Chamberlain an der verwundbaren Stelle seiner Ehrenhaftigkeit, auf die er gemäß dem Gentlemen-Agreement in Locarno so außerordentliches Gewicht legt.

Betrachten Luther und Stresemann Chamberlain im Auswärtigen englischen Amt bereits als erledigt, oder aber ist man gewillt, die Zeit zwischen März und September, wo wiederum der Völkerbund in Genf zusammentreten soll, zu benutzen, um vor aller Oeffentlichkeit den diplomatischen Augiasstall von Genf auszumisten? Da auch Mello-Franco, der Vertreter Brasiliens, in gleicher Weise wie Chamberlain, um es kurz zu sagen, der Unterschlagung des eigentlichen Wortlauts der brasilianischen Ratsnote an Deutschland beschuldigt wird, also beide Staatsmänner gezwungen sind, sich über diese Beschuldigung öffentlich zu erklären, so werden wir vielleicht doch noch eine Entschleierung der Machenschaften erleben, die das Fiasko von Genf verschuldet haben.

Luther gegen Chamberlain.

Was Chamberlain und Mello-Franco verschwiegen.

Das Mirbach-Bureau berichtet uns „halboffiziös": Die recht gewundenen Ausführungen, die Chamberlain am Dienstag nachmittag vor dem englischen Unterhaus machte, um seine Haltung in Genf zu rechtfertigen, können — das ergibt sich schon ohne weiteres aus den Kommentaren der englischen Presse — nicht darüber hinwegtäuschen, daß der englische Außenminister im Finish um seine persönliche Rehabilitierung auf einem lahmen Pferde sitzt. Auch der brasilianische Schrittmacher, an den sich Chamberlain vor der Arena des englischen Unterhauses krampfhaft zu hängen bemühte, um dessen „schlechte Form" für seine eigene „schlechte Arbeit" auf dem schlüpfrigen Gleis der Genfer Völkerbundrennbahn allein verantwortlich zu machen, hat im Endergebnis die Tatsache vor aller Welt bestätigen können, daß Chamberlain eben auf einem „faulen Pferde" sitzt.

In Berliner unterrichteten diplomatischen Kreisen wird insbesondere mit Kopfschütteln über die **Chamberlain'sche Behauptung** quittiert, daß **die brasilianische Antwort, welche Deutschland unter dem 1. Dezember 1924 hinsichtlich der Stellung Brasiliens zu der Frage eines ständigen deutschen Ratssitzes erteilt wurde, Deutschland hätte veranlassen müssen, auf seiner Hut zu sein.**

Von zuständiger deutscher Stelle liegt uns jetzt der **Wortlaut der Uebersetzung der Antwort vom 1. Dezember 1924** vor, mit der die brasilianische Regierung seinerzeit auf das deutsche Memorandum vom September 1924 über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund geantwortet hat. In dieser Erklärung der brasilanischen Regierung wird in bilderreicher Sprache vorerst der „brennende Wunsch" Brasiliens betont, im Rahmen des Völkerbundes „im höheren Sinne an der Verwirklichung der edlen Ideale der Menschheit mitzuarbeiten."

Weiter heißt es dann: „Wir würden sogar unserer Zugehörigkeit zum Völkerbunde keine Ehre antun, wenn wir den selbsüchtigen Gedanken hätten, einzig und allein als souveräner Staat und als Mitglied der amerikanischen Familie unsere Interessen wahrzunehmen." Indem dieser Geist, von dem sich Brasilien leiten zu lassen verspricht, mit patriotischem Schwung noch präziser erläutert wird, fährt die brasilianische Note fort:

Die brasilianische Regierung ist jedoch der Ansicht, daß die Fragen, welche in den von Deutschland ausgesprochenen Wünschen zusammengefaßt sind, zu denen gehören, die nicht von Regierung zu Regierung verhandelt werden sollen, sondern vorzugsweise von den Mitgliedern des Völkerbundes und in ihrem Schoße auseinandergesetzt und im ganzen erörtert werden müssen, damit die verschiedenen Staaten die genannten Gesichtspunkte und Fragen der anderen Assoziierten besser werden erkennen können. — **Die deutsche Regierung kann jedenfalls die Gewißheit haben, daß wir unparteiisch und in versöhnlichem Geiste** ihre Bestrebungen, welche in der Denkschrift vom 29. September 1924 enthalten sind, mit der festen Absicht prüfen werden, angemessene Lösungen für alle gerechten Fragen und Reklamationen zu finden, unbeschadet der Verpflichtungen, die durch Brasilien übernommen sind und der guten Lehre des internationalen Rechtes je nach der Natur des Einzelnen fällen. . . .

Dies vorausgeschickt, hat Brasilien an sich keinerlei Einwendungen gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu erheben, im Gegenteil, es wünscht, daß dieser Beitritt sich vollziehe. Auch ist Brasilien im Prinzip nicht dagegen, daß das neue Mitglied einen ständigen Sitz im Rate erhalte.

Diese Fragen und die anderen, auf die sich das Memorandum der deutschen Regierung bezieht, werden von Brasilien in unvoreingenommenem Geiste aufgefaßt werden, sobald wir gerufen werden, die Angelegenheit bei ihrer Erörterung in der Völkerbundsversammlung zu behandeln.

In unterrichteten Berliner Kreisen wird es als besonders auffällig vermerkt, daß Chamberlain sich im Unterhaus nur auf den einen Satz der brasilianischen Note bezieht, den auch Mello-Franco in Genf in der Schlußsitzung der Bundesversammlung allein wiedergegeben hat, nämlich, in welchem von der Notwendigkeit gesprochen wird, die in dem deutschen Momorandum aufgeworfenen Fragen im Schoße des Völkerbundes selbst zu erörtern. Verschwiegen wurden in beiden Fällen gerade die entscheidenden Sätze, wonach Brasilien den Beitritt Deutschlands wünsche und im Prinzip nichts dagegen habe, daß das neue Mitglied einen ständigen Sitz im Rate erhalte. Dieser entscheidende Satz enthält keinerlei Vorbehalte Brasiliens, wie auch in der brasilianischen Note sich nicht die geringste Andeutung findet, daß die brasilianische Regierung den ständigen Ratssitz für Deutschland von der gleichzeitigen Einräumung eines ständigen Ratssitzes an Brasilien, ebenso wie die anderen Ratsmächte, der gierung konnte und mußte daher annehmen, daß Brasilien, ebenso wie die anderen Ratsmüchte, der deutschen Forderung vorbehaltlos zustimmte.

Festzustellen ist weiter, daß in einer Note vom 12. Dezember 1924 an den Generalsekretär des Völkerbundes Deutschland ausdrücklich hervorhob, es entnehme aus den Antworten der zehn Ratsmächte auf ihr Memorandum vom September 1924, daß ihrem Wunsche wegen der Beteiligung Deutschlands im Völkerbundsrat seitens der damals im Rate vertretenen Regierungen entsprochen werden würde. Wegen dieser Feststellung ist in der Antwortnote des Völkerbundrats vom 13. März 1925 kein Widerspruch erhoben worden.

Das amtliche Ergebnis des Volksbegehrens.

WTB Berlin, 24. März. Nach den vorläufigen amtlichen Ermittlungen beträgt die Gesamtzahl der Stimmen für das Volksbegehren 12 512 140.

Churchill über Frankreich als faulen Schuldner.

P London, 25. März. In der heutigen Unterhaussitzung führte Churchill in einer Rede über die internationale Schuldenfrage aus, daß der Tag kommen würde, wo Amerika mittelbar oder unmittelbar ungefähr 60 Prozent der gesamten deutschen Reparationsschulden durch die einzelnen Staaten Europa erhalten würde. England allein würde durch drei Generationen hindurch täglich 100 000 Pfund an die Vereinigten Staaten zu zahlen haben. Churchill betonte dabei, daß der Hauptteil der deutschen Reparationsschuld an Frankreich ginge, was augenblicklich aber überhaupt keine Kriegsschuld bezahle, während England den größten Teil seiner Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten selbst aufbringe.

Caroliman soll zahlen.

WTB Paris, 25. März. Der in Paris lebende ehemalige Kronprinz von Rumänien, der, wie bereits gemeldet, offiziell den Namen Caroliman angenommen hat, ist von seiner ersten geschiedenen, ebenfalls in Paris lebenden Frau auf Zahlung eines Schadenersatzes von 10 Millionen auch im Namen ihrer Kinder verklagt worden. Die Verhandlung dieses Prozesses wird vor dem Pariser Gericht demnächst stattfinden. Caroliman hat zu seinem Verteidiger den sozialistischen Abgeordneten Paul Boncour gewählt, der, wie man annimmt, die Nichtzuständigkeit des französischen Gerichts geltend machen wird.

Feierschichten bei Thyssen.

MTB Köln, 23. März. Die August-Thyssenhütte sieht, wie der „Köln. Volksztg." gemeldet wird, sich auch in dieser Woche wieder zur Einlegung umfangreicher Feierschichten genötigt. Verschiedene Hauptbetriebe werden sogar zeitweise ganz geschlossen, so z. B. das Thomaswerk, die Blockstraße 3 und die Walzenstraße 1, in denen am Donnerstag bis auf weiteres der Betrieb eingestellt wird. Die Walzenstraße 8a liegt diese ganze Woche hindurch still. Auf der Thomas-Schlackenmühle und in beiden Abteilungen der Steinfabrik finden an verschiedenen Tagen Feierschichten statt.

Ein Lebensretter ertrunken.

* Höchst a. M., 24. März. An der Wörthspitze sprang ein 18jähriges Mädchen in den Main und wurde abgetrieben. Ein gerade in Höchst zu Besuch weilender 20jähriger junger Mann sprang dem Mädchen nach. Der erste Rettungsversuch mißlang, und der junge Mann kehrte ans Land zurück. Dann aber versuchte er die Rettung trotz der Warnungen seiner Freunde noch einmal. Es gelang ihm auch diesmal, die Lebensmüde ans Ufer zu bringen, wo sie von zwei Leuten in Empfang genommen wurde. Den Lebensretter aber verließen die Kräfte, und er versank in den Fluten. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Die Wiederbelebungsversuche bei dem Mädchen hatten Erfolg.

„Der Fluch des Pharao."

TU Berlin, 24. März. Der Lokalanzeiger meldet aus Paris: In Luxor ist der Leiter des Louvre-Museums, der am Tutanchamongrabe wissenschaftlich arbeitete, plötzlich gestorben. Dies ist der dritte Fall, in dem ein Wissenschaftler, der mit den Forschungen am Grabe Tutanchamons in Berührung kam, plötzlich starb.

Selbstmordversuch von Zwillingsschwestern.

* Berlin, 24. März. Die B. Z. am Mittag meldet: In Moabit haben heute morgen Zwillingsschwestern einen Selbstmordversuch verübt. Die beiden Schwestern im Alter von 17 Jahren waren gestern abend ausgegangen und spät nach Hause gekommen. Es gab schwere Vorwürfe. Als der Vater heute morgen die Wohnung verlassen hatte, öffneten die Mädchen die Gashähne. Hausbewohner wurden durch den Gasgeruch aufmerksam und benachrichtigten die Polizei. Man fand beide Schwestern bewußtlos vor. Sie wurden von den Samaritern der Feuerwehr ins Krankenhaus gebracht.

Ein Vatermörder freigesprochen.

* Hamburg, 22. März. Der 21jährige Reisende Puelschen hatte am 21. Dezember seinen Vater, den Kaufmann Puelschen, aus Liebe zur Mutter, die seit Jahren unter der Mißhandlung des Vaters litt, erschossen. Bei der Verhandlung vor dem Hamburger Schwurgericht beantragte der Staatsanwalt mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß das Gesetz in solchem Falle keine mildernden Umstände gelten lasse, die Todesstrafe. Das Urteil des Gerichts lautete auf Freispruch.

* Hamburg 23. März. In dem Prozeß gegen den jungen Reisenden Edgar Puelschen in Hamburg wegen Ermordung seines Vaters kamen die Geschworenen zu ihrem Nichtschuldig, weil sie dem Verteidiger folgten und den Paragraphen 54 des Strafgesetzbuchs, den sogenannten Notstandsparagraphen, in vollem Umfang auf den Angeklagten anwandten und zu der Ueberzeugung kamen, daß das Leben der Mutter und auch das der Kinder durch die unausgesetzten gewaltätigen Mißhandlungen durch den getöteten Vater dauernd bedroht war. Der Vorsitzende des Schwurgerichts brachte nach der Verkündung des Freispruches u. a. zum Ausdruck, der Geschworenenspruch und das darauf beruhende Urteil seien vom rechtlichen Standpunkt aus anfechtbar.

Die Krawalle in Metz.

TU Paris, 23. März. Die Unruhen von Metz haben noch im Laufe des Sonntags ein Nachspiel in Ars an der Mosel gehabt, wo es zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten, die von Metz zurückkamen, und der Gendarmerie kam. Ein italienischer Arbeiter wurde dabei von einem Gendarmen durch Revolverschüsse schwer verletzt. Von den Verhaftungen in Metz sind nur zwei aufrechterhalten worden.

Ein Schiffsdrama auf dem Amazonenstrom.

F Rio de Janeiro, 25. März. Der von Manaos nach Torio Jerua unterwegs befindliche Flußdampfer Paes de Carvalho geriet in der Mitte des Amazonenstromes in Brand. Das Feuer griff sofort auf die leicht entzündliche Ladung über, und der Dampfer brannte vollkommen aus, ehe er das Ufer erreichen konnte. Von den zahlreichen Passagieren, die den Dampfer benutzten, kamen 104 Personen ums Leben.

Was sich auf einer amerikanischen Polizeiwache ereignete.

* Newyork, 23. März. Die Behörden untersuchen hier zurzeit eine Angelegenheit, die eine der merkwürdigen Auswirkungen der Antialkoholgesetzgebung darstellt. Vor kurzem wurden 21 Fässer, die Bier enthielten, um sie unter sicherem Verschluß zu bringen, in einer Polizeiwache eingelagert. Heute wurde festgestellt, daß die 21 Fässer nunmehr Wasser enthielten.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

71. Rheinischer Provinzial-Landtag.

* Düsseldorf, 24. März. Der Provinziallandtag hat sich u. a. auch mit der Finanzierung von Kraftfahrstraßen zu beschäftigen. Dem Kreis Adenau solle für den Nürburg-Ring ein ganz verzinsliches Darlehen von 450 000 Mark gewährt werden. (Wir berichten darüber an anderer Stelle ausführlicher. Red.) Ferner handelt es sich um den Bau einer Kraftfahrstraße Köln—Aachen, um den Entwurf einer

großen Straße Köln—Düsseldorf—Duisburg.

Ueber die Linienführung sind die beteiligten Gemeinden mit der Provinzialverwaltung in der Hauptsache einig. In einigen Monaten kann ein baureifer Entwurf vorliegen. Die Kosten der Strecke Köln—Mülheim bis Düsseldorf werden bei vierspuriger Fahrbahn auf rund 20 Millionen Mark geschätzt. Es wird von der heute noch nicht zu übersehenden Lage der Wirtschaft und der Arbeitslosigkeit in der nächsten Zeit abhängen, ob an die praktische Durchführung des Unternehmens herangegangen werden kann.

Neben diesem großen Plan Köln—Düsseldorf wird offenbar von anderer Seite noch ein zweiter erwogen, nämlich der, zwischen Aachen über Krefeld nach Duisburg eine Kraftwagenstraße zu bauen. Weil die Durchführung einer solchen Straße mit einem Schlag ebenfalls aus finanziellen Gründen unmöglich wäre, soll beim Aachen-Krefeld-Duisburger-Plan dem Beispiel des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk gefolgt werden, der beim Ausbau seiner Verbandsstraßen stückweise im Verhältnis zu den vorhandenen Mitteln vorgeht, unter Einhaltung eines feststehenden Plans teils vorhandene Straßen benutzt und sie ausbaut, teils Umgehungsstücke um schwer zu passierende oder zugebaute Orte schafft. Zurzeit hat der Siedlungsverband an verschiedenen Stellen seines Bezirkes insgesamt 45 Kilometer Verbandsstraßen in Arbeit.

Die allgemeine Aussprache über den Haushalt

eröffnete heute vormittag kurz vor 10 Uhr der Sprecher des Zentrums, Bürgermeister Weber (Kray bei Essen). Bei Besprechung der wirtschaftlichen Lage, wobei er dem Landeshauptmann zustimmte, daß man nicht gar zu schwarz in die Zukunft blicken dürfe, verwies der Redner auf die guten Abschlüsse der Bierbrauereien, die durchschnittlich 12 bis 15 v. H. Dividende verteilten, und empfand es bitter, daß der zunehmende Alkoholverbrauch in Form von Bier so etwas ermögliche. Auch das Bankgewerbe habe mit bemerkenswertem Wiederaufstieg die Dividendenzahlungen wieder aufgenommen. Hauptsächlich trat Bürgermeister Weber für die Berücksichtigung der Konfession bei der Fürsorgeerziehung ein. Justizrat Kaiser, Köln (Arbeitsgemeinschaft), stellte das Beispiel der Rheinprovinz, zuerst die Einnahmen und dann die Ausgaben nach den Einnahmen festzustellen, als vorbildlich für sämtliche rheinischen Gemeindeverwaltungen hin. Unter der Heiterkeit des ganzen Hauses und unter Schmunzeln des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Adenauer wies der Führer der Kölner liberalen Stadtverordneten darauf hin, daß er die von der Provinz jetzt gewählte Art der Haushaltfertigstellung bereits seit Jahren, allerdings ohne Erfolg, in einer großen Gemeindeverwaltung versucht habe. Für die Zukunft würde seinen Bemühungen allerdings Erfolg beschieden sein. Nach Worten der Anerkennung und des Dankes an die Provinzialverwaltung ging Justizrat Kaiser zur Kritik über. Er vermißt die Uebersicht über das Vermögen der Provinz, weiter Gegenüberstellungen von 1926 mit 1913 und 1914.

Der Abgeordnete Vaterrodt (W. Vgg.) kam auch auf den Fall Limbourg zu sprechen. Der Abgeordnete Limbourg hat eine Reihe Prozesse angestrengt, um sich von dem Vorwurf, daß er sonderbündlerische Bestrebungen verfolgt, freizumachen. Abgeordneter Vaterrodt kündigte an, daß er nach Erledigung dieser Prozesse im Provinziallandtag die sonderbündlerischen Bestrebungen der Vergangenheit und Gegenwart zur Sprache bringen werde. Der Landeshauptmann konnte in seinem Schlußwort mit Befriedigung feststellen, daß sein Haushaltplan im großen und ganzen bei allen Parteien Anklang gefunden hat.

Auf die Bemerkung des Abgeordneten Rechtsanwalt Vaterrodt (Köln, Wirtsch. Vgg.), daß er nach Beendigung der Rechtfertigungsprozesse des Abgeordneten Dr. Limbourg durch öffentliche Aussprache im Ständehaus die Sonderbündelei der Vergangenheit und der Gegenwart beleuchten werde, erwidert Abgeordneter Jansen, daß das Zentrum mit dem Mantel christlicher Nächstenliebe nichts zuzudecken habe. Die Auffassung seiner Partei über die Sonderbündelei sei heute genau so, wie sie von jeher gemäß der deutschen Gesinnung des rheinischen Zentrums gewesen sei. Auch das Zentrum warte die Klärung schwebender Fragen ab und werde dann die Dinge hinnehmen wie sie seien.

Der Landeshauptmann redete aus ideellen und Sparsamkeitsgründen einer vermehrten Anwendung der Familienfürsorge das Wort und erklärte, daß nach wie vor die Provinz ihre Hand über die Privaten Anstalten halten werde.

Abgeordneter Pohl rügte, daß im Erfrischungsraum des Ständehauses französischer Wein ausgeschenkt würde, obwohl gestern der Oberpräsident in seiner Eröffnungsrede angesichts der rheinischen Winzernot den deutschen Verbrauchern zugerufen habe: Trinkt deutschen Wein.

Die Aussprache über das Steuerkompromiß im Steuerausschuß.

TU Berlin, 24. März. Im Steuerausschuß des Reichstages wurde die Aussprache über das Steuerkompromiß fortgesetzt.

Abg. Hergt (DNV) erklärte, die gestern vom Minister gegebene Darstellung des Gesamtbildes der Finanzlage bedeute einen außerordentlichen starken Rückzug der Regierung in Bezug auf die Zahl und einen völligen Rückzug in Bezug auf das Prinzip. Von einer Verschlechterung der deutschen Wirtschaftslage seit Januar könne keine Rede sein. Im Vordergrund müsse der Abbau der Hauszinssteuer stehen. Hergt erhob weiter schärfsten Protest dagegen, daß der Minister das neue Steuerkompromiß als einheitliches Ganzes festlegen wolle. Wenn die Minderheitskoalition so etwas tun wolle, müsse sie sich vorher mit der Opposition verständigen. Redner verwies auf die Zeitungsnachrichten, wonach die Regierung bereits mit den Sozialdemokraten verhandelt habe, und fordert vom Minister, daß er eine solche Verständigung bei den Deutschnationalen suche.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Deutschnationalen die Verständigung wollen. Er begründete dann nochmals kurz das Programm der Regierung sowie die Notwendigkeit, die Vorlage als einheitliches Gesetzgebungswerk zu behandeln.

Die Weiterberatung wurde dann auf Donnerstag vertagt.

◆

Zur Steuerkrise.

Die Regierung in Verhandlungen mit der Sozialdemokratie.

P Berlin, 25. März. Die Steuerkrise hat momentan eine unerwartete Wendung genommen. In neuen Verhandlungen, die von der Regierung mit Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über das neue Steuerreformprogramm stattfanden, wurden vonseiten der sozialdemokratischen Vertreter folgende Punkte als Voraussetzung einer Zustimmung ihrer Fraktion bezeichnet:

Allgemeine Verlängerung der Bezugsdauer der Erwerbslosenunterstützung von 26 auf 39 Wochen und Berechtigung der Länder, fakultativ in der Unterstützung darüber hinaus zu gehen, Wiedereingliederung der Ausgesteuerten in die Erwerbslosenunterstützung, keine allgemeine Senkung der Vermögenssteuer, Beschränkung der Miete auf die Höhe der Friedensmiete bis zum 1. April 1927, Aufrechterhaltung der Ermäßigung der Zuckersteuer, Beseitigung der Salzsteuer und der übrigen kleinen Verbrauchssteuern.

Die Regierung begnügte sich angesichts des umfangreichen Programms mit der Zusage, diese Forderung sachlich auf die Möglichkeit ihrer Durchführbarkeit zu prüfen, und zwar unter Fühlungnahme mit den Parteien, die das Steuerkompromiß unterzeichnet haben. Von diesen Parteien befaßte sich mit den Forderungen der Sozialdemokraten am Mittwoch abend nur die Zentrumsfraktion. Die Sitzung war schwach besucht, der rechte Flügel fehlte infolge der Beratung des Landwirtschaftsetats im Plenum. Die Fraktion bezeichnete eine Verständigung unter Berücksichtigung der sozialdemokratischen Forderungen bei gewissen Abänderungen als nicht ausgeschlossen.

◆

Reichstag.

MTB Berlin, 24. März. Der Reichstag erledigte heute den Landwirtschaftsetat. Eine große Rede des Reichsernährungsministers Dr. Haslinde erregte dadurch allgemeines Aufsehen, daß Haslinde sich in seiner wirtschaftspolitischen Auffassung in einen gewissen Gegensatz zu dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius stellte. U. a. bejahte er sehr entschieden die Frage, daß die deutsche Landwirtschaft sich aus eigener Scholle ernähren könne, eine Frage, die Curtius bekanntlich verneint hatte. Während Curtius die Behebung der Wirtschaftskrise durch vermehrten Export erstrebt, setzte sich Haslinde für die Stärkung des Innenmarktes durch Verringerung des Exportes und Belebung der Landwirtschaft ein. Auch an der Handelsvertragspolitik übte der Minister scharfe Kritik. Bei der Rede des Volksparteilers Hamken, der sich im landwirtschaftsfreundlichen Sinne aussprach, kam es zu einem Zwischenfall, da von der Tribüne Plakate in den Saal geworfen wurden und der Präsident deshalb die Tribüne räumen ließ. Im weiteren Verlauf der Debatte setzte sich der Demokrat Dietrich-Baden, ein Redner des Bauernbundes und ein Redner der Bayrischen Volkspartei namentlich für die Interessen des kleineren und mittleren Bauernstandes ein. Spät abends begann noch das Haus die Einzelberatung, die sich in der üblichen Weise noch mehrere Stunden hinzog.

Die Einzelberatung war gegen zehn Uhr abends beendet, nachdem es noch anläßlich einer demokratischen Beschwerde über die außerordentlich hohe Zahl der von den Großgrundbesitzern beschäftigten polnischer Wanderarbeiter zu etwas erregter Auseinandersetzung zwischen der Linken und den Deutschnationalen gekommen war. Der Gesetz über Aufhebung der Kartoffelverordnung wurde in dritter Lesung angenommen, ebenso ein deutschnationaler Antrag auf Maßnahmen zur Umwandlung der von der Landwirtschaft eingegangenen Realverpflichtungen in langfristige Kredite zu mäßigen Zinssätzen.

◆

Ein Kölner Spritskandal.

F Köln, 25. März. Die Polizei beschlagnahmte in Köln 240 000 Liter Sprit in einem chemischen Laboratorium im Vorort Köln-Ehrenfeld und verhaftete eine große Anzahl von Personen. Es handelt sich bei dieser Affäre, über welche übrigens nur mühevoll Einzelheiten zu erfahren sind, um Fälschungen großen Stils, durch welche nicht nur die Reichsmonopolverwaltung in hohem Maße geschädigt, sondern auch mit der Volksgesundheit ein frivoles Spiel getrieben wurde. Der Hauptschuldige hatte es verstanden, unter Angabe eines anderen Verwendungszweckes von der Reichsmonopol-Verwaltung große Mengen Branntwein zu erwerben, die mit Farbstoff und Karbolsäure versetzt waren, damit sie nicht zu Genußzwecken verwendet werden können. Dieser Sprit wurde zunächst im Freihafen Hamburg aufbewahrt und dann auf Umwegen nach Köln transportiert. In einem Laboratorium wurde er von den Farbstoffen und der Säure befreit und sollte als Trinkbranntwein in den Handel gebracht werden. Es war bereits in der Kölner Innenstadt ein schwunghafter Handel mit dem entkarbolisierten Sprit eingeleitet und Agenten hatten eifrig für Absatz im Reiche gesorgt. Es werden in den nächsten Tagen nähere Einzelheiten zu erfahren sein. Gerüchtweise verlautet, daß sehr angesehene Persönlichkeiten durch den Sprithandel kompromittiert werden. Schleierhaft bleibt, daß hier ein Riesenbetrug vonstatten gehen konnte, ohne daß die Reichsmonopolverwaltung früher davon erfuhr.

◆

Englische Studenten der Technik dürfen die Nase in unsere Industrie stecken.

* Dortmund, 24. März. Unter Leitung des Auslandsamtes der deutschen Studentenschaft unternehmen 20 Teilnehmer der technischen Hochschule Birmingham eine mehrtägige Studienreise ins Ruhrgebiet. Die Studenten kamen am 21. März in Aachen an und begaben sich über Köln, Duisburg und Bochum nach Dortmund. Heute wurden von ihnen die Werkanlagen der Dortmunder Union besichtigt. Am Donnerstag findet ein Besuch bei den Flottmannswerken-Herne und den Westphaliawerken in Gelsenkirchen statt. Am Freitag nehmen die Besucher auf Einladung des Stadttheaters Dortmund an der Uraufführung „Fest des Lebens" teil. Für den Samstag ist am Vormittag eine Besichtigung der berggewerkschaftlichen Versuchsstrecke Derne mit Vorführungen von Versuchen und nachmittags eine Sonderfahrt im Motorboot vom Dortmunder Hafen zum Schiffshebewerk Henrichenburg vorgesehen. Sonntag erfolgt eine Rundfahrt durch neuzeitliche Bergmannssiedlungen, anschließend daran wird die Westfalenhalle besichtigt. (Ob man auch deutschen technischen Studenten in England ebenso entgegenkommt? Red.)

◆

Zwanzig radikale Außenseiter des Reichsbanners.

TU Berlin, 24. März. Die zwanzig Reichsbannermitglieder, die seinerzeit entgegen der Anordnung der Gauleitung an der Beerdigung eines getöteten Mitgliedes des Roten Frontkämpferbundes teilgenommen hatten und deshalb aus dem Reichsbanner ausgeschlossen worden waren, hatten für Montagabend eine Versammlung einberufen, in der sie ihr Verhalten rechtfertigen wollten. Der Führer der Ausgeschlossenen, Bernstein, griff in seinem Referat das Reichsbanner heftig an. Notwendig sei ein Zusammenarbeiten mit dem Roten Frontkämpferbund, um den Rechtskurs der Reichsbannerführer stoppen zu können. Die ausgeschlossenen Reichsbannerleute würden mit allen Mitteln versuchen, wieder in die Organisation hineinzukommen. Darauf sprach der Vertreter des Roten Frontkämpferbundes, der erklärte, man müsse mit allen Mitteln das Reichsbanner auseinandersprengen. Es sei eine Schande, daß das Reichsbanner in Köln die Hindenburg-Parade mitgemacht habe. Als hierauf einige Reichsbannerführer sich zum Wort meldeten, wurden sie von den Anwesenden niedergeschrien.

◆

Fehrenbachs Befinden kritisch.

WTB Freiburg, 24. März. Ueber das Befinden des früheren Reichskanzlers Fehrenbach wird mitgeteilt, daß die Kraftabnahme mehr und mehr zunimmt. Der Kranke ist größtenteils ohne Bewußtsein.

◆

Ein neuer Hochverratsprozeß gegen Kommunisten.

TU Leipzig, 24. März. Vor dem Süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik begann am Dienstag ein größerer Hochverratsprozeß gegen den Arbeiter Krausmüller und zehn Genossen aus Gießen. Die Angeklagten, die zum Teil Führerrollen in der militärischen Leitung der Kommunistischen Partei im Bezirk Frankfurt a. M., insbesondere auch in der Bildung kommunistischer bewaffneter Hundertschaften, gespielt haben, werden beschuldigt, Ende des Jahres 1923 in Gießen und Umgegend entsprechend den Weisungen der Kommunistischen Partei hochverräterische Ziele verfolgt zu haben. Außerdem werden ihnen Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz zur Last gelegt. Bei einem Einbruch in Butzbach im November 1923 fielen ihnen nicht weniger als sieben Zentner Pulver in die Hände. Die Verhandlungen, zu denen eine ganze Reihe von Zeugen geladen sind, werden mehrere Tage dauern.

◆

Graf Westarp Parteivorsitzender.

TU Berlin, 24. März. In der heutigen Sitzung der Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei wurde entsprechend einem einstimmig beschlossenen Vorschlag des Parteivorstandes, der Parteileitung und des Landesverbandsvorsitzenden der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, Graf Westarp, durch Zuruf zum Parteivorsitzenden gewählt.

◆

Das Urteil im Matteotti-Prozeß.

TU Rom, 24. März. Heute abend wurde das Urteil im Prozeß gegen die Matteotti-Mörder verkündet. Die Geschworenen erklärten die Angeklagten Domini, Volpi und Poverone des Totschlages unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig. Die übrigen Angeklagten werden für nicht schuldig erklärt. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen die drei Hauptangeklagten je zwölf Jahre Zuchthaus. Die Verteidigung hielt die Mindeststrafe für angemessen. Der Präsident verkündete schließlich das Urteil, wonach die drei Angeklagten Domini, Volpi und Poverone zu je fünf Jahren, elf Monaten und 20 Tagen Zuchthaus verurteilt werden. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Da vier Jahre auf Grund der Amnestie in Wegfall kommen und auch die Untersuchungshaft angerechnet worden ist, wurden die Angeklagten sofort auf freien Fuß gesetzt. Das Urteil wurde vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

◆

Antrag auf Ermäßigung des Hypotheken-Aufwertungssatzes.

Ablauf der Frist am 31. März d. Js.

Am 31. März 1926 läuft die Frist ab zur Geltendmachung des Anspruchs seitens des Schuldners statt 25 Prozent Aufwertung einen geringeren Betrag zahlen zu können. Gemäß § 8 des Aufwertungsgesetzes kann der Eigentümer eine Herabsetzung der Aufwertung um höchstens zehn Prozent des Goldmarkbetrages verlangen, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Anwendung einer groben Unbilligkeit unabweisbar erscheint. Die Gläubiger mußten, wenn sie wegen Vorbehalt einer Aufwertung einer zurückgezahlten Hypothek verlangen wollten, ihrerseits spätestens bis zum 1. Januar d Js. einen Antrag bei der Aufwertungsstelle einreichen. Da nun die Aufwertungsstellen infolge von Arbeitsüberlastung noch nicht alle solche fristgerecht eingelaufenen Anträge der Gläubiger den Schuldnern zugestellt haben, so müssen diejenigen Schuldner, die glauben, daß sie noch für eine Aufwertung von ihren Gläubigern, die rechtzeitig bis zum 1. Januar 1926 ihren Anspruch angemeldet haben, in Anspruch genommen werden können und die weiter in einer so schlimmen wirtschaftlichen Lage sind, daß ihnen das Recht zusteht, eine Minderung des Aufwertungsbetrages beanspruchen zu können, vorsorglich bis zum 31. ds. Mts. bei der Aufwertungsstelle einen Antrag auf Ermäßigung des Aufwertungssatzes gemäß § 8 des Aufwertungsgesetzes stellen. Dieser Antrag auf Ermäßigung kraft Vorbehalts aufzuwertender Hypotheken ist auch dann bas zum 31. ds. Mts. zu stellen, wenn das Benachrichtigungsschreiben der Aufwertungsstelle, mit dem der Aufwertungsantrag zur Kenntnis gegeben wird, eine Frist von drei Monaten vorsieht.

Für den Fall, daß etwa noch rechtzeitig angemeldete Ansprüche von Gläubigern vorliegen könnten für Hypotheken, die nach dem 15. Juni 1922 bis zum 14. Februar 1924 zurückgezahlt wurden und bei denen kein Vorbehalt gemacht wurde, braucht kein vorsorglicher Antrag auf Minderung des Aufwertungssatzes gestellt zu werden, weil in diesen Fällen die Härtebestimmungen des § 15 Geltung haben. Ihre Geltendmachung ist an keine Frist gebunden.

Für alle Hypotheken, die noch nicht zurückgezahlt sind, und noch im Grundbuch stehen, muß der Antrag, soweit der Schuldner berechtigt ist ihn zu stellen, jedenfalls bis zum

Kunst und Wissen.

Zum 50. Todestage des rheinischen Dichters Christian Joseph Matzerath.

(Gestorben in Köln am 24. März 1876.)

Von Dr. Heinrich Oellers.

Das mitten im Jülicherland an der lieblichen Rur gelegene Landstädtchen Linnich darf sich rühmen, der Geburtsort dieses Dichters zu sein. Als der Sohn eines katholischen Notars wurde er hier am 28. Januar 1815 geboren und hier verlebte er auch glückliche Jugendjahre. Da man ixfolge des Weltkrieges vergaß, den 100. Geburtstag des Dichters zu feiern, dürfte eine kleine Gedenkfeier anläßlich des 50. Todestages unseres heimatlichen Dichters wenigstens in seiner Geburtsstadt Linnich und auch in Köln, wo er viele Jahre als höherer Staatsbeamter erfolgreich tätig war und gestorben ist, angebracht sein. Leider fehlt noch immer am Geburtshaus des Dichters in Linnich eine Gedenktafel! Auf der Heimatschau des Jülicherlandes im Kreisstädtchen Jülich war Matzerath, zweifellos einer der bedeutendsten Dichter des engeren Jülicherlandes, überhaupt nicht vertreten, nicht einmal sein Name war irgendwo erwähnt.

Von Linnich siedelte der lernbegierige junge Matzerath nach Düren über, dessen Gymnasium er mit einem glänzenden Reifezeugnis schon als Fünfzehnjähriger verließ, um sich an der Universität Bonn dem Studium der Rechte zu widmen. Als Auskultator und Referendar beim Landgericht in Köln verlegte er sich in Mußestunden auf das Studium der Geschichte und Literatur. Schon als Dreiundzwanzigjähriger ließ er bei Cotta in Stuttgart (1838) einen 342 Seiten umfassenden Band „Gedichte" erscheinen, der ihn schnell bekannt machte. Bald wurde er Mitglied des „Bonner Maikäferbundes", dem unter Kinkels Leitung Wolfgang Müller von Königswinter, Alexander Kaufmann, Nikolaus Becker und andere rheinische Poeten angehörten. Innige Freundschaft verband ihn mit Ferdinand Freiligrath, der damals wein- und arbeitslustig auf seinem „Strolchenfels" in Unkel saß, und mit Simrock, der auf seinem Gute Menzenberg Drachenblut zog und Kohl baute. Im Verein mit diesen beiden Gesinnungsgenossen gab er das „Rheinische Jahrbuch für Kunst und Poesie" (Köln, Du Mont-Schauberg) 1840—1841 heraus, mit einer Reihe tatsächlich wertvoller Beiträge (Eichendorff, Freiligrath, Simrock, Matzerath, Immermann, Kinkel). Mit Recht war Freiligrath gegen die Mitarbeit von Berliner Literaten: „Wem, zum Teufel, haben wir denn ein Organ gründen wollen? Doch wohl nicht den Berlinern!"

Nach der Ernennung zum Assessor im Mai 1840 wurde Matzerath am 16. Februar 1841 Hilfsarbeiter im Justizministerium in Berlin und bereits nach 5 Monaten dem Kultusminister von Eichhorn zur Beschäftigung überwiesen. Nach 6jähriger fleißiger Tätigkeit in Spree-Athen, wo die Liebe dem Dichter die schönsten Verse entlockte, die er jemals geschrieben hat („Liebesfrühling"), wurde er am 1. Oktober 1847 wunschgemäß an die Regierung in Aachen als Justitiarius versetzt. Bis März 1856 blieb er in dieser Stellung. Als Abgeordneter für den Kreis Montjoie war er drei Jahre lang erfolgreich in den Landtagssitzungen tätig. Wie freute er sich, als er 1856 zum Staatsmitgliede der Köln-Mindener Eisenbahn-Direktion nach Köln berufen wurde, wo er sich im Kreise alter Freunde glücklich und zufrieden fühlte. Im Sommer 1866 mußte er seine Entlassung aus dem Staatsdienste infolge eines Augenleidens, das ihn fast gänzlich blind machte, einreichen. Seine Kinder und vor allem seine von ihm heiß geliebte, treue Gattin, taten ihr Möglichstes, um ihm die letzten Lebensjahre zu verschönen. Sie lasen ihm regelmäßig die Tagesereignisse vor und hielten ihn auch über die wichtigsten literarischen Neuerscheinungen durch Vorlesen auf dem Laufenden. Am 24. März 1876 erlag er einem Gehirnschlage, sechs Tage nach dem sanften Tode seines Freundes Freiligrath.

Heute ist Christian Joseph Matzerath ein vergessener Dichter. Mit Unrecht, denn wir verdanken ihm nicht nur eine Reihe schöner rheinischer Heimatgedichte, sondern auch eine stattliche Anzahl von Dichtungen größeren und kleineren Umfanges, die manchem verwöhnten Leser auch heute noch etwas zu sagen haben. Wer die oben erwähnten Jugendgedichte des Dreiundzwanzigjährigen durchblättert, stößt hier und da auf eine Ballade, Romanze, Dithyrambe, Elegie und Idylle, auch auf einige dramatische Szenen, die beweisen, daß der junge Matzerath in starker Anlehnung an Goethe, Schiller und Uhland Beachtenswertes und manchmal sogar reife Dichtkunst leistete. Im Gegensatz zu Freiligrath und den anderen Dichtern seiner Zeit betätigte er sich fast ausschließlich als Epigone von Schiller und Goethe. Er ist ein scharfer Denker und meistert schon in manchem Jugendgedicht die Sprache in geradezu mustergültiger Weise. Das wird wohl jeder zugeben müssen, der Gedichte wie „Frühling", „Wolke", „Der Gürtel", „Das Erntemahl" (eine sehr schöne ländliche Idylle) oder das kräftige „Männerlied" einer Kritik unterzieht. Als Motto über die Jugendgedichte Matzeraths könnte man folgenden Vierzeiler aus seinen ersten Gedichten setzen:

„Soll die Saite nicht zerspringen,
Spanne nicht zu hoch sie an;
Auch ein mäßiges Gelingen
Ehret den bescheidnen Plan."

Einer strengeren literarischen Kritik halten nicht alle, aber die meisten Gedichte stand, die er im Mannesalter geschrieben hat und die seine Gattin im März 1877 unter dem Titel „Nachgelassene Gedichte" (bei Du Mont-Schauberg, Köln) erscheinen ließ. In den Anfang der 1840er Jahre fallen von diesen Gedichten außer einigen Liedern nur die warmherzig geschriebenen, fein- und reinsinnigen Verse des 32 Lieder umfassenden prächtigen „Liebesfrühlings". Die lesenswerten „Blätter aus dem Süden" sind die Frucht einer Italienreise, die der Dichter 1865 mit seinem Freunde Wolfgang Müller von Königswinter unternommen hatte. Die persönlich gehaltenen „Elegien", in antikem Versmaß geschrieben, stammen aus den letzten Lebensjahren des Dichters, als dessen Augenlicht sich bereits verdunkelt hatte, dafür aber das geistige Licht in ihm desto klarer geworden war. Wer den pflichtbewußten, ehrlichen und gütigen Menschen, den mit einer heißen Liebe an seiner rheinischen Heimat hängenden Rheinländer, den stolzen, treudeutschen Staatsbürger, sowie den begeisterten Kultur- und Naturfreund, wie nicht minder den liebenden Bräutigam und Gatten in Christian Joseph Matzerath schätzen und lieben lernen will, der lese die „Nachgelassenen Gedichte" dieses liebenswürdigen Menschen und sangeslustigen rheinischen Poeten, dessen schönes Rheinlied „Mein Heimatland, o du herrlicher Rhein" gottlob heute noch viel und gern gesungen wird.

Außer den beiden genannten Gedichtbänden und einer Novelle („Irrungen der Liebe", im Rheinischen Jahrbuch, 1. Jahrg.) ließ Matzerath eine Anzahl von Rezensionen und Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften, sowie viele Gedichte in Musenalmanachs und Zeitschriften erscheinen. Es dürfte sich lohnen, eine Gesamtausgabe von Matzeraths dichterischer und publizistischer Tätigkeit herauszugeben, erst recht aber eine Auswahl seines Schaffens in einem Bande, auf daß dieser scharfsinnige Denker und warmherzige rheinische Dichter wenigstens bei seinen Landsleuten im Rheinland nicht ganz in Vergessenheit gerät.

Schauspielbühne Godesberg.

Heute findet die letzte Aufführung der regulären Winterspielzeit statt und zwar wird Schillers „Wilhelm Tell" unter der Regie von Martin Ulrich und der Mitwirkung von Kräften vom Düsseldorfer Schauspielhaus gegeben werden.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Gastspiel der Kölner Oper: Die Bohème. 7.15 Uhr.
Operettentheater: Die Mädels von Davos. 8 Uhr.

Aus der Umgegend.

Der Nürburgring.

Gelegentlich des 71. Rheinischen Provinziallandtags wurde u. a. die in der Ausführung befindliche Kraftwagen-Prüfungsstraße, der sog. Nürburgring, in den Kreis der Erörterung gestellt. Es wurde betont, daß im Kreis Adenau der Bau dieser 30 Kilometer langen Kraftwagenprüfungsstraßen im Gange ist. Die Straße gilt nicht als reine Rennbahn, die die deutsche Kraftwageninduſtrie nur zwingen würde, wirtschaftliche Rennwagen zu bauen, sondern als Prüfungsstraße für die Güte und Widerstandsfähigkeit des Materials. Die Sportverbände wollen eine vom öffentlichen Verkehr unberührte Straße haben, um ihre sportlichen Veranstaltungen einwandfrei austragen zu können, und die Absicht der öffentlichen Verwaltungen geht dahin, von den öffentlichen Straßen sportliche Veranstaltungen, namentlich Rennen, möglichst fernzuhalten. Die große Anlage soll der landschaftlich herrlichen, wirtschaftlich aber ziemlich armen Eifel erhöhten Fremdenverkehr bringen. Die Kosten, die einschließlich Tribünen, Signalen, Tankanlagen, Ausbau und Verlegung der Zufuhrstraßen auf vier Millionen Mark veranschlagt wurden, dürften wesentlich überschritten werden, weil die Arbeitsleistung der Erwerbslosen in den ungünstigen Wintermonaten nicht immer den Erwartungen entsprochen hat. Das Geld soll in der Hauptsache durch Zuschüsse und Darlehen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge aufgebracht werden. Die umfangreichen Erdbewegungen beschäftigen eine sehr große Zahl von Erwerslosen.

Bisher sind bereits durch die Erwerbslosen 170 000 Tagewerke geleistet, die 1,6 Millionen Mark aus der Erwerbslosenfürsorge erforderten. Auf einem Drittel der Rennbahnstrecke sind die Erdarbeiten in Angriff genommen, mehrere Steinbrüche sind erschlossen, die Verbindungsbahnen sind hergestellt. An einzelnen Stellen ist bereits mit dem Legen der Packanlage begonnen worden. Der Grunderwerb ist zum größten Teil schon durchgeführt. Wesentliche Fortschritte hat auch der Ausbau der Zufuhrstraßen gemacht. Der Provinziallandtag wird den Provinzialausschuß ermächtigen, falls die zwanzig Millionen-Inland-Anleihe des Provinzialverbandes den erstrebten Erfolg hat, aus dieser Anleihe dem Kreis Adenau ein gering verzinsliches Darlehen bis zu 450 000 Mark zu gewähren. Zinssatz und Tilgungsrate wird ebenfalls der Provindialausschuß bestimmen. Voraussetzung für die Darlehensgewährung ist, daß die Vollendung des Unternehmens sichergestellt und daß ausreichende Bürgschaften für die Verzinsung und Tilgung des Provinzialdarlehens gegeben werden.

:-: **Godesberg** 23. März. Am Sonntag vor Ostern ist in der Bürgermeisterei Godesberg für offene Verkaufsstellen der Geschäftsbetrieb und die Beschäftigung von Angestellten von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags erlaubt.

:-: **Godesberg**, 25. März. Die gestrige Werbeversammlung für die Aufführungen von Calderons Spiel „Welttheater" fand im Kurpark statt. Der Andrang war so, daß ein zweiter Vortrag veranstaltet werden muß für alle die, welche keinen Platz mehr fanden. Beigeordneter Hensen gab bekannt, daß das Unternehmen finanziell gesichert sei. Spielleiter Erkelenz erläuterte die Struktur des Werkes, seine Tendenz, schilderte an Hand eines Modells die Szenen und lud zur Einzeichnung in die für Mitwirkende aufgelegten Listen ein; eine große Zahl der Erschienenen leistete diesem Rufe Folge.

:-: **Godesberg**, 25. März. Am Freitag feiert die Witwe Bürgermeister Dengler ihren 70. Geburtstag. Die Hochbetagte kann auf eine langjährige segensreiche Tätigkeit als Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zurückblicken.

:-: **Godesberg**, 25. März. Wir haben bereits des öfteren auf die Bestrebungen des Verkehrsvereins Bad Godesberg hingewiesen, den Fremdenzustrom wieder in erhöhtem Maße als bisher nach Godesberg zu ziehen. Die Eisenbahnverkehrsfördernden Bestrebungen wurden schließlich in einem Eisenbahnausschuß zusammengefaßt, der, wie es scheint, seine Tätigkeit mit Erfolg ausübt. Die Reichsbahndirektion Köln hat in dem Reichsbahn-Fahrplan ab 15. Mai d. J. eine Aenderung zu Gunsten Godesbergs eintreten lassen, indem für Anschlüsse in Bonn an die großen D-Zuglinien sowie glatte Verbindungen nach dem Wuppertal, dem Ruhr- und Industriegebiet und nach Süddeutschland gesorgt wurde. So sieht der Sommer-Fahrplan für Godesberg 14 neue Züge vor. Diese Verkehrsverbesserung bedeutet für Bad Godesberg eine Besserung seiner wirtschaftlichen Lage. Der Verkehrsverein dürfte darnach mit dem Erfolg seiner Winterarbeit zufrieden sein. Einen großen Teil seines Erfolges verdankt er allerdings auch dem Verständnis, das ihm bei der Reichsbahnbehörde entgegengebracht wurde.

:-: **Oberwinter**, 25. März. In mehrtägiger Verhandlung verhandelte die große Strafkammer des Landgerichts in Koblenz in zweiter Instanz gegen einen Kraftwagenführer aus Köln-Ehrenfeld, der beschuldigt wurde, im August 1921 in Oberwinter durch zwei Handlungen aus Fahrlässigkeit den Tod des Schreiners Anton Seibel und des Bäckers Anton Etscheid sowie die Körperverletzung des Bäckermeisters Etscheid verschuldet zu haben. In der Beweisaufnahme konnte die Schuld des Angeklagten nicht einwandfrei nachgewiesen werden. Daher wurde das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

:-: **Oberwinter**, 24. März. Die hiesigen Milchlieferanten setzten den Milchpreis auf 25, bezw. 26 ₰ per Liter herunter. Somit ist auch die Milch fast auf den Preisstand des Vorkrieges gesunken.

:-: **Remagen**, 23. März. Der Bund der ehemaligen Kriegsgefangenen, Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Sitz Berlin, hält am 5. und 6. Juni hier seinen nächsten Bundestag ab.

:-: **Burgbrohl**, 22. März. In einer von Bürgermeister Beck-Burgbrohl einberufenen Versammlung, an der Vertreter der Brohltal-Bürgermeistereien Eifelvereins-Ortsgruppen, Verkehrsvereine und des Gastwirtsgewerbes teilnahmen, wurde allerseits die Notwendigkeit anerkannt, den Fremdenverkehr in noch stärkerem Maße als bisher in das Brohltal zu ziehen. In erster Linie soll an der Verbesserung der Zugverbindungen und an der Verwirklichung des Planes, in Brohl eine Landebrücke für die Rheindampfer zu errichten, tatkräftig weitergearbeitet werden. Sodann ist geplant, abseits der autobelebten Landstraße einen Brohltalwanderweg anzulegen. Nach einem Vortrage des Werbeleiters Richartz-Bonn wurde weiter beschlossen die Herausgabe einer kleinen, reich bebilderten Werbeschrift, die nach festem Plan an Verkehrsvereine großer Städte usw. versandt werden soll.

:-: **Nettersheim** (Eifel), 24. März. Ein Unglücksfall ereignete sich heute auf dem hiesigen Bahnhof. Das Kind des Bahnbeamten Müller hatte sich beim Herannahen des Personenzuges Köln—Trier zu weit an das Geleise gewagt und wurde von der Maschine erfaßt und zu Boden geworfen. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, zog man das Kind besinnungslos und schwer am Kopfe verletzt zwischen der Maschine und dem Bahnsteig hervor.

:-: **Commern**, 23. März. Ein Motorradfahrer kam auf der hiesigen Landstraße mit seiner Maschine ins Schleudern und stürzte infolgedessen einen Abhang hinab, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Ein vorbeikommender Fuhrmann nahm sich des Verunglückten, der aus Köln stammt, an und brachte ihn nach Euskirchen ins Krankenhaus.

:-: **Lechenich**, 23. März. Dieser Tage überfuhr ein Postkraftwagen der Linie Lechenich—Weilerswist—Rheinbach auf der Bliesheimer Straße das Pferd eines hiesigen Gutsbesitzers. Das Tier mußte gleich abgeschlachtet werden.

:-: **Gemünd-Eifel**, 25. März. Die Jugendherberge des Eifelvereins in Gemünd hat wieder ihre Tore geöffnet, nachdem sie in den Witermonaten eine weitere Verbesserung und Instandsetzung erfahren hat. Im vergangenen Jahr hatte sie einen regen Besuch zu verzeichnen. — Die Reichsbahn hat jetzt von einer großen Anzahl Eisenbahnstation Sonntagskarten nach Gemünd auszugeben.. So werden heute Sonntagskarten nach Gemünd u. a. ausgegeben von Bonn, Euskirchen und Liblar. Für eine Reihe anderer Städte, die einen starken Verkehr nach Gemünd aufweisen, ist die Ausgabe von Sonntagskarten bereits beantragt. Auch schweben Verhandlungen Fahrkarten auszugeben, die auch die Mitbenutzung der Eifel-Kraftposten auf Teilstrecken ermöglichen.

:-: **Meckenheim**, 24. März. Der Bürgermeister Dr. Müller führte in der letzten Bürgermeistereiratssitzung die Beigeordneten Gutsbesitzer von Jordans und Rentner Liers in ihr Amt ein. Als Hauptpunkt stand die Etatsberatung für 1926 auf der Tagesordnung. Der Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 85 000 Mark. Der Bürgermeistereirat erklärte sich mit der Vorlage einverstanden. Gegen eine Forderung auf Rückzahlung von 17 000 Mark aus Lebensmittelschulden erhob die Versammlung Einspruch und erklärte, daß sie aus dieser Schuld nur 7000 M. anerkennen könne.

:-: **Bornheim**, 25. März. Heute steht der Oberweichenwärter Johann Rolshoven 44 Jahre im Dienste der Eisenbahn. Auf seinen Antrag ist er zum 1. Mai in den Ruhestand versetzt worden.

:-: **Beuel**, 25. März. Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Veranlagungsbezirk der Gemeinde Beuel erläßt in der heutigen Nummer eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer.

:-: **Beuel**, 23. März. Am 30. März findet in der hiesigen Kath. Volksschule die Aufnahme der Schulneulinge statt, die in der Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 30. September 1920 geboren sind.

:-: **Menden**, 24. März. Am Dienstag den 30. März findet im Rathause in Eitorf eine Sitzung des Gemeinderates zur Beratung des Gemeindeetats statt.

:-: **Menden**, 25. März. Sein silbernes Priesterjubiläum feierte am Sonntag der hiesige Pfarrer Friedrich Hegel. Bereits 13 Jahre wirkt der Jubilar in der hiesigen Gemeinde, die es sich auch nicht nehmen ließ, diesen Tag festlich zu begehen. Auch die weltliche Behörde übermittelte ihre Glückwünsche.

:-: **Friedrichs-Welhelms-Hütte**, 24. März. Heute morgen wurde an der Sieg ca. 500 — 600 m unterhalb der Siegbrücke auf der rechten Seite der Sieg in der Nähe unseres Ortes von einem jungen Manne, der dort eine Kuh hütete, eine Kinderleiche gefunden. Wie die Untersuchungen ergabn handelt es sich um ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts, das aller Wahrscheinlichkeit sofort nach der Geburt, in der verflossenen Nacht dorthin gebracht worden ist. Die Leiche ist von der Polizeiverwaltung Siegburg-Mülldorf beschlagnahmt worden.

:-: **Siegburg**, 23. März. Am Sonntag veranstaltete der evgl. Gemeindechor unter Leitung von Musikdirektor Bertram in der evgl. Kirche ein Konzert zum Besten bedürftiger Konfirmanden. Uneigennützig hatten sich W. Poschadel (Orgel) und O. Bertram (Cello) aus Bonn und J. Witsch (Violine) in den Dienst der guten Sache gestellt. Eingeleitet und beschlossen wurde das Konzert durch Orgelkompositionen von J. Seb. Bach. Nicht weniger ansprechend waren die Cellovorträge von O. Bertram, der im Verein mit W. Poschadel das Largo von Händel und ein Religioso aus Paulus von Mendelssohn spielte. Großen Beifall fanden auch die Violinvorträge von J. Witsch. Der Chor brachte unter Leitung von Musikdirektor Bertram sehr gut wiedergegebene Chöre und Lieder. Der Abend konnte in jeder Hinsicht als Erfolg gebucht werden.

:-: **Brückermühle**, 23. März. Ein Arbeiter aus Buisdorf, der beim Straßenbau im Wahnbachtal beschäftigt ist, geriet zwischen beladene Kippwagen. Mit schweren Quetschungen am Fuß wurde er dem Krankenhaus zugeführt.

:-: **Lülsdorf**, 23. März. In der am verflossenen Montag stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde zunächst für den früheren stellv. Gemeindevorsteher Eich der Landwirt Joh. Becker gewählt. Die Regierung hat, nachdem ihr die Pläne und Kostenanschläge eines Schul-Erweiterungsbaues in Lülsdorf und eines Schulneubaues in Ranzel vorgelegen hatten, sich für den letzteren entschieden. Der größte Teil der Bausumme der Gemeinde soll durch eine wenn möglich langfristige Anleihe beschafft werden. Der Gemeinderat erklärte sich weiter grundsätzlich für den Bau einer Wasserleitung. Ob es zweckmäßiger ist, die Wasserversorgung innerhalb der gesamten Bürgermeisterei oder für jede Gemeinde als solche zu regeln, soll erst nach Vorliegen der entsprechenden Entwürfe beraten werden. — Den Zählern bei der im verflossenen Jahre erfolgten Viehzählung wurde eine Entschädigung von zehn Mark bewilligt. Bezüglich der Instandsetzung von Gemeindewegen wurde beschlossen, mit den Besitzern eines geeigneten Grundstücks zwecks Ankauf durch die Gemeinde in Verbindung zu treten, um aus diesem Grundstücke das Material für die Ausbesserung der Wege zu erhalten. Ein Antrag, den „Pemel" für den Fuhrwerks- und Autoverkehr zu sperren, wurde genehmigt. Der gewünschten Herabsetzung der Lustbarkeitssteuer für Fastnacht auf zehn Mark wurde entsprochen. Zum Schlusse wurde die Wohnungskommission durch das Gemeinderatsmitglied Joh. Becker ergänzt.

:-: **Höhscheid**, 23. März. Die Stadtverordneten des finanziell völlig darniederliegenden Höhscheid beschäftigten sich mit dem Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, sämtlichen städtischen Angestellten und Beamten zu kündigen. Der Antrag verfolgt den Zweck, durch die Kündigung die Gehälter der Beamten und Angestellten der finanziellen Lage der Stadt anzupassen. Der Antrag fand jedoch nicht den Beifall der Linken und wurde abgelehnt. Dagegen wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, wonach keine Gehälter mehr gezahlt weredn sollen, die über die Gruppe 7 hinausgingen. Diesem Antrag stimmten mit Ausnahme von zwei Abgeordneten, die sich der Stimme enthielten, auch die Bürgerlichen zu. Weiter wurde beschlossen, die Pensionsverhältnisse der im Ruhestand befindlichen städtischen Beamten zu untersuchen. Der Antrag, 100 auswärtige Kinder der weltlichen Schule Höhscheid auszuweisen, weil die Kosten nicht aufgebracht werden könnten, wurde abgelehnt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem Krankenlager, wohlvorbereitet durch die Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, den wohlachtbaren Herrn

Peter Moers

im Alter von 78 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Endenich und Köln, 23. März 1926.

Die Beerdigung findet statt Freitag morgen 9 Uhr vom Hause Bonn, Endenicherstraße 314, aus nach dem Lengsdorfer Friedhof.

Danksagung.

Für die vielen Kranzspenden und sonstigen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau und sorgenden Mutter sagen wir allen herzlichen Dank.

Heinrich Stümpel
Luise Stümpel.

Das Sechswochenamt

für meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Peter Bowinkelmann

Ursula geb. Ohlef

findet morgen Freitag früh 8 Uhr in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. Peter Bowinkelmann.

Das Sechswochenamt

für meinen lieben Gatten, unseren guten Vater

Herrn Anton Hürfeld

findet am Samstag den 27. März, morgens 8.30 Uhr, in der Elisabethkirche statt, wozu freundlichst einladen

Frau Wwe. Anton Hürfeld und Kinder.

Verein ehemaliger Königs-Husaren Lehm op.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden, des

Herrn Peter Mörs

Kriegsteilnehmer von 1870/71

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 26. ds. Mts. vorm. 9 Uhr vom Trauerhause Bonn-Endenich, Endenicherstr. 314 nach dem Friedhof in Lengsdorf. Die Kameraden werden gebeten, sich dortselbst bei der Standarte einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand. (4

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. Samuel. (4

Erfinder

Aufklärung üb. Patent- u. Gebrauchsmuster! durch unsere Broschüre umsonst.
Allg. Handelsgesellschaft, Leipzig 46, Windmühlenstraße 1—5.

Fremden-Pension

hierzu geeign. Haus oder kl. Wirtschaft in Bonn, links- od. rechtsrh. bis Andernach und anliegende Gegend zu übernehmen gesucht. Ang. m. Preis u. D. L. 946 an die Erped. (4

Freundsch. Verkehr

wünscht Dame, Mitte 40er, mit gleichgesinnter Dame. Off. u. L. M. 47 a. d. Erp. (4

Französisch.

Sprachlehrerin gibt Unterricht. Konvers. in ihrer Muttersprache. Off. u. C. S. 527 Erped. (6

Welches kinderlose Ehepaar nimmt 9 Monate altes (4

Kind in liebevolle Pflege?

Off. n. mit Pr., u. K. 46 a. d. Exp.

Englisch, Spanisch

lehrt die Berlitz-Schule 31 Poppelsdorf. Allee 31.

...eibschreib. u. Einrichten

...Büchern sowie Korrespon...nzen u. Steuerreklamation. ...ern. mmt gen. mäß. Berafit. ...terer erf. Kaufmann. Gefl. ...ff. u. G. N. 25 an d. Exp. (4

Wer erteilt Nachhilfe

... Mathematik u. den sonstig. ...reumsfächern? Off. m. Preis ... F. K. 14 an die Exp. (4

Schnell-Schönschreiben

lehrt unter Garantie C. Müller, Kalligraph, Bonn, Kirsch-Allee 2.

Zahlungsschwierigkeit Konkurs

wird verhindert und beseitigt von Treuhandges. Off. unter Z. K. 500 an die Exped. (4

Das Sechswochenamt

für meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter,

Frau Wilhelm Engels

Margarete geb. Stauf

findet morgen Freitag ½9 Uhr in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst einladen

Wilhelm Engels und Kinder.

Kaufmännische Ausbildung.

Neue Lehrgänge 12. April.
Münsterstraße 12. Fernruf 2005.
Kaufm Privatschule Franz Beck, Bonn.

HANS GAREIS

Opern- und Konzertsänger
(Lehrer am Ziskoven-Konservatorium, Bonn)
übernimmt vollständige gesangliche Ausbildung für Konzert und Oper.
Anmeldungen an das Ziskoven-Konservatorium oder für
:: Privat-Unterricht ::
nach Bachstraße 53.
(Auch nach vollendetem Privat-Unterricht kann die staatl. Lehrprüfung erfolgen.)

Achtung! Achtung!

Zwecks Gründung einer

Schützengesellschaft

in Bonn-Kessenich

werden Interessenten gebeten, sich am Samstag den 27. März 1926. abends um 8 Uhr. im Lokale Menger (Hotel Kaiser Friedrich), Burgstr. 139, einfinden zu wollen.

Im Auftrag

6-Sitzer-Personen-Auto

offen, 10/30 PS., in allerbestem Zustande, garantiert betriebssicher, riß- und bruchfrei, guter Bergsteiger, mit allen Neuerungen, neuer Lederpolsterung, 6fach 90 Proz. neu bereift, Verbrauch 12 Liter Brennstoff p. 100 Klm., zu sehr billigem Preise eventl. mit Zahlungserleichterung zu verkaufen. Näheres Eduard Maletz u. Co., Bonn, Dietkirchenstraße 4. Tel. 4441.

Naturheilinstitut

Elektro. galvanische Schwachstrom-Behandlg. aller. speziell alt. Leiden, nachweisl. mit bestem Erfolge. Alles Nähere im Institut. Für Damen u. Herren getrennte Räume u. Kabinen. (Damenbedienung) Streng hygienisch. Berücksichtigung Minderbemitt. Bonn, Franziskanerstr. 10/11. n. d. Stockenstr.

Dr. phil.

nimmt noch einige Schüler ins Silentium. Gewissenhafteste Beaufsichtigung und Nachhilfe in allen gymnasialen Fächern. Off. u. D. U. 6..8 a. d. Exp.

Buchführung

Ausbildung zum perfekt. Buchhalter. Offerten unter Z. 180 an die Expedition. (4

Akademiker-Witwe,

40 J., blond, jugendl., schlanke Erscheinung, möchte sich wied. verheiraten. Offert. unter B. O. 484 an die Expedition. (4

Heirat.

Gebild. Fräul., kath., Mitte 40. gr. stattl. Erschein., alleinstehend, mit eig. Heim, s. treuen Lebenskameraden von edler Gesinnung, in ges. Pos. kennen zu lernen, auch Witwer mit Kind. Off. u. Ch. 4794 an die Exped. Verm. od. anonym zweckl. (4

ORION

Staubsauger Schlager der Firma

VAN DORP

reinigt Ihre Teppiche, Polstersachen, Betten etc. für

Mk. 2

die Stunde. Kostenlose und unverbindliche Vorführung jeder Zeit.

van Dorp
Münsterplatz 25,
Telefon 2960.

Spanisch, Französisch

Berlitz-Schule,
31 Poppelsdorfer Allee 31.

Osterwunsch.

Bess. Fräul., 30 Jahre, mit schöner Wäscheaussteuer sowie Schlafzimmer-Einr., wünscht mit kath. Herrn (Beamt.) bek. zu w. zw. Heirat. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Off., wenn mögl. mit Bild, u. B. S. 24 an die Exp. (4

Witwer. ält., ganz alleinsteh. Herr. kath., kinderl., Rentner. möchte mit Frl. od. Frau mit Vermögen bekannt werden

zwecks Heirat.

Auf Schönheit wird mehr gesehen wie auf Vermög. Erbitte gefl. Ang. d. Adr. u. Verhältn. mögl. m. Bild, welch. sof. zurückgesandt wird. vertrauensvoll u. A. P. 18 a. d. Exp. Verschw. Ehrenf. Anonym zwecklos. (4

Aelt. alleinst. Herr, Witwer., kath., kinderl., Rentn., möchte m. Frl. od. Frau m. Vermög. bekannt werden

— zwecks Heirat. —

Auf Schönh. wird mehr ges. wie auf Vermög. Bitte gefl. Ang. d. Adr. u. Verh., mögl. m. Bild, welch. sof. zurückges. wird, vertrauensv. u. B. T. an die Exp. Verschwiegenh. Ehrenf. Anonym zwecklos. (4

Bronchitis quält

AKKER's Abtei-Sirup stählt

die Atmungsorgane, löst den Schleim macht die Atmung frei, lindert Atemnot

Bewährt bei asthmatischen Erscheinungen.

1/2 Flasche M. 3.- 1/1 Flasche M. 5.- Nur echt in Schachtel mit Namenszug: L. I. AKKER. Durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rohrzucker, 10 kg. ... Honig, 130 kg. ... Wasser, 12 kg. Oleum, 1 kg. Extrakt aus ... Salz, 340 gr. Caramel, 300 gr. Benzoesaures Natrium, 200 gr. Salicylsäure, 600 gr. Salmiakgeist, 400 gr. Malz, 400 gr. Brustlattich, 400 gr. Nußblätter, 300 gr. Huflattich, 300 gr. Pferdeschwanz, 300 gr. Isopkraut, 300 gr. Feldthymian, 750 gr. Weinstein, 35 gr. Fenchelöl, 45 gr. Zitronenöl, 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 30 gr. Anisöl, 12 gr. Eibischkraut, 6 gr. Malvenblüten, 3 gr. Wiener Anders, 3 gr. Wermut, 25 gr. Vanille ...

Schoeller & Schmitz Nachf., G. m. b. H., Bonn

Mit bess., gesunder, kath. Dame bis 30 Jahre, mit tadelloser Vergangenheit, suche ich bekannt zu werden zwecks

Heirat.

Bin 32 J. alt und Inhaber eines gutgeh. Geschäfts. Angebote, mögl. mit Bild, unt. N. Z. 246 an die Exped.

Witwer v. Lande, 50 Jahre, alleinsteh., eig. Heim u. Land, sucht Mädchen oder Witwe ohne Anhang

— zwecks Heirat —

kennen zu lernen, kann auch geschied. Frau sein. Off. u. A. K. 60 postl. Meckenheim. (5

Gebildetes Mädel, 21 Jahre, tüchtig i. Haushalt, Aussteuer u. etwas Vermögen vorhand., sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn in gesicherter Lebensstellung

zwecks spät. Heirat

Off. u. M. O. 22 an d. Exp. (4

Deutsch. Schäferhund

a. d. Namen „Arnim" hörend, am Dienstag abhanden gekommen. Wiederbringer erhält hohe Belohn. bei Joh. Butscheidt, Klem.-Aug.-Str. 8.

Feingebildeter Kaufmann von auswärts, langjähriger, angesehener Großhandelsvertreter der Tuchbranche mit ausgezeichneten Empfehlungen und gut. Einkommen, rechtschaffener, treuer Charakter, ideal veranlagt, äußerst solide, j. Witwer, 52 J., kath., tadellose Erscheinung, wäre nicht abgeneigt, einer Dame zwecks

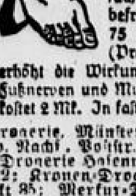
Heirat

näherzutreten, welche Gewicht auf eine wirklich glückliche Neigungsehe legt.

Bedingungen: Gute Herzens- u. Allgemeinbildung, vornehmer, rub. Charakter, tadelloser Ruf, anziehendes Aeußere und Besitztum.

Nur vertrauensv. Zuschrift mit Bild unter F. 564 an die Expedition erfolgt schnellstens Antwort. Rücksendung u. Verschwiegenheit auf Ehrenmannswort.

Hühneraugen



verursachen häufig furchtbare Schmerzen.

Das ärztlich empfohlene, vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster befreit Sie davon. Eine Packung kostet nur 75 Pfg. Das wohltuende Kukirol-Fußbad (Probepackung 30 Pfg., Doppelpackung 50 Pfg.) erhöht die Wirkung des Kukirol-Pflasters und stärkt die Fußnerven und Muskeln. Eine ganze Kukirol-Fußpflege-Kur kostet 2 Mk. In fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Beethoven-Drogerie, Münsterplatz 18; Central-Drogerie, Sterntorbrücke 16; Drogerie Oswald & Co. Nachf., Poststr. 14; Drogerie Eiler Nachf., Wenzelgasse 41; Germania-Drog., Aurastr. 2; Drogerie Hasenmüller Nachf., Hof-Drogerie, Wenzelgasse 9; Kaiser-Drogerie, Bismarckstr. 2; Kronen-Drogerie, Poststr. 28; Marien-Drogerie, Heerstr. 56; Drogerie Linder, Markt 35; Merkur-Drogerie, Koblenzerstr. 62; Poppelsdorfer-Drogerie, Klemens-Auguststr. 23; Rathaus-Drogerie, Markt 9; Stifts-Drogerie, Stiftsplatz; Drogerie Strube, Dreieck 4; West-Drogerie, Altstr. 2. In Beuel: Drogerie Dr. L. Bauer.

DAMEN-PUTZ

in bekannt grosser und geschmackvoller Auswahl.

Mod. Glocken in Lisoret Stroh mit Bandgarnitur . . 4.90 **3.90**

Frauenhut mit Reihergarnitur, Lisoretstroh . 7.50 **6.50**

Frauenhut in Tagal, mit Band- und Blumengarnitur in allen Farben 8.75 **7.75**

Frauenhut in Stroh mit fescher Band- und Blumengarnitur . 5.90 **4.90**

Hübscher Hut jugendliche Form, Stroh Seide, mod. Farben 9.50 **8.75**

Kinder-Mützen bunt und uni, Seide u. Stoff 4.75 **3.75**

Seidenhut in Glanz- oder Ripsseide für Frauen und junge Mädchen 5.50 **4.90**

Kinder-Hüte aus Viskaborde genäht 5.50 **4.75**

Jugendl. Hut buntes Geflecht 7.75 **6.50**

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Umarbeiten von alten Hüten schnell und billig.

Koopmann.

Orange Pecco Tee
sehr ergiebig,
per Pfund Mk. 5.50.
Peter Stein, Bonn, Sternstraße 74
Fach-Geschäft.

Zu den Feiertagen empfehle:

Klapp- und Zylinderhüte

Neueste Formen! — Billigste Preise!

Clemens Stork
Wenzelgasse 6 Telefon 3938.
— Gegründet 1864. —

Zu Ostern
bringe meine prima
selbstgefertigten Schultornister, Büchertaschen, Aktenmappen, Damentaschen
sowie sämtliche feine Lederwaren in Erinnerung, zu den bekannt billigsten Preisen.
Heinrich Prell, Sattlermeister
Sterntorbrücke 3 (am Friedensplatz)
(Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen).

Oberländer und Hefegraubrot
täglich frisch.
Jos. Kohlhaas & Co.
Markt 34 Telefon 626.

Für Kommunion
empfehle mein reich sortiertes Lager in
Schweizer Kinderroben
zu bekannt billigsten Preisen u. schönster Ausmusterung.
Auf Wunsch Anfertigung.
Spitzenhaus **Fr. Walser, Fürstenstraße 4**
1. Etage. Telefon 4411.

Hausmacher-
Leberwurst
Blutwurst
allerbeste Qualität, empfiehlt
Carl Kaiser, Bonn, Sternstr. 9-11.

Neu — Neu

Neu-Eröffnung.

Heute Donnerstag nachmitt. 2½ Uhr eröffne ich **Sterntorbrücke 4** (am Friedensplatz) ein

Modernes Partiewaren-Haus.

!!! Sie finden bei mir alles !!!

Alle Waren kommen zu

Schleuderpreisen

zum größten Teil weit **unter Herstellungspreisen** zum Verkauf.

Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse meine Schaufenster!
Beste Einkaufsquelle für Händler und Hausierer!

Modernes Partiewaren-Haus

Sterntorbrücke 4, am Friedensplatz.

Neu — Neu

Einige Bürotische und Drehstühle zu verkaufen, Brettestraße 25. (4

---

1 t-Daimler-Lieferwagen fast neu, kompl. fahrbereit, mit Bosch-Licht preiswert zu verkaufen. **Josef Arck, Automobile, Bonn,** Endenicherstr. 85. Fernspr. 1022.

Motorrad mit Beiwagen, Magnet, 7½ PS., billig zu verkaufen durch W. Giebeler, Beuel, Talweg 4. — Ruf 1057. (4

Tausende tragen zu Ostern Duell's Stiefel!

Schuhhaus Duell Friedrichstraße 32 am Friedensplatz.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Von morgens 8½ bis abends 7 Uhr durchgehend geöffnet.

Guterh. Nähmaschine (Singer) sowie wenig gebr. Schreibmaschine billig zu verk. Off. u. M. Z. 200 Exped. (5

Grammophon neu, für die Hälfte des Ladenpreises zu verkauf. Offert. u. „Billig" an die Exped. (4

Kleiderschränke Vertikow, Waschk., Nachtk., Tische, Stühle, Bilder, Spieg. billig, Josefstraße 27. (5

8 Kleiderschränke 8 Waschkomm., 10 Nachtkomm., Betten, 4 Vertikows, Trumeaux zu vk., Meckenheimerstr. 72. (5

Hausfrauen
deckt Euren Bedarf in Bürsten aller Art, Besen, Schrubbern, Handfegern, Aufnehmern, Fußmatten und den übrigen einschlägigen Artikeln, in guter Handarbeit bei der
Kriegsbeschädigten- und Blindenhandwerkstätte
gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. in Bonn,
Rathausgasse 22. Fernspr. 1699.
— Flechten und Ausbessern von Rohrsitzen. —
Klavierstimmen fachmännisch und sachgemäß.

Mäurers Damen- und Herren-Salon
Kopfwaschen, Ondulieren, Färben, Manikuren
Spez.: Bubenkopf schneiden
preiswert und fachgemäß
1b Kaiserstraße 1b Telefon 3723.

Reinigen von Spiegelscheiben
— und Privatfenstern —
übernimmt fachgemäß
Reinigungs-Institut „Borussia"
Telefon 1179 BONN gegr. 1900.
Spez.: Chemische Wand- und Deckenreinigung.

N. A. G. Lieferwagen
2 Zylinder, mit guter Bereifung, sofort zum Preise v. 500.ℳ zu verkaufen. Godesberg, Plittersdorferstraße 2.

J. C. Hartmann, Wenzelgasse 28
Fachgeschäft für Uhren und Goldwaren.

Casseler Rippenspeer
geräuchert, sehr zart und mild gesalzen, zum Kochen und zum Braten, per Pfd. Mk. 1.80.
Eigenes Fabrikat.
Carl Kaiser, Sternstrasse 9-11.

---

5 Pfd.-Eimer Apfelkraut . . . . 1.95 | **2 Pfd.-Dose Pflaumen m. St. 0.70** | **1 Pfd.-Glas Apfelgelee . . . 0.55** | **1 Tafel Schmelz-Chokolade 150 gr 0.50** | **Apfelwein ¾ Ltr. o. Glas incl. Steuer 0.45**

Orangen-Konfitüre in Eimern
2 Pfd 1.55, 5 Pfd. 3.75, 10 Pfd 7.00
Aprikosen-Konfitüre in Eimern
2 Pfd. 2.15, 10 Pfd. 9.75, 25 Pfd 23.00
Aprikosen-Marmelade . . 2 Pfd. 1.20
Fst. Erdbeer-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer 6.90
Feinstes Anzugsmehl . . . . 5 Pfd 1.45
2 Pfd 0.60, Puddingpulver Pfd. 0.50
Kristallzucker Pfd. 0.30, Würfelzucker 0.40

Ananas 2-Pfd.-Dose 2.15
Ganze Kirschen o. Stein 2-Pfd.-Dose 1.95
Erdbeeren 2-Pfd.-Dose 2.10
Kirschen mit Stein . . 2-Pfd.-Dose 1.75
Pfirsiche zur Bowle . . 2-Pfd.-Dose 1.80
Pfirsiche geschl. 2-Pfd.-Dose 2.10
Reineklauden 2-Pfd.-Dose 1.90
Preißelbeeren 2-Pfd.-Dose 1.35
Birnen, halbe Frucht . . 2-Pfd.-Dose 1.10

Stangenspargel, extra st. 2 Pfd.-Dose 3.50
Stangenspargel, stark 2 Pfd.-Dose 3.20
Stangenspargel, mittel 2 Pfd.-Dose 3.00
Brechspargel, extra st. 2 Pfd.-Dose 3.20
Brechspargel, mittel . . 2 Pfd.-Dose 2.80
Brechspargel, dünn . . 2 Pfd.-Dose 1.80
Prinzeßbohnen extra f. 2 Pfd.-Dose 1.50
Prinzeßbohnen, mittel . 2 Pfd.-Dose 1.15
Stangenschnittbohnen . 2 Pfd.-Dose 1.05

1 Tafel Vollm.-Chokolade, 150 gr, 0.65
1 Tafel Nuß-Schokolade, 150 gr . 0.65
1 Pfd Pralinen 0.95
1 Pfd Likör-Eier 0.95
10 Stollw. Marzipan-Eier 0.95
10 Wiener Marzipan-Eier 0.95
10 Marzipan-Häschen 0.95
10 Sarotti-Eier 0.95
5 Tafeln Schokolade 0.95

Tarragona vom Fass . . . . . Ltr. 1.55
Spanischer Rotwein vom Fass . . . . Ltr. 1.20
ohne Glas mit Steuer.

HETZ LEONHARD AKTIEN-GES.

Aus Bonn.

Bonn, 25. März 1926.

Aus dem Universitätsleben.

Die Universität Bonn zählt z. Zt. 240 Dozenten, dazu kommen 32 Dozenten der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, zusammen also 272 Dozenten. 24 ordentliche Professoren und 2 ordentliche Honorarprofessoren sind „von den Amtspflichten entbunden". 5 Dozenten der Universität lehren nebenamtlich auch an der Landwirtschaftlichen Hochschule. 116 sind ordentliche Professoren (11 davon in Poppelsdorf), 11 ordentliche Honorarprofessoren, 63 außerordentliche Professoren und 6 Lektoren. Davon entfallen: auf die evangelisch-theologische Fakultät 15 (8 ordentliche, 1 außerordentlicher Professor, 6 Privatdozenten); auf die katholisch-theologische Fakultät 21 (13 ordentliche, 1 ordentlicher Honorar-, 1 außerordentlicher Professor und 6 Privatdozenten); auf die juristische Fakultät 17 (12 ordentliche, 2 ordentliche Honorarprofessoren, 1 außerordentlicher Professor und 1 Privatdozent); auf die medizinische Fakultät 64 (19 ordentliche, 3 ordentliche Honorar-, 33 außerordentliche Professoren und 9 Privatdozenten); auf die philosophische Fakultät 102 (32 ordentliche, 4 ordentliche Honorar-, 30 außerordentliche, 7 Honorarprofessoren und 16 Privatdozenten, 9 Lehrer der Künste, Sprachen usw.). An Beamten usw. zählt die Universität 167, die Landwirtschaftliche Hochschule 50, im ganzen also 217. Auf die staatliche Verwaltung (Kuratorium, Quästur, Bauamt) kommen davon 12, ferner auf die Universitätsbibliothek 25. Die Universität zählt jetzt 22 Ehrenbürger.

•

Auf Vorschlag der Fakultät für Allgemeine Wissenschaft der Technischen Hochschule in Danzig hat der Senat der Freien Stadt Danzig auf den mathematischen Lehrstuhl des verstorbenen Geheimrats von Mangoldt den ordentlichen Professor für Methematik Dr. Ernst Pohlhausen von der Universität Rostock berufen. Dieser hat den Ruf angenommen.

•

Die Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung zu Berlin wird ihren diesjährigen Herbstlehrgang für höhere Verwaltungsbeamte und Juristen in der Zeit vom 23. August bis 11. September in Bad Salzbrunn abhalten. Im Anschluß hieran ist eine mehrtägige Studienreise nach Oberschlesien in Aussicht genommen.

)(**Mariä Verkündigung.** Seit Jahren ist dieses einst so gerne gefeierte, sinnvolle Marienfest kein gesetzlicher Feiertag mehr. Aber noch immer gilt es als Einleitung zum Frühling, an dessen Anfang es licht- und blütenverheißend steht.

)(**Elternabend der Remigiusschule.** Im Saale der Mensa veranstaltete gestern die Remigiusschule einen Elternabend, der, wie Rektor Emons in seiner, der zu der Feier erschienenen Geistlichkeit, der Elternschaft und den Kindern geltenden Begrüßungsansprache hinwies, zugleich die schon für Anfang März geplante Freudenfeier zur Wiederbeziehung der Remigiusschule und die Schul-Entlassungsfeier in sich begriff. Der Saal der Mensa erwies sich als zu klein; so groß war der Zustrom aus der Remigiuspfarre, ein schönes Bild der Einmütigkeit und des Zusammenhaltens der Bevölkerung dieser Pfarre bietend. Der Saal hallte und schallte von dem unentwegten Geplapper und Lachen der zahllosen Kinder, bis endlich Rektor Emons ein sehr energisches Machtwort sprach, der Aufregungssturm sich legte und die Feier mit dem vom prächtig geschulten Schülerchor gesungenen Niederländischen Dankgebet begann, dem Schillers „Lied an die Freude" folgte, denn der Freude sollte der Abend geweiht sein. Dr. Baedorf erinnerte in der Ansprache an den eben verflossenen Besuch des Reichspräsidenten, der erst so recht das Symbol der wiedererlangten Freiheit gewesen sei; die von der Besatzung in ganz besonderem Maße in Anspruch genommene Remigiusschule habe die Entlastung ganz besonders empfunden. Er begrüßte ebenfalls die Pfarrgeistlichkeit, Elternschaft und Kinder, gab seiner Freude über das einträchtige Zusammenhalten der Remigiuspfarre Ausdruck und wünschte, daß es auch immer so bleiben möge.

Nun wechselten in bunter Folge Lieder, Vorführungen, Gedichtvorträge und hübsche Reigen, die sämtlich großen Anklang fanden. Es war auch wirklich bewundernswert, was die noch der oberen Grundschule angehörenden Kleinen da in einer ziemlich langen Vorführung als Puppenmütterchen bezw. als Bergmännlein leisteten, wobei die kleinen Mädchen sich allerdings für Schauspielerei begabter erwiesen, als die Knaben. Sie tanzten auch entzückende Kinderreigen. Den Schluß des ersten Teiles bildeten einige, von größeren Mädchen gut einstudierte und sehr schön getanzte Volkstänze, darunter der originelle „Schüttelbüx" von der Insel Rügen.

Der zweite Teil des Abends war dem Ernste aufbehalten. Er galt vor allem den zur Entlassung kommenden Kindern. Mit dem Liede „Sei treu der Pflicht" begann er. In einer Ansprache an die Scheidenden betonte Rektor Emons den innigen Zusammenhang von Schule, Kirche und Elternschaft und richtete mahnende Worte an die nun von der Schule ins Leben hinaus tretenden Kinder. Die Schule, die Lehrerschaft, habe ihr Möglichstes getan, den Kindern den Weg zu bereiten. Es sei gerade hier diese Klasse, die die ganze Besatzungszeit in einem unregelmäßigen Lehrbetrieb habe mit durchmachen müssen, schwer gewesen, aber er hoffe, daß es doch gutgegangen sei und die Schüler wohlgerüstet ins Leben treten könnten. Pfarrer Reinermann von St. Remigius sprach ebenfalls mahnende Worte an die Kinder und an die Eltern. Erstere mahnte er, stets am Glauben festzuhalten und der Kirche getreu zu bleiben, die Eltern wies er hin auf die der konfessionellen Schule drohenden Gefahren, die den Widerstand der christlichen Elternschaft erforderten.

Der Vertreter der Elternschaft, Jobst, sprach Rektor Emans und Lehrerin Fräulein Böhm als den Lehrern der zur Entlassung kommenden Klassen, sowie der gesamten Lehrerschaft den Dank der Eltern aus für die Mühe und Aufopferung, die sie den Kindern angedeihen ließen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Lehrerschaft und Geistlichkeit. Zwei von Schülern der Oberklasse gut vorgetragene Gedichte: „Rat des Vaters an seinen Sohn" und „Abschied vom Lehrer" folgten; ein letztes Lied „Abendchor" beendete das reichhaltige, gut ausgewählte Programm des Abends, das allgemeine Befriedigung hinterließ, wie der jeder Darbietung folgende Beifall am besten bezeugte.

)(**Goldene Hochzeit.** Am heutigen Tage feiern die Eheleute Peter Horster und Frau Emma, geb. Helbich, wohnhaft Josefstraße 66, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich, trotz seines hohen Alters, noch einer großen Rüstigkeit.

)(**Dienstjubiläum.** Herr Nikolaus Schommer konnte am 22. März auf eine 25jährige Tätigkeit als Krankenpfleger im Dienste der Provinzial- Heil- und Pflegeanstalt zurückblicken.

)(**Die Mitglieder-Versammlung der Deutsch-Demokratischen Partei, Ortsgruppe Bonn** tagte gestern unter Leitung ihres Vorsitzenden Prof. Winterfeld im Hotel zur Post, um einen Vortrag von Reg.-Rat Dr. Schlottner über praktische Steuerfragen entgegenzunehmen. Der Vortragende befaßte sich zur Hauptsache mit der Reichssteuer und griff auch hier wieder das wesentliche für die Praxis heraus. Zunächst gab er einen Ueberblick über den Versuch, das Gebiet der Steuer zu regeln, womit gleichzeitig eine Regelung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern bezw. Kommunen vorgenommen werde. Eingehend behandelte er dann die Besitzsteuer, unter die er Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Vermögenssteuer zählte. Die Steuererhebung habe eine Aenderung erfahren. Die Anregung, auch die produktiven Mittel des Steuerpflichtigen steuerlich zu erfassen, sei fallen gelassen worden. Es lasse sich jedoch nicht leugnen, daß durch diese Art der Besteuerung eine Erhöhung der Produktivität habe erreicht werden können. Man sei vielmehr wieder zur Einkommensteuer zurückgekehrt und innerhalb dieser wieder zur Quelltheorie, sodaß von der Einkommensteuer nur solche Erträge erfaßt werden, die aus gewissen Quellen fließen. Die Steuergesetzgebung habe hier acht Quellen angenommen. Der Vortragende besprach dann die Feststellung der Steuerleistungen, wobei er zur Buchführung verpflichtete und nicht buchführende Betriebe unterschied. Eingehend behandelte Reg.-Rat Dr. Schlottner die Lohnsteuer, die den größten Ertrag an Steuern liefere und in der Inflation die Steuer gewesen sei. Sie verursache zudem die geringsten Verwaltungskosten, da sie zur Hauptsache vom Arbeitgeber nebenamtlich eingezogen werde. Nach den neuen Bestimmungen seien seit Januar 100 Mark steuerfrei. Zu der Lohnsteuer gab er besonders praktisch wertvolle Winke, so z. B. in Bezug auf die Erstattung der Lohnsteuer aus dem Jahre 1925, wenn in dem Jahre das Einkommen 860 Mark nicht überschritten habe. Sei also jemand lange Zeit hindurch erwerbslos gewesen, sodaß er ein Jahreseinkommen von 860 Mark nicht erreicht habe, so könne er den ganzen Steuerbetrag, der ihm während seiner Arbeitszeit abgehalten worden sei, zurückverlangen. Eine weitere Erstattung, die auch für Beamte in Frage kommen könne, sei infolge besonderer wirtschaftlicher Schwierigkeiten im Einzelfalle möglich. Er wandte sich dann der Art der Veranlagung zu, die jetzt nach dem Ertrag des abgelaufenen Jahres berechnet werde. Hierin könne in gewissen Fällen eine große Härte liegen und es seien jetzt Bestrebungen in Gang, die Veranlagung nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre vorzunehmen. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, die sich besonders auf die Lohnsteuer erstreckte.

)(**Ueber die Notlage der Berufsmusiker** referierte gestern in einer Versammlung des Deutschen Musikerverbandes, Ortsverwaltung Bonn, die zahlreich die Berufsmusiker in der Beethovenhalle zusammengeführt hatte, der Vorsitzende Haiden in eingehender Weise. Ausgehend von der Tatsache der allgemeinen Not in unserm Vaterland verwies der Referent auf die besondere Notlage der Berufsmusiker, die dadurch noch vergrößert werde, daß nach und nach sich berufsfremde Elemente in ihr Fach hineingedrängt haben und noch drängen. Besonders scharf kritisierte er das Verhalten mancher Beamtenkreise, die trotz ihres festen Gehaltes nebenberuflich sich auf die Musik verlegten und so den Berufsmusikern eine Konkurrenz schaffen, die diesen und ihren Familien den Lebensunterhalt wegnehme. Wenn aber die zu ergreifenden Maßnahmen gegen eine solche Konkurrenz von Erfolg begleitet sein sollten, so müsse vor allem Einigkeit unter den Berufsmusikern herrschen. Dann dürfe es nicht geschehen, daß, wie der Redner an einigen Beispielen auseinandersetzte, Kreise der Berufsmusiker selbst gegen die in hartem Kampf errungenen sozialen Verbesserungen Stellung nähmen. Da ferner unter den heutigen Verhältnissen einem Streit nicht das Wort gerdet werden könne, müsse man mit frischem Mut und Vertrauen auf sein eigenes Können den Kampf gegen die berufsfremden Elemente geschlossen aufnehmen. Sodann wies der Redner darauf hin, daß nach dem Arbeitsnachweisgesetz nicht ein jeder eine Stellenvermittlung übernehmen könne. Dies stehe einzig und allein dem Arbeitsnachweis zu. Er hob auch weiter hervor, daß sich die Stadtverwaltung den Bemühungen des Musikerverbandes gegenüber zustimmend geäußert habe. Sie habe erklärt, daß sie alles tun werde, um eine Konkurrenz der Berufsmusiker durch städtische Beamte zu beseitigen bezw. auszuschalten. Ferner wolle sie die entsprechenden Eingaben an die anderen Behörden unterstützen.

Es folgte eine lebhafte Aussprache, in der zur Einigkeit und zum Zusammenschluß gemahnt wurde. Vor allem wurde angeregt, man solle eine selbständige Kapelle aus Berufsmusikern schaffen, um auf diese Weise mehr und mehr die Konkurrenzen verdrängen zu können. Dieser Vorschlag wurde allgemein begrüßt und soll bereits in einer am kommenden Samstag stattfindenden Versammlung der daran interessierten Musiker feste Form annehmen.

)(**Frühlingsboten.** Das beste Zeichen, daß die von den Dichtern so eifrig besungene Frühlingszeit endlich gekommen, ist die traditionelle Rückkehr unserer städtischen Rheinbadeanstalten aus ihrem schützenden Hafen Oberwinter. Die Badeanstalten sind anscheinend sehr gut durch den Winter gekommen, denn sie präsentieren sich in ihrem neuzugelegten Frühlingskleid ganz vortrefflich. Auch in Beuel ist die Badeanstalt bereits eingetroffen.

)(**Rauchverbot im Walde.** Nach dem Forst- und Feldpolizeigesetz ist das Rauchen im Walde vom 1. März bis 1. Oktober verboten. Die Forstbeamten sind auf strenge Beachtung des Verbots hingewiesen worden.

)(**Ein vielbegehrter Posten.** Bekanntlich hat die Bonner Ortsgruppe des Eifelvereins vor kurzem den Posten des Hüttenwarts in seinem neuerdings vergrößerten Steinerberghaus ausgeschrieben. Wie es nunmehr heißt, haben sich daraufhin insgesamt 160 Bewerber gemeldet.

)(**Beitragspflicht von Hausgehilfen in der Erwerbslosenfürsorge.** Es ist vielfach nicht bekannt, daß Hausgehilfen, die in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen sind, (z. B. Dienstmädchen, Köchinnen, Kindermädchen u. dgl., nicht aber stundenweise tätiges Hauspersonal, Erzieherinnen u. dgl.) von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge befreit sind. Die Rechtsgrundlage dieser Beitragsbefreiung beruht in dem Artikel 3 der V. Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 14. November 1924. Es wäre an sich Pflicht der Landesarbeitsämter resp. der Krankenkassen, die Arbeitgeber von Hausgehilfen von der bestehenden Beitragsfreiheit zu benachrichtigen. Dies scheint jedoch nicht zu geschehen. Die mit der Einziehung betrauten Stellen erheben also zu Unrecht Beiträge, die bei der großen Anzahl von Hausangestellten in Deutschland zweifellos einen hohen Betrag ausmachen. Da die mit der Einziehung der Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge betrauten Krankenkassen ein Beweismittel über die tatsächlich erfolgte Aufnahme in die häusliche Gemeinschaft der Hausgehilfen wohl beanspruchen können, erscheint es ratsam, eine gmeinsam von Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichnete Anzeige bei der Krankenkasse zu erstatten. Es sei noch bemerkt, daß Hausgehilfen auch ohne Beitragsleistung Anspruch auf die Leistungen der Erwerbslosenfürsorge haben, wenn die sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung von Erwerbslosenunterstützung vorliegen.

Straßen- und Hausierhandel.

Am 9. März veröffentlichten wir einige Ausführungen der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, die sich gegen den in letzter Zeit mehr und mehr auftauchenden Straßenhandel richteten. Nunmehr nimmt die Pressestelle des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands in Berlin hierzu Stellung, und zwar betont er, wie es in einem an uns gerichteten Schreiben heißt, „daß der Straßenhandel und Hausierhandel ein Vollgewerbe darstellt und in diesem Sinne auch in der Reichsgewerbeordnung verankert ist. Es ist durchaus unangebracht, daß ein Gewerbe deshalb bekämpft wird, weil es einem anderen Gewerbe Konkurrenz bietet. Es ist auch eine nicht hinwegzuleugnende Tatsache, daß Straßen- und Hausierhandel den allerschwersten Kampf ums Dasein zu führen haben. Zudem wird die Ueberwachung des Straßen- und Hausierhandels mit größter Strenge durchgeführt. Daß sich die Straßenhändler ausgerechnet solche Standorte vor Ladengeschäften aussuchen, in welchen die gleichen Waren verkauft werden, ist eine Behauptung, die die Tatsache auf den Kopf stellt.

Durch Behauptungen dieser Art wird in letzter Zeit mit besonderer Energie versucht, den Straßen- und Hausierhandel, welcher gegenwärtig in Deutschland immerhin von ca. einer halben Million Menschen betrieben wird, zu unterbinden. Es wird dabei garnicht berücksichtigt, daß der Straßen- und Hausierhändler ein Steuerzahler erster Klasse darum ist, weil er seine Umsatzsteuer ein Vierteljahr im voraus sicherstellen und die Steuer für den Wandergewerbeschein sogar ein Jahr im voraus entrichten muß.

Die Ueberfüllung des Straßen- und Hausierhandels liege, so heißt es weiter, in der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage begründet. So lange in Deutschland ein nach Millionen zählendes Heer von Arbeitslosen und ein ebenso großes von Kurzarbeitern vorhanden sei, so lange werde die Kaufkraft der Bevölkerung derartig herabgemindert, daß sie sich ganz naturgemäß auf jedes einzelne Gewerbe auswirken müsse. Wenn der Einzelhandel diese Verhältnisse berücksichtige, werde er bald herausfinden, daß er höhere Aufgaben zu lösen habe, als die Lahmlegung eines Berufes der in volkswirtschaftlicher Beziehung jederzeit in der Lage sei, seine Existenzberechtigung nachzuweisen.

Der Sängerprozeß in der Berufungsinstanz

Der gestrige Verhandlungstag umfaßte lediglich die Verteidigungsreden der Rechtsanwälte. In mehrstündigen Ausführungen versuchte Rechtsanwalt Klefisch die Straflosigkeit der Sänger'schen Handlungsweise darzulegen. Er unterzog dabei die Verhältnisse in der Inflation einer kritischen Betrachtung. Er stellte den Satz auf, daß man erst nach Jahren, wenn man von der fraglichen Zeit weiter abgerückt sei, die Vorgänge in ihr richtig beurteilen könne, daß sich dann manches, und auch die Bereicherung Sängers, was doch das Hauptdelikt sei, das dem Angeklagten vorgeworfen werde, nur als zwangsläufige Erscheinung der Inflationsverhältnisse erweisen werde.

Justizrat Schreiber beantragte für den Angeklagten Klein II die Freisprechung. Er nahm besonders den Fall Finnlandgeschäft, in dem Kl. Bestechung vorgeworfen wird, unter die Lupe. Eine Bestechung komme nicht in Frage, da Kl. nicht als Vorstandsmitglied der Kasse für die Vermittlung des Kredites bei der Kasse die 20 000 Finnmark erhalten habe, sondern vielmehr als Rechtsanwalt für seine Tätigkeit in den Prozessen der betreffenden Firma. Was die Beihilfe zur Untreue angehe, so habe der Vorstand der Kreissparkasse mit den Bankgeschäften nichts zu tun gehabt. Vielsagend sei der Umstand, daß Kl.'s Konto als einziges immer in Ordnung gewesen sei. Wahrscheinlich habe man gefürchtet, daß er sich bei vorkommenden Unregelmäßigkeiten beschweren werde. Wenn der Angeklagte um die unerlaubten Geschäfte gewußt habe, so hätten doch auch die übrigen Vorstandsmitglieder darum gewußt. Sie seien eben der Ueberzeugung gewesen, wie auch der Landrat, daß diese Geschäfte notwendig seien. An der Kreditgewährung sei der Angeklagte K. nicht beteiligt gewesen, was schon daraus hervorgehe, daß S. bei Gelegenheit in der Verhandlung sagte, daß er sich doch von K. nicht in Angelegenheiten der Kasse hineinreden lasse.

Der Angeklagte S. nahm noch das Wort, um in längeren Ausführungen sein Verhältnis zu Landrat v. Rell darzulegen. Damit wurde die Verhandlung geschlossen. Die Urteilsverkündung erfolgt am Samstag vormittag.

)(**Wegen Vergehens gegen das Kraftfahrgesetz** mußte sich ein hiesiger Kraftwagenführer vor dem Amtsgericht verantworten, nachdem er gegen eine erlassene Geldstrafe von 10 Mark Berufung eingelegt hatte. Der Angeklagte wurde in der Hundsgasse von einem Beamten gestellt, als er die Hinternummer seines Wagens nicht beleuchtet hatte. Er behauptete nun, daß er mehrfach mit dieser Lampe Schaden gehabt habe und aus diesem Grunde nach Köln gefahren sei, um endlich Ordnung zu schaffen. Als er von dem Beamten kontrolliert wurde, sei er gerade von dieser Kölner Geschäftstour zurückgekommen, wo er noch neue Lampen gekauft habe. Wenn diese unterwegs wieder Schaden gelitten hätten, so sei dies doch nicht seine Schuld. Anders urteilte aber das Gericht, das auf die dauernden Schäden an der Lampe hinwies und den Angeklagten darauf aufmerksam machte, daß er dann während der Fahrt erst recht die Pflicht gehabt habe, sich zu überzeugen, ob alles noch in Ordnung sei. Die eingelegte Berufung wurde verworfen. Zehn Mark Geldstrafe wurden als Buße auferlegt.

)(**Die Ortsgruppe Bonn des Eifelvereins** ladet ihre Mitglieder zu ihrer heutigen Jahresversammlung im Hähnchen ein.

)(**Bonner Marktbericht** vom 25. 3. (Großhandelspreise in Pfennig.) Wirsing Ausl. Pfund 13—15, Gelbe Möhren 15—20, Zwiebeln hiesige 15, fremde 10, Eßäpfel 15—35, Salat fremder Stück 16—30, Weißkohl fremder Pfund 13 bis 15, Rotkohl fremder 15, Blumenkohl fremder Stück 50—100, Breitlauch 10—15, Eier 10 u. 13, Sellerie 20—35, Spinat Pfund 30—32, Krauskohl 20, Feldsalat 45—50, Rhabarber Gebund 7—10, Radieschen Ausl. 15, Landbutter 210, Molkereibutter 215. Zufuhr gering.

Aus der Umgebung.

:-: **Rhöndorf, 25. März.** Zur Verschönerung des Ortsbildes ist hier im Laufe eines Jahres sehr vieles geleistet worden. Schon beim Verlassen des Bahnhofes fallen einige neue Häuser ins Auge, die sich trefflich in den Häuserblock einpassen. Der offene Rhöndorferbach ist in einen geschlossenen Kanal gelegt worden. Hierdurch war es möglich, der ganzen unteren Löwenburgstraße eine andere Verfassung zu geben. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung die erforderlichen Mittel für den Ausbau der Straße bewilligt hatte, ging man mit Beschleunigung an die Arbeiten. Die kleinen Bachstege verschwanden, die Straße selbst erhielt eine feste Decke mit Bordsteinen. Die Anlieger des Bachlaufes gaben soviel von ihrem Eigentum her, daß sich ein 1.50 Meter breiter Bürgersteig anlegen ließ. Wünschenswert wäre es, wenn auf der anderen Seite der Bürgersteig ein ebenfalls gleichmäßiges Bild erhielt. Auch sonst findet sich manches verändert. Neue Wege sind angelegt, Blumenbeete und Rasenanlagen sind in der Markierung fertig und eine Anzahl Natureichenbänke warten auf die Aufstellung. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten entsteht hier inmitten des Ortes für Fremde und Kurgäste eine prachtvolle Erholungsstätte in unmittelbarer Nähe des Kurhotels Drachenfels. Die Besitzerin wird der Rhöndorferstraße in Hotelfront auf ihre Kosten eine staubfreie Bedeckung geben. Einen weiteren Anziehungspunkt für den Besucher unseres Ortes bildet das im vergangenen Herbst eingeweihte Ulanendenkmal am Aufstieg zum Drachenfels. Von dieser Stätte hat man einen herrlichen Blick auf das Rheintal. Der Erweiterungsbau des Mütterheims dürfte gleichfalls vor Beginn der Saison fertig werden. Der Verschönerungsverein ließ vom Waldfriedhof bis zur Himmelsleiter einen neuen Promenadenweg anlegen, der von allen Punkten freie Aussicht auf das Rheintal gewährt. Wenn auch der Ortsverein den guten Willen hat, am Rhein etwas Schönes und Anziehendes zu schaffen, so mußte leider wegen der Kostenfrage hiervon Abstand genommen werden. Vor allem ist es die Haltestelle am Steinchen, wo die geplante Anlage, zu deren Ausführnug die Bahnverwaltung einen für den Verein augenblicklich unerschwinglichen Zuschuß verlangt, zurückgestellt werden mußte. Oberhalb des Hotels Hirse hat Frau Lantz gestattet, auf ihrem Grundstück ein Stück Rheinallee herzustellen. Die erforderlichen Anschüttungsarbeiten sind im Gange. Die hier geschaffene Anlage wird Freude unter den Kurgästen finden.

Sprechsaal.

[11 786] **Bonn die Staubstadt.** Anläßlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten hat die Stadtverwaltung eine Aufforderung an ihre Untertanen ergehen lassen, die Außenfassaden der Häuser einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Es war auch nötig, und viele sind dem Rufe der hohen Obrigkeit gefolgt. Wahrscheinlich würden es der Verschöner noch weit zahlreichere gewesen sein und wahrscheinlich oder vielmehr ganz sicher würden die Häuserfronten in Bonn überhaupt ein besseres Aussehen haben, wenn nicht durch die entsetzliche hierzulande herrschende Staubplage ein Abwaschen illusorisch und ein Anstreichen fast unmöglich gemacht würde. Auch anderswo hat sich der Staub als eine moderne Plage auf die städtische Menschheit gesenkt, auch anderswo ist dieselbe Ursache, nämlich die außerordentliche Steigerung des Autoverkehrs zu verzeichnen. Aber Bonn hält doch den Rekord nämlich den Rekord in der Passivität. In den schlimmsten Sommerhitztagen sieht man vereinzelt einige Sprengwagen müde durch die Straßen ziehen, doch wohl nur um den Studierenden der Rechte ein klassisches Beispiel des untauglichen Versuches am untauglichen Objekt ad oculos zu demonstrieren. Oder sollte man diesen Versuch der Staubbekämpfung als einen karnevalistischen Scherz in Permanenz auffassen? Dann ist es jedenfalls ein schlechter, denn die Staubfrage ist eine durchaus ernstzunehmende, Wieviel Grippe z. B. der Märzstaub in Bronchien und Lungen hineingepreßt hat, darüber können die hiesigen praktischen Aerzte ein trauriges Lied verkünden. Indessen läßt es die Stadt bei ihrer Passivität durchaus nicht bewenden, o nein, sie geht sogar ihrerseits mit staubaufwirbelndem Beispiel voran, indem sie ihre schweren Lastautos, eisenbeschlagen oder höchstens mit Vollgummi versehen, durch die Straßen rasseln läßt. Dieser Zustand ist auch im höchsten Grade unsozial. Einige können wohl heute noch ihre Lungen in einem Schwarzwald-Winterkurort ausbaden oder auf einer Mittelmeerfahrt entstauben, die meisten Sterblichen müssen aber heutzutage damit rechnen, auch ihre Ferien da zuzubringen, wohin sie gerade Beruf und Los verschlagen haben. Diese Kreise haben aber ein Recht, vor solchen Attacken auf ihre Gesundheit geschützt zu werden. Denn diese Plage ist zu bekämpfen: Erhöhung und Modernisierung der Sprengwagen, Teerung der Straßen, Kleinpflaster, das ist das Rezept, das im übrigen ja auch jedes Kind kennt. Und die Kosten? Man kann wohl getrost sagen, daß keine Ausgabe von der gesamten Bürgerschaft so einhellig begrüßt werden würde als irgend eine, die geeignet ist, Abhilfe in dieser schrecklichen Kalamität zu schaffen.

Können wir Bonn als Inhaber des Staubrekords ansehen, so verhält es sich nicht ganz so bezgl. des Lärms. Aber daran ist wohl weniger der gute bezw. der böse Wille schuld, als vielmehr das Fehlen des großstädtischen Verkehrs. Es ist ja nicht zu verkennen, daß die Unsitte des rücksichtslosen Fahrens unter überlauten Signalen — hat es wirklich einen Zweck, auf der Auguststraße das Boschhorn so intensiv ertönen zu lassen, das man es auf der Koblenzerstraße vernehmen kann? — daß die Unsitte durch die Besatzungstruppen nach Bonn verpflanzt wurde. Da letztere unverletzlich waren, so wurde auch die Handhabe gegenüber den Einheimischen lax. Damit könnte aber doch heute gründlich aufgeräumt werden. Das Automobil hat die Welt erobert und wird sich auch bei uns noch immer weitere Kreise sichern. Es sollte aber seinen Sieg mehr im Geiste von Locarno als nach den Rezepten von Versailles ausnützen, d. h. es sollte sich etwas anständig benehmen. Offene Auspuffklappen, Geschwindigkeiten über 30 Kilometer, explosionsartig wirkendeSignale, das Augenlicht gefährdendes Blendwerk, alles das soll freiwillig unterlassen und anderenfalls rücksichtslos unterdrückt werden. Das ist auch die Ansicht aller vernünftigen, namentlich der älteren Automobilisten. Und der Nachkriegskavalliere, bei denen es neuerdings u. a. ein beliebter Sport geworden zu sein scheint, Probe- und Uebungsfahrten auf innerstädtischen Straßen zu veranstalten, sollte man doch Herr werden können, wie überhaupt, das sei nochmals betont, das ganze eigentlich nur eine Frage des guten Willens ist.

L.

Diese und andere sehr häufig vorgebrachten Klagen werden hoffentlich mit der Inbetriebnahme der neuen Motor-Straßenreinigungswagen, über deren Einführung wir am Samstag berichteten, verschwinden. Die bisherige Art der Straßensprengung ist in der Tat, namentlich in der heißen Jahreszeit, unzureichend.

Die Schriftleitung.

Das Wetter von heute und morgen.

Weitere Temperaturmilderung, noch Nachtfröste.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten** vom 24. März. Hüningen 1.16, Kehl 2.15, Mannheim 3.12, Würzburg 1.86, Frankfurt 2.48, Mainz 1.19, Trier 1.06, Köln 2.62, Duis-Duisburg 1.51, Mülheim-R. 1.38, Bonn 2.41 Meter.

Wenn Sie preiswerte, aber doch gute Qualitäten in

Herren- und Burschen-Anzügen,

Windjacken, Hosen in lang u. Breeches,

Mützen, sowie sämtl. Herrenbekleidung

kaufen wollen, so kommen Sie zu

Wolfgang Heymann

Belderberg 20 **Belderberg 20.**

— Sonntag den ganzen Tag geöffnet. —

Das Spiel mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

32) (Nachdruck verboten.)

Eine fahle Dunstschicht hatte unterdes mit rasender Schnelligkeit den ganzen Himmel überschleiert; gewaltige Staubwolken jagten zuweilen zum See hinab.

Und dann brach der erste Blitz aus dem dunkelgrauen Kern des mißfarbenen Gewölks, das wie ein dicker Rauch über den Rand des Waldes dahinzukriechen schien, und ein mächtiger Donner rollte lang nachhallend hinterdrein.

Sibylle hatte bereits im zweiten Sitz Platz genommen und schlang einen Schleier fest um den Kopf.

„Wollen wir es wagen?"

Sie nickte nur, kurz und entschlossen.

Da warf er den Propeller an und schwang sich gleichfalls in das Flugzeug hinauf.

Wie ein tiefer Orgelsang klang das stählerne Brausen des Motors durch das Schweigen der tückischen Wettergeister.

Schon schwamm die Erde in Abgrundtiefe. —

Und dann kam der Sturm.

Heulend fegte er durch das staubgesättigte Dunstmeer der Atmosphäre.

Er pfiff in den Drähten, er knallte und knatterte in den Tragflächen und warf ein irres Lachen und Weinen durcheinander.

Endlose Donner rollten über den düsteren Himmel; die Blitze lohten in fernhingleißendem Reflex wie die Breitseite eines Gespensterschiffes.

Tief unten stöhnte der Wald, die alten Bäume beugten sich unter dem Wüten des rasenden Riesen, der in zügelloser Vernichtungswut durch den hohen Forst seine Gassen hieb. — —

Wie eine Nußschale schwankte das Flugboot in dem wahnwitzigen Tanz der Elemente auf und nieder.

Zerrissene Nebelschwaden jagten gespenstig vorbei.

Und plötzlich reckte sich drohend eine Wolkenwand dicht vor ihm empor, und dunkle Nacht verschlang die Drachenflügel.

Unwillkürlich schaute Kurt in den Nebel zurück.

Verschwunden der Zusammenhang von Mensch zu Mensch, von Mensch zur Erde!

Die Kälte des Propellerwindes drang ihm erschauernd durch alle Glieder, das Wasser troff ihr stromweise von den Kleidern.

Doch er achtete all dessen nicht.

Ihm wars auf einmal, als weite sich ihm die Brust im Rausch der Gefahr, als sänke etwas Schweres, kaum mehr Ertragenes von ihm, das seine Seele wie ein erstickender Reif umspannt gehalten hatte.

Und immer noch wuchs die rasende Schnelligkeit der tapferen Maschine, als ob es einen Wettlauf gelte mit dem sausenden Flug der Gewitterwolken. — —

Da packte eine gewaltige Bö den taumelnden Apparat und drehte ihn, wie eine Hexenschaukel, wild im Kreise.

Mit Riesenkraft griff Kurt in die Steuerhebel.

Der Luftdruck drohte ihn zu erwürgen und zugleich aus dem Sitz herauszuschleudern.

Jetzt zuckte ein gewaltiger Blitz dunkelrot und riß die schwarze Wolkenwand wie ein Zunder von oben bis unten auseinander.

Für eines Augenblickes Dauer saß Kurt geblendet.

Ob Sibylle im Schreck ohnmächtig geworden war?

War es nun die schwarze Wolkenwand, in die das hin und her geworfene Flugzeug hineinraste und die jede Orientierung, wo unten und wo oben sei, unmöglich machte?

Hatten die zwei Sekunden grellen Scheines, zwei Sekunden der Erstarrung, genügt, dem Piloten die Herrschaft über seinen Apparat zu entreißen?

Waren es die grauenvollen Wirbelböen, unter deren Druck Spannturm und Tragflächen knickten und knitterten?

Jäh bäumte sich die Maschine auf, trudelte führungslos und schoß steil in die Tiefe

In das Nichts. —

•

Die erste rotgoldene Glut der Sonne zitterte über den weichen Linien des erwachenden Parks, als Walter mit Else Knauff über den See nach Neudietersdorf hinüberkam.

In der holländischen Einsiedelei warteten Klaus und Lore schon.

Sie begrüßten sich still und gingen dann langsam durch den Garten.

Man hatte noch in der Nacht das völlig zertrümmerte Wrack des Flugzeuges aus dem Wasser geborgen und die Leichen der beiden Verunglückten in der Orangerie aufgebahrt.

Im Halbrund der Oleandergruppe ruhten die beiden unseligen Menschen nun im Tode friedlich nebeneinander, die im Leben ihren Frieden nicht gefunden hatten.

Der Mechaniker hatte eine weiße Flugzeugleinwand als Bartuch über sie gebreitet, darüber lag, wie ein zweiter duftiger Mantel, eine Flut dunkler Rosen.

Ein feierliches Halbdunkel herrschte in dem weiten Raume.

Nur durch die Glaskuppel der Deckenmitte fiel ein Sonnenstreif gedämpft herein und verklärte mit einem stillen Leuchten Sibylles schönes Gesicht, das leise wie im Traum zu lächeln schien

Lange stand die kleine Freundesschar in tiefer Bewegung vor der düsteren Majestät des Todes.

Eine Schwalbe schwirrte durch die weitoffenen Türen herein, flatterte ein paarmal ängstlich zwischen den Oleanderbäumen umher und schwang sich dann wieder mit hellem Zwitschern in den blauen Sonnenhimmel hinaus.

Da nahm Klaus Lores Arm und führte sie ins Freie zurück, und die beiden anderen folgten ihnen langsam.

Die Sonne war höher emporgestiegen, ihr sieghaftes Licht wob aus Himmel und Erde ein klingendes Lied und das Echo der jungen Herzen antwortete mit befreitem Atem.

Dann saßen sie auf der Bank uner dem alten Tulpenbaum und schauten in den Glanz des schleierlosen Morgens.

Walter hatte den Brief Kurt von Rhadens aus der Tasche genommen und faltete ihn bedachtsam auseinander.

„Der Tod hatte eine Lücke in unseren Kreis gerissen!" sagte er. „Und der Tod löscht alle Schuld!

Darum haben wir auch über jene beiden nicht zu richten. wir haben ihnen nur noch ihr Recht zu geben.

Dieser Brief hier löst die letzten Rätsel, die den Tod des Schloßherrn von Neudietersdorf umgeben haben.

Nicht durch Mörderhand ist Baron Leo von Rhaden gefallen.

An jenem verhängnisvollen Abend traf er mit seinem Vetter im Walde zusammen und schoß nach einem kurzen Wortwechsel, seiner Sinne nicht mehr mächtig, auf den Störer seines ehelichen Glücks.

Als ihm der Angegrifene dann vor dem zweiten Schuß die Waffe zu entwenden suchte, entlud sich im Handgemenge das Gewehr, und das Unglück war geschehen.

In der Brusttasche des Toten endlich, die er nach dem verräterischen Brief durchsuchte, fand Kurt von Rhaden das Testament.

Und dieser Fund wurde ihm zum Verderben.

Um jenes Testament opferte er alles, was er bis dahin hoch und heilig gehalten; bis ins Innerste gepackt von der Urgewalt einer Leidenschaft, die stärker war als alle Vernunft.

Mit seinem Tode sühnte er das große Verbrechen, das sich Liebe nennt!" —

Er hielt einen Augenblick nachdenklich inne und schaute zwei Schmetterlingen nach, die im wilden Liebesspiel über die Blumenrabatten des Gartens dahinwirbelten.

„So ist die schwerste Schuld von Kurt von Rhaden genommen, aber auch Frau Sibylle kann ich nicht mehr anklagen.

Eine jede Flamme verbrennt nach ihrem Gesetz.

Ihre Schönheit hat ihr kein Glü[illegible], und vielleicht ist es überhaupt Bestimmung, daß Schönheit und Glück nicht beieinander wohnen sollen!" — —

Er war bei den letzten Worten aufgestanden und ganz nahe zum Wasser hinabgegangen.

Ein Zug wilder Enten erhob sich klatschenden Fluges aus der feuchten goldenen Stille ihres Schilfwaldes.

Und dahinter der See wie ein Jubelschrei in blaue Fernen leuchtend, ein Schrei, hinausgeworfen in Sommer- und Sonnenweiten.

Unwillkürlich fuhr sich Walter über die Stirn, als müsse er all die düsteren Schatten aus seiner Seele scheuchen und nichts anderes denken und fühlen als das köstliche Geschenk dieser wundervollen Morgenstunde.

Dann trat er wieder unter das Blätterdach des Tulpenbaumes, wo Else Knauff jetzt ganz allein saß.

„Fräulein Else", sagte er, auf Klaus und Lore deutend, die in stiller Selbstvergessenheit vor dem Blütenrausch eines Zentifolienbusches standen. „Ich kann zwar nicht als der Prinz aus dem Märchenlande zu Ihnen kommen wie mein Freund Klaus. Ich bin und bleibe nur ein einfacher Malersmann. Aber ich bin jung und stark. Und glaube an mich und meine Zukunft.

Und habe Sie lieb!"

Sie antwortete nicht; ihr Atem ging schwer in einer heißen, herzklopfenden Seligkeit, und in ihren hellen Augen stand ein großes reines Glück.

Und dann legte sie langsam ihre schmale Rechte in die Hand des Mannes und bot ihm zaghaft die Lippen zum ersten Kuß. — —

Ende.

Briefkasten.

Fritz. Wir halten es für besser, wenn Sie an die einzelnen Badeverwaltungen schreiben und Ihre Dienste anbieten.

Hypothek. Im Jahre 1919 kaufte ich von meinem Bruder ein Haus. Ich mußte als Kaufpreis eine auf dem Haus ruhende Hypothek von 5000 M. übernehmen. Ich brauchte also eine sonstige finanzielle Leistung nicht zu übernehmen, welches auch mein Bruder in Form eines Verkaufs-Hand...eines niedergeschrieben und unterschrieben hat mit Datum 1. April 1919. Die Zinsen der Hypothek habe ich ab 1. Januar 1919 bezahlt und am 31. Januar 1920 die Hypothek abgetragen. In dem Sinne, daß das Haus mein Eigentum sei, wurden im Laufe der Jahre durch mich verschiedene Anbauten vorgenommen. Auch im Innern habe ich vieles renoviert, wie: elektr. Lichtanlage, Wasserleitung etc. Leider ist bis heute eine gerichtliche Auflassung noch nicht erfolgt. Mein Bruder besteht nun heute darauf, daß das Haus auf seinen Namen bestehen bleiben soll. Hat er ein Recht dazu oder kann ich ihn zur Auflassung zwingen? Wenn nicht, was kann ich von ihm zurückfordern? — Antwort: Da Sie keinen notariellen Kaufvertrag mit Ihrem Bruder geschlossen haben, ist dieser rechtlich zu einer Auflassung nicht verpflichtet. Sie können ihn hierzu also auch nicht zwingen. Das Verhältnis zwischen Ihnen und Ihrem Bruder ist unter diesen Umständen als Mieter anzusehen. Ihr Bruder hat Anspruch auf angemessene Miete. Dagegen können Sie die ohne rechtlichen Grund bewirkten Leistungen nach den Grundsätzen der ungerechtfertigten Bereicherung zurückfordern bezw. soweit dies nicht mehr möglich ist, Wertersatz verlangen.

J. K. 1926. Ihre Frage ist zu bejahen.

J. 80. Mein Nachbar will in eine Seitenwand seines Grundstücks, welches in meinen Hof mündet, ein Fenster brechen. Kann er das ohne meine Einwilligung und wie habe ich mich zu verhalten? — Antwort: Das Recht, ein Fenster in die Mauer zu brechen, hat Ihr Nachbar. Er muß indessen folgende Vorschriften bei der Anlage beobachten. Hält er sie nicht ein, so können Sie ihn im Wege der Klage dazu zwingen. Das Fenster muß mit einem Eisengitter versehen und so eingerichtet sein, daß es nicht geöffnet werden kann. Die Maschen des Eisengitters dürfen höchstens 10 cm Weite haben; das Fenster darf, wenn es im Erdgeschoß angebracht werden soll, außerdem nicht anders als 2,60 Meter über dem Fußboden des Zimmers, in höheren Stockwerken 1,90 Meter über dem Fußboden dieser Stockwerke angebracht werden. (E.G. B.G.B. Art. 124, code civil Art. 675).

Rhenus fluvius. Firmenadressen können wir unmöglich angeben. Auf ein Kaufgesuch in unserer vielgelesenen Zeitung werden Sie genug Angebote erhalten.

Nach Königswinter 26. Verkaufte im Jahre 1919, gezwungen durch die wirtschaftliche Lage, mein Haus und blieb auf demselben an Restkaufsumme als Hypothek die Hälfte des Betrages stehen. Nun wechselte das Haus nach einiger Zeit (1921) seinen Besitzer, der auch die Hypothek mit übernahm. Dieser zweite Besitzer zahlte im Dezember 1922 mir den Betrag der Hypothek entwertet zurück. Ich bitte nun um Mitteilung, wer von den beiden für Aufwertung in Frage kommt, der erste oder zweite? Falls der zweite in Frage kommt, bitte ich noch um Angabe, ob derselbe den Betrag nach dem Stand bei seiner Uebernahme oder bei Eintragung der Hypothek durch den ersten aufwerten muß und in welcher Prozenthöhe (25 oder bis 100 Prozent)? — Bemerken möchte ich noch, daß das Haus inzwischen im Jahre 1923 wieder seinen Besitzer gewechselt hat, ich die Aufwertung rechtzeitig angemeldet habe, jedoch bis jetzt von keinem einen Bescheid erhalten habe. — Antwort: Wenn die Hypothek zur Zeit des Eigentumserwerbs durch den heutigen Grundstückseigentümer, also im Jahre 1923, im Grundbuch bereits gelöscht war, dann findet eine Aufwertung der Hypothek überhaupt nicht mehr statt. Dann können Sie nur Aufwertung der persönlichen Forderung und zwar bis zu 100 Prozent von dem zweiten Eigentümer nach Ihnen verlangen. War die Hypothek in dem angegebenen Zeitpunkt noch nicht gelöscht, so findet außer der 100prozentigen Aufwertung durch Ihren persönlichen Schuldner außerdem durch den heutigen Eigentümer eine 25prozentige Aufwertung der Hypothek kraft Gesetzes statt. Maßgebend für die Berechnung des Aufwertungsbetrages ist der Tag der Eintragung der Hypothek im Grundbuch.

Vampir. 1) Erklären Sie dem Vermieter schriftlich, daß die Höhe des Mietzinses nach den Vorschriften des Reichsmietengesetzes berechnet werden soll. Die Erklärung hat die Wirkung, daß die gesetzliche Miete von dem ersten Termin ab, für den die Kündigung nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechtes zulässig sein würde, an die Stelle des vereinbarten Mietzinses tritt. 2) Der Wert der Ihnen vorenthaltenen Räume können Sie von der Miete abrechnen. 3) Ist eine Einigung nicht zu erzielen, so muß das Mieteinigungsamt angerufen werden. Sie haben die Kosten zu tragen, wenn Sie sich an dasselbe wenden. Am besten veranlassen Sie den Vermieter, daß Sie gemeinsam die Entscheidung beantragen.

Armes Kind. Ihre Fragen sind längst beantwortet. Sehen Sie gefl. nach!

Aussteuer 100. Sie können überhaupt nichts verlangen, da der Anspruch auf Aussteuer nach Verlauf eines Jahres verjährt ist. Suchen Sie in Güte etwas zu erreichen.

Köln 1—4. Sehen Sie die in Frage kommenden Nummern nochmals genau durch. Inzwischen sind die Fragen jedenfalls beantwortet.

Schwerhörige

können unsere neuesten Hör-Apparate am Samstag, 27. März, von 1—6 Uhr, im Hotel Rheinischer Hof in Bonn unverbindlich prüfen. Deutsche Otophone Comp., G. m. b. H., Frankfurt a. M., Ulmenstraße 47. Gegründet 1910.

Ein altes, wahres Wort: Das Beste ist das Billigste!

Die besten und deshalb billigsten Suppen bereiten Sie mühelos aus MAGGI's kochfertigen Suppen-Würfeln. — 1 Würfel für 2 Teller nur 13 Pfg. Große Sortenauswahl.

Für Geschäftsleute!

Schönes, starkes Transportrad fast neu äußerst billig zu verkaufen. Gleichzeitig 1 gute Scheibenbüchse für Schützen billig abzugeben. Café Kunk, Kasernenstr. 18 Ecke Friedrichstraße. (4

Erstklass. Pfirsichbusch- sowie alle anderen Sorten **Obstbäume u. Beerenobst** billig abzugeben.

J. Röhrig, Gartenbaubetrieb, Ippendorf bei Bonn, Allee 131.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Frau **Else Becker**, Inhaberin des Etagengeschäftes Becker-Zell in Bonn, Stockenstr. 3, wird heute am 18. März 1926, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist Dr. Richard Müller-Lankow in Bonn, Münsterstraße 17. Anmeldefrist bis zum 29. April 1926. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 22. April 1926. Erste Gläubigerversammlung am 6. Mai 1926, vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 14. Mai 1926, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Wilhelmstraße 23, Zimmer 99.

Amtsgericht Bonn 18.

Geschäftsaufsicht.

Ueber das Vermögen des Kaufmannes **Jakob Henke** in Firma Schuhhaus Lieberz in Bonn, Markt 37, wird zur Abwendung des Konkurses heute den 18. März 1926, nachmittags 4 Uhr, die Geschäftsaufsicht angeordnet. Der Antrag ist am 2. Februar 1926, nachmittags 5.20 Uhr, gestellt. Zur Aufsichtsperson ist der Treuhänder F. A. Nebel in Bonn, Kaiserstr. 24, bestellt. Forderungen sind nicht bei Gericht anzumelden, sondern dem Geschäftsaufsichter mitzuteilen.

Amtsgericht Bonn, Abt. 18.

Veräußerung reichseigener Liegenschaften.

a) Bonn

1. Exerzierplatz am Tannenbusch — 25 ha 16 a 57 qm;
2. Ehemaliges Garnison-Lazarett an der Kölnstr. Nr. 46 — 13 a 53 qm;
3. Artillerie-Wagenhaus zwischen Rheindorferstr. und Römerstr. (4 große Schuppen). Wegen der unmittelbaren Nähe des neuen Handelswerftes geeignet für industrielle Zwecke. — 1 ha 13 a 41 qm.
4. Handwerker-Kaserne an der Husarenstr. — 14 a.
5. Kleiner Exerzierplatz an der Rheindorferstr. als Bauplätze geeignet. — 2 ha 81 a 48 qm.

5a. Ehemalige Arrestanstalt Jakobstr. 2. — 18 a 38 qm.

6. Bauplatz am Kaiser-Karl-Ring, Dorotheenstraße und Krausfeld — 50 a 74 qm.
7. Bauplatz an der Eifelstraße — 63 a 20 qm.
8. Bauplatz an der Coburgerstraße — 17 a 67 qm.
9. Westlich der Kölnstr. gelegener Teil des Artl.-Lagers — 1 ha 92 a 30 qm.
10. Grundstück in Grau-Rheindorf zwischen Rhein und Buschdorferstraße — 2 a 81 qm.

b) Godesberg

1. Gelände des Artl.-Lagers mit aufstehenden Gebäulichkeiten — 15 ha 95 a 96 qm.
2. Exerzierplatz für das Artl.-Lager — 7 ha 42 a 88 qm.
3. Bauplatz an der Stirzenhofstraße — 17 a 77 qm.

Lage- und Baupläne können beim Reichsvermögensamt Bonn, Bonnertalweg Nr. 177, vorm. 9—12 Uhr eingesehen werden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Angebote mit genauer Bezeichnung der zu kaufenden Liegenschaften sind baldigst beim Reichsvermögensamt einzureichen.

Reichsvermögensamt Bonn.

Bekanntmachung.

Das Preuß. Katasteramt II Bonn, Clemensstr. 6, ist wegen Jahresabschlußarbeiten vom 26. März bis 6. April ds. Js. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Der Katasterdirektor. J. V.: Hennes.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag für 1925 und 1926.

I.

Eine Steuererklärung ist abzugeben:

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahre 1925 den Betrag von 6000 RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist;
3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.

II.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 29. 3. bis 10. 4. 1926 bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses einzureichen.

Vordrucke für die Steuererklärung können von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses bezogen werden. Auch werden Vordrucke vom 27. März ab im Rathaus, Zimmer 12, während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr abgegeben. Die Steuererklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

V.

Die Zusendung eines Vordruckes gilt als Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung gem. § Ziffer I Nr. 3.

Beuel, den 24 März 1926.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuer-Ausschusses für den Veranlagungsbezirk der Gemeinde Beuel.
Dr. Schöttler.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 26. März 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bonn in der Wirtschaft Klein, Endenicherstraße 10b:

eine Kredenz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bürger, Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 26. März 1926, nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Pfandlokale „Jägerhof", hier, Klemens-Auguststraße 2:

1. 65 Gewürzdosen, 1 Dezimalwage, 1 Pfeffermühle, 1 Standwage mit Gewichten, 10 Pfd. Timian, 2½ Ztr. Natron, 10 Pfd. Anis, 20 Pfd. Kamille, 25 Pfd. Pfefferminztee, 5 Pfd. Zimt, 32 Dtd. Hautcreme, 3 Karton Puddingpulver, 60 Karton Waschblau, 10 Karton Schokolade, 10 Karton Bonbons, 10 Karton Gewürz, 1 Ztr. leere Tüten, 5 Büchsen mit Gewürz, 5 Pfd. Fenchel, ca. 100 Bogen Schmirgel, 3 Karton Putzpomade, 6 Karton Zigaretten, 30 Schrubber, 50 Waschbürsten, 30 Pfd. gemahlener Pfeffer, 5 Karton Zwieback, 1 Faß Motoröl, 25 Schrubber;
2. 1 Kleinauto, 1 große Standuhr, 1 Regal, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Stehlampe, 1 Pelzjacket, 1 Bank, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Flügel, 1 amerikan. Schreibpult, 3 Hunde, 23 Hühner, 3 Hähne, 1 Flügel, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Büfett, 1 Flügel, 1 Stehlampe mit Tisch, 1 Oelgemälde, 1 Standuhr, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Vase, 2 Ladeneinrichtungen, 1 Schaukasten, 1 Registrierkasse, 1 Eisschrank, verschied. Kolonialwaren, 1 Schreibmaschine, 1 eichene Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten, 1 Waschtisch, dreiteil. Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Lexikon (Meyer), 18 Bände und Regal, 1 Büfett, geschnitzt, 1 Auto (Studebacker), 1 Klavier, 1 Salonschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Sofa, 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Oelgemälde, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Die Gegenstände unter 1. kommen bestimmt zum Verkauf.

Hennig, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 26. März 1926, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale zu Bonn, Endenicherstraße 1, Wirtschaft Wolff:

2 Klaviere, Oelgemälde, Stoffsessel, Schlafsofa, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Standuhr, 1 kompl. Speisezimmer in Eiche, 1 hoher Spiegel, Schreibtisch u. a. m., 2 Rollen Wollwattierung à Rolle 40 Meter, 1 goldener Siegelring

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Raspe, Obergerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 26. ds. Mts., 10 Uhr vorm., sollen im Pfandlokale bei Wwe. Toni Klein hier, Coëstraße 35:

1 Waschkommode, 1 schw. Klavier, 1 Büfett und 1 Kredenz in Eiche, 1 Teppich, 3 Gobelinsessel, 1 Ziertischchen, 1 großer Posten Textilwaren u. dgl. m.,

ferner 1 Partie Fleischkonserven (letztere bestimmt)

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Triller, Obergerichtsvollzieher in Bonn.

Jagdwagen

Leichter Jagdwagen, in bestem Zustande zu verkaufen. Jac. Dedich, Kölnstr. 140.

Motorrad

1/8 PS, guterh., preiswert zu verkaufen. Dat. neue leichte Handkarre zu verkaufen. Lengsdorf, Endenicherstr. 33. (1

Nachlaß-Verkauf.

Am Freitag den 26. März 1926, morgens 9½ Uhr, werden in dem Wohnhause Goethestraße Nr. 29 hier guterhaltene Mobilien, als:

1 Sofa und 2 Sessel in rotem Plüschbezug, 1 Schlafsofa, Tische, Stühle, Spiegel mit Konsole, Kleiderschr., Konsolschrank, Bilder, Kleinmöbel, Vorhänge, Wäsche, 1 Küchen-Einrichtung mit Herd und Gasherd, 1 Weinschrank, 1 Eisschrank, Gartenmöbel usw. usw.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Bonn. Wwe. L. Laufenberg, Colmantstraße 3.

Besichtigung nur am Verkaufstage von 8 Uhr morgens an.

Holzverkauf in Ringen.

Am Mittwoch den 31. März 1926, mittags 1 Uhr, findet in der Wirtschaft Karl Schragen in Ringen eine öffentliche Nutzholzversteigerung statt. Klasseneinteilung nach Homa.

Zum Verkauf gelangen:

A. Gemeinde Ringen. Aus dem Einschlage 1926.
Eiche, 4.—7. Kl. Stammholz, 12,06 A., 24,22 N., 8,24 F.
Eiche, 2.—3. Kl., Stammholz, 5,39 A., 32,64 N., 3,10 F.
Eiche, Grubenholz, 22,62.
Buche, 4.—6. Kl. Stammholz, 3,16 A., 9,88 N., 2,32 F.
Buche 2.—3. Kl., Stammholz, 15,09 N., 1,43 F.
Lärchen und Fichten 1.—3a und b Klasse, 15,84 Fm.
Lärchen und Fichten, Stangen, 1.—6. Kl., 3,47 Fm.
Kiefern, 1. und 2. Kl., 1,44 Fm.
Kiefern, Grubenholz und Stangen 4,34 Fm.

B. Gemeinde Vettelhoven. Aus dem Einschlage 1926.
Eiche, 4 und 5 N., 2,03 Fm.
Fichten und Lärchen, 1.—3a und b Klasse, 6,49 Fm.
Fichten und Lärchen, Stangen, 1.—3 Klasse, 0,54 Fm.
Kiefern, 2. und 3a und b Klasse, 2,39 Fm.
Kiefern, Grubenholz und Stangen, 3,95 Fm.

C. Gemeinde Leimersdorf. Aus dem Einschlage 1926.
Eichen, 4 N und N., 1,78 Fm., A. N. und 3 F., 1,13 Fm.

Nähere Auskunft erteilt Förster Ebert in Ringen.

Ringen, den 17. März 1926. Der Bürgermeister.

Uebernehme Versteigerungen

jeder Art im eigenen Auktionslokal zu äußerst kulanten Bedingungen.
Versteigerungen zweimal in der Woche.
Es können auch einzelne Teile beigestellt werden.
Besuch ohne Verbindlichkeit, Taxieren kostenlos.
Telephonischer Anruf genügt.

A. Kussel

Auktionator und Taxator, Brüdergasse 34.
Telefon 3459.

Eine Schlagkarre

u. 2 hochtrag. Ziegen z. verk. Ippendorf, Hauptstr. 10. (1

Kinderkorb

guterh., für 15 Mk. zu verkaufen. 4) Dransdorferweg 16.

ZEITUNG BESCHÄDIGT

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 24. März 1926

Anleihen	
Dollar-Schatzanweisungen	99.80
5% Dtsche Reichsanl.	0.3875
4% "	0.3775
3½% "	0.37
3% "	0.48
Dtsche Sparpräm.-Anl.	0.23
Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	146.–
Norddeutscher Lloyd	147.–
Hamburg-Südamerika	111.875
Hansa-Dampfschiffahrt	154.50
Deutsch-Austral.	120.50
Banken	
Reichsbank	156.–
Deutsche Bank	129.2
Disconto-Kommandit	125.–
Barmer Bankverein	93.–
Berl. Handels-Gesell.	154.125
Dresdener Bank	116.75
Bank für elektr. Werte	70.–
Commerz u. Priv.	111.–
Darmst. National-Bank	130.–
Leipziger Credit	102.–
Mitteldeutscher Credit	103.25
Oesterr. Credit	6.75
Wiener Bankverein	5.875
Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	267.–
Aachener Leder	36.75
Aachener Spinnerei	–.–
Accumulatoren-Fabr.	106.–
Adlerwerke	50.125
A. E. G.	96.875
Anglo-Cont. Guano	90.–
Augsburg-Nürnberg	73.75
Baroper Walzwerk	11.25
Basalt-Aktien Linz	81.625
Bergmann Elektr.	90.50
Berlin-Karlsr. Industr.	65.
Berliner Maschinen-Bau	70.125
Berzelius Bergwerk	38.–
Bing Metall	56.875
Bochumer Guß	81.75
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	133.–
Böhler u. Co.	240.–
Bremer Linoleum	135.–
Buderus-Eisen	64.125
Charlottenburg. Wasser	70.50
Chem. Albert	93.55
Chem. v. Heyden	85.–
Dahlbusch Bergw.*)	86.50
Daimler Motoren	46.375
D. Atl.-Telegr.	55.50
Deutsche Erdöl	92.125
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	108.–
Deutsche Kabelwerke	71.375
Deutsche Kaliwerke	118.25
Deutsch-Luxemburg	86.125
Deutsche Masch.-Fabr.	52.25
Deutsches Spiegelglas	65.–
Dortmunder Aktien	126.–
Düsseld. Eisenb.-W.	27.25
Dynamit Nobel	83.–
Elektr. Licht u. Kraft	113.–
Elektr. Lieferungen	102.75
Eschweiler Bergwerk	136.50
Essener Steinkohlen	80.75
Fahlberg List	42.875
Farbenindustrie	132.25
Felten u. Guilleaume	114.–
Gelsenkirch. Gußstahl	23.125
Gelsenkirch. Bergw.	78.125
Ges. f. elektr. Untern.	133.50
Goldschmidt Th.	56.875
Gothaer Waggon	42.50
Hackethal	62.–
Hammersen	88.25
Hannover Waggon	22.75
Harburg-Gummi Phönix	66.50
Harpener Bergbau	112.625
Hartmann-Maschinen	39.–
Hecking u. C.	53.–

4% Preuß. Konsols	0.365
3½% Preuß. Konsols	0.3675
3% "	0.3775
6% Rheinpr. Anl. 22/23	–.–
4% Bonner Stadtanl.*)	–.–
4% Kölner Stadtanl. 12	1.10
Schantung-Bahn	3.80
Hilgers Verzinkerei	46.–
Hirsch, Kupfer	83.–
Hohenlohe-Werke	14.50
Hoesch Stahlwerk	87.50
Hubertus Braunkohlen	110.–
Humboldt Maschinen	49.75
Ilse Bergbau	104.125
Kahlbaum	92.–
Kaliwerke Aschersleben	117.25
Kalker Maschinen	47.50
Karlsruher Maschinen	42.50
Kattowitzer Bergwerk	11.625
Klöckner-Werke	70.25
Köln-Neuessen	81.375
Kölner Gummifäden*)	48.–
Köln-Lindenthal Metall*)	–.–
Köln-Rottweil	84.–
Körting Gebr.	82.–
Kronprinz Metall	80.–
Lahmeyer	90.875
Laurahütte	35.–
Linke Hofmann	43.–
Loewe u. Co.	145.–
Lorenz C.	98.75
Mannesmannröhren	87.–
Mansfelder Bergbau	82.–
Motoren Deutz	51.25
Norddeutsche Wolle	97.–
Oberschles. Eisenbahn	43.125
" Eisen-Ind.	42.25
" Kokw.	69.–
Orenstein u. Koppel	77.875
Ostwerke	130.–
Phönix B. u. H.	76.875
Pöge Elektr.	49.50
Reisholz-Papier	134.50
Rhein. Braunkohlen	129.75
Rhein. Metallw. V.-A.	23.875
Rhein. Stahlwerke	70.875
Rhein.-Westf. Kalkw.	81.–
Rh.-Westf. Sprengstoff	61.25
Rhenania V. Chem.	56.–
Riebeck Montanwerke	84.625
Roddergrube Brühl	346.–
Rombacher Hütte	29.75
Rüttgerswerke	76.–
Sachsenwerk	64.–
Salzdetfurth Kali	157.925
Sarotti Schokolade	122.375
Sieg.-Solinger Guß	35.75
Siemens u. Halske	114.25
Schoeller-Eitorf	44.75
Schuckert Elektr.	87.25
Schultheiß-Brauerei	148.–
Stettiner Vulkan	44.125
Stöhr Kammgarn	128.–
Stolberger Zink	98.50
Tietz Leonhard	82.375
Tuchfabriken Aachen	53.50
Ver. Dt. Nickelwerke	119.–
Ver. Glanzstoff Elb.	267.50
Ver. Jute-Spinnerei B.	67.50
Ver. Zyp. u. Wiss.	117.
Vogel Telegr.	66.625
Wessel Ludwig	53.–
Westeregeln	130.875
Wolf	45.–
Wicküler Küpper	131.25
Wittener Gußstahl	36.–
Zellstoff Waldhof	115.25
Zimmermann	29.625
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	129.375
Neu-Guinea	560.–
Otavi Minen u. Eb.	28.875

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 24. März 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.73	168.57	London	20.37	20.47
Paris	14.71	14.79	Schweiz	80.62	81.02
Belgien	16.73	16.86	Italien	16.94	17.02
New-York	4.18	4.20	Wien	69.02	69.32

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 25. März. Der bevorstehende Quartalserste und der erneute Rückgang des französischen Franken wirkten sich an der Börse wieder in größter Zurückhaltung der Spekulation aus. Das Ausland fehlte weiter fast ganz, lediglich das Bankenpublikum betätigte sich erneut am Kassamarkt, wenn auch in geringerem Umfang als an den Vortagen. Die Geschäftsstille drückte anfangs auf die Kurse, zumal es an jeder Anregung fehlte. Geld war andauernd reichlich zu haben. Am Schiffahrtsaktienmarkt eröffneten Lloyd mit 146 ein Achtel und stiegen später auf 147. Hansa, die mit 150¼ ebenfalls schwächer einsetzten, stiegen auf 154. Bankaktien, die ungefähr auf letztem Stand einsetzten, konnten auch eine Steigerung erfahren. Am Montanmarkt waren die Kursveränderungen unbedeutend. Chemische Papiere bröckelten leicht ab. Auch Elektropapiere waren meist niedriger. Die Ausführungen in der Generalversammlung der Preußischen Hypotheken-Aktienbank über den Wert der Vorkriegspfandbriefe wirkten sich heute in einer starken Kurssteigerung auf diesem Markte aus. Weiter blieb die Börse fest. Hansa 155.

Sehr schwach lag der französische Franken, da man befürchtete, daß auch dem neuen Finanzminister die Sanierung nicht gelingen werde. London gegen Paris stieg auf 139 drei Viertel, Brüssel war gleichfalls schwächer. Fest war London, Oslo etwas schwächer. Die Mark notierte in London 20,42½, in Paris 6,80—6,84½, in Amsterdam 59,40. Tagesgeld war mit 5—6½ weiter stark angeboten.

Kölner Wertpapierbörse.

• Köln, 24. März. Die Grundstimmung bei Beginn der heutigen Wertpapierbörse war ziemlich schwach. Man hörte allenthalben schwächere Kurse. Besonders gedrückt waren Farbenindustrie und Dahlbusch. Basalt etwas fester, ebenso Stollwerck. Im Verlauf trat eine etwas zuverlässigere Stimmung ein, und Farbenindustrie konnten sich etwas erholen. Auch Motoren Deutz und Humboldt-Maschinen erheblich fester. Das Geschäft war im ganzen ruhig. Bank-Aktien gehalten.

Am Kassamarkt war die Grundstimmung vorwiegend freundlich. Einige Werte konnten etwas anziehen. Besonders fest Rheinische Braunkohle, Stollwerck, Bonner Berg- und Wegelin-Ruß. Die Umsätze blieben klein. Bank-Aktien wenig verändert. Versicherungsaktien flott gehandelt.

Frankfurter Abendbörse.

F Frankfurt, 25. März. An der Abendbörse war nur wenig Geschäft. Aktienwerte blieben knapp behauptet. Montanwerte leicht rückgängig auf den Dividenausfall bei Harpener. Zuckeraktien uneinheitlich. Am Bankenmarkt waren Berliner Handelsgesellschaft höher gesucht. Heimische Anleihen sehr still und kaum verändert. Dagegen Vorkriegspfandbriefe lebhaft. Am Auslandsmarkt waren Türken ebenfalls erhöht.

Kursstürze an der Newyorker Effektenbörse.

TU Newyork, 25. März. An der Newyorker Börse traten am Mittwoch Kursstürze bis zu 27 Prozent ein. Die scharfe Verflauung war eine Folge von Zwangs- und Angstverkäufen des Publikums und vorwiegend auf die wenig günstige Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage zurückzuführen.

WTB Newyork, 24. März. Die Börse verkehrte heute wieder in sehr schwacher Haltung. Verschiedene Baissemomente, darunter auch das erneute Nachgeben der Devise Paris, die heute mit dem vorübergehenden Kurs von 3,4875 einen neuen Tiefstand erreichte, lösten umfangreiches Angebot aus, so daß sich für viele Papiere Kursabschläge von über 10 Dollars ergaben.

:-: Euskirchen, 23. März. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden folgende Preise notiert: Butter 2,30, Eier Stück 0,14, Käse 0,35, Kopfsalat Stück 0,35, Wirsing 0,20, Blumenkohl 0,30 bis 1,00, Spinat 0,25, Feldsalat 0,30, Zwiebel 0,20 Breitlauch 0,10, Sellerie 0,10 bis 0,30, Kohl 0,10, Rotkohl 0,20. Fleischpreise: Schweinebraten mit Knochen 1,50, ohne Knochen 1,60, Speck fett und durchwachsen 1,50, Schinken 1,70, Schinkenspeck 1,60, Schmalz 1,50, Fleischwurst 1,40, Leberwurst 0,50, beste 1,00, Blutwurst 0,60, frische und geräucherte Bratwurst 1,50.

Vom Zuckerrübenbau.

• Düren, 23. März. Im Rübenverband Düren wurde u. a. festgestellt, daß die Zuckerrübenanbauer, die in der hiesigen Gegend und weiter am Niederrhein den größten Teil der Landwirtschaft ausmachen, noch lange nicht der augenblicklichen landwirtschaftlichen Notlage so unterworfen sind, wie die anderen landwirtschaftlichen Betriebszweige, wie der Roggenbau oder auch die Viehzucht. Der Zuckerverbrauch hat sich in den letzten Jahren bedeutend vermehrt. Vor allem der heimischen Zuckerindustrie geht es verhältnismäßig gut. Im Gegensatz zu den Zuckerrübenbauern anderer Gegenden, wie Mitteldeutschland, die nur 1.10 Mk. oder 1 Mk. für den Zentner Rüben erzielen, gewannen die hiesigen einen Preis von 1,23⅓ Mk. für den Zentner. Dennoch droht den hiesigen ländlichen Zuckerbetrieben die große Gefahr der Aufsaugung durch die Industrie. Zwei Wege gibt es, dieser Gefahr auszuweichen: 1. engerer und umfassenderer Zusammenschluß in der Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft, oder Beteiligung an einer Fabrik. Die Zuckerrübenbauer werden vor allem gewarnt vor Vertragsabschlüssen mit holländischen Firmen. Zu der Beteiligung an einer Fabrik wurden namhafte Beträge gezeichnet. — Zu der Frage der Polenarbeiter wird auf langsame Milderung der strengen regierungsseitlichen Maßnahmen gehofft, die Polen fernzuhalten zugunsten hiesiger Arbeitsloser, die eben nicht das leisten können im Rübenbau, was die Polen leisten. — Die Zuckerverbrauchsabgabe wird von den Bauern äußerst drückend empfunden. Sie müsse in ein Verhältnis zum Zuckerpreise gebracht werden, wodurch sich der Preis ermäßigen, sich der Verbrauch steigern und auch das Steuereinkommen des Staates aus der Verbraucherabgabe, die 1924 217 Millionen einbrachte, sich erhöhen würde.

Arienheller Sprudel und Kohlensäure A.-G. in Arienheller-Rheinbrohl.

Das in der Aufsichtsratssitzung vom 20. ds. Mts. vorgelegte Geschäftsergebnis für 1925 wird nach den ordentlichen Abschreibungen und reichlichen Sonderrückstellungen die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent (i. V. 7 Prozent) gestatten. Ein entsprechender Vorschlag wird der H.-V. unterbreitet werden, der gleichzeitig auch die Erhöhung des zurzeit 675 000 Mk. betragenden Aktienkapitals um 150 000 Mk. auf 825 000 Mk. zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Der Erlös der Kapitalerhöhung dient zur Errichtung von notwendig gewordenen Erweiterungsbauten sowie zur Verstärkung der flüssigen Mittel und soll die Gesellschaft in die Lage versetzen, wie bisher ohne Inanspruchnahme von Bankkrediten ihr Geschäft zu betreiben.

Von Nah und Fern.

:-: Aachen, 23. März. Zwanzig englische Studenten, Vertreter der Studentenschaften der Technischen Hochschulen Englands, die sich auf einer Studienreise durch Holland, Belgien und Westdeutschland befinden, trafen am Sonntag abend hier ein. Sie besichtigten die Stadt und besonders die Einrichtungen der hiesigen Technischen Hochschule. Das Mittagsmahl am Montag nahmen sie im Mensasaal des Studentenheims ein. Nachmittags in der dritten Stunde fuhren sie in Begleitung von Vertretern der hiesigen Studentenschaft über Köln weiter in das Ruhrgebiet.

:-: M.-Gladbach, 23. März. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr schalteten im Eingang zu dem Schaffnerabrechnungszimmer der hiesigen Straßenbahnen zwei maskierte Männer das Licht aus, drangen in das Zimmer und forderten von dem dort anwesenden Aufsichtsbeamten die Herausgabe der Schlüssel zum Geldschrank. Da er diese nicht besaß, nahmen ihm die Räuber alle Schlüssel ab und suchten den Geldschrank zu öffnen, allerdings ohne Erfolg. Als auf die Hilferufe des Beamten ein Schaffner in das Gebäude eilte, flohen die Raubgesellen. Die Verfolgung war ohne Erfolg.

:-: Moers, 23. März. Gestern vormittag wurde ein 21jähriger Verkäufer im Abort eines Hauses erhängt aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor daß der junge Mann Freitag voriger Woche wegen des Verdachtes, bei seinem Arbeitgeber zwei Brillantringe gestohlen zu haben, verhaftet und entlassen worden war. Der Verdächtigte beteuerte seine Unschuld und erklärte, aus dem Leben scheiden zu wollen, da er nicht vor seine Eltern treten könne. Nach einer Angabe seiner Braut hatte er bereits am Sonntag auf einem Tanzvergnügen einen Selbstmordversuch gemacht. Er konnte aber an seiner Absicht, sich zu erschießen, noch rechtzeitig gehindert werden.

:-: Bensberg, 23. 3. Ein bei der hiesigen Bahnhofskasse beschäftigter Eisenbahnsekretär ist im Anschluß an Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten bei dieser Stelle unter Mitnahme der Tagesgelder flüchtig geworden. Ueber die Höhe der Unterschlagungen ist noch nichts bekannt.

:-: Elberfeld, 23. März. Anläßlich des 25jährigen Bestehens der hiesigen Schwebebahn hat der Aufsichtsrat der Schwebebahn A.-G. beschlossen, 50 000 Mark für Wohlfahrtszwecke im Interesse der Angestellten zur Verfügung zu stellen. Ferner wurde die grundsätzliche Einrichtung einer Pensionskasse für alle Angestellten der Schwebebahn, Bergischen Kleinbahn und Bergische Elektrizitätsgesellschaft, die sich nach zehn Jahren auswirken soll, in Aussicht genommen.

:-: Koblenz, 23. März. Unter der Anklage, seinen Bruder vorsätzlich getötet zu haben, stand gestern der 24jährige Stellmacher Arnold Kuhns aus Boppard vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte hatte am 17. Januar ds. Js. seinen Bruder, mit dem er ständig in Streit lebte, im Verlaufe einer Meinungsverschiedenheit durch mehrere Messerstiche getötet. Der Getötete wird als ein roher und streitsüchtiger Mensch geschildert, der seinen Eltern manche Sorge bereitet hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu fünf Jahren Gefängnis. In der Urteilsbegründung heißt es, daß dem Angeklagten mit Rücksicht auf seinen Zustand — er leidet an epileptischen Anfällen — und auf seine damalige Erregung mildernde Umstände zuzubilligen seien, daß aber wegen der Vorsätzlichkeit seines Handelns und wegen der Rohheit, mit der die Tat ausgeführt worden sei, eine empfindliche Strafe eintreten müsse.

:-: Issum, 24. März. Einen interessanten Prozeß hatte die Gemeinde Issum beim Reichswirtschaftsgericht in Charlottenburg durchzufechten. Im Februar 1923 waren die Jagden der Gemeinde neu verpachtet worden, und zwar, dem damaligen Brauch entsprechend, nach Hasenzahl. Nach dieser Verpachtung beschlagnahmte die belgische Besatzung kurzerhand die ganze Jagdparzelle und zahlte statt des teuren Hasenpreises 5 Reichspfennige für den Morgen oder einen Franken für den Hektar. Die Differenz zwischen dem Wert und der von der Besatzung gezahlten Summe wurde nun auf Besatzungskosten beim Reich als Ersatz beansprucht. Nachdem der Vertreter des Reiches gegen die Gesamtentschädigung Einspruch erhoben hatte, entschied jetzt, laut Duisb. G.-A., das Reichswirtschaftsgericht, daß der Gemeinde für zwei Jahre die Jagdpacht mit insgesamt 9000 Mark erstattet werden müsse.

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Da können Sie gut aufwarten!

Mit solch einer prachtvoll schmeckenden Torte möchte ich auch meiner Familie zum nächsten Sonntag eine Freude machen, wenn Sie mir das Geheimnis verraten wollen. – Aber bitte, das ist kein Geheimnis, Sie finden das Rezept zu dieser guten

Mokka-Schokoladen-Cremetorte

hiemeben und außerdem nebst vielen anderen Rezepten nach denen jede Hausfrau billig die schönsten Torten und Kuchen backen kann in Dr. Oetker's Rezeptbuch, das Sie kostenlos in jedem Laden erhalten. – Wenn es vergriffen ist, so schreiben Sie direkt an

Dr. A. Oetker. Bielefeld.

Teig: 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöff. Wasser, 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's Gustin, 1/2 Päckch. Dr. Oetker's Backp. „Backin", 1 Päckch. Dr. Oetker's Vanillin-Zucker. — Creme: 1/4 ltr. Milch, 1 Päckch. Dr. Oetker's Schokoladenspeise-Pulver, 1/4 Pfund Zucker, 1/4 ltr. Wasser, 50 g Kaffee, 1/4 Pfd. Butter, 25 g Palmin. — Zubereitung: Die 3 Eigelb werden mit Wasser, Zucker und Vanillinzucker schaumig gerührt und das mit dem Backin gemischte Mehl u. Gustin nach und nach hinzugefügt. Zuletzt zieht man den Eierschnee unter die Masse und backt bei gelind. Hitze in einer Springform. Creme: Von ein viertel ltr. Wasser u. dem gemahl. Kaffee macht man einen Kaffeeaufguß u. bereitet aus diesem, der Milch, Zucker u. d. Schokoladenspeise-Pulver ein. Pudding, den man bis zum Erkalten rührt. Unterdessen rührt man ein viertel Pfd. Butter und 25 g Palmin schaumig, ungefähr eine halbe Std. lang, gibt löffelw. die erkaltete Schokoladenspeise darunter. Den erkalt. Tortenboden schneidet man in 3 gleiche Teile u. gibt die Creme dazwischen. Die Oberfläche u. Seiten bestreicht man ebenfalls mit Creme und verziert mit dem Spritzbeutel die Oberfläche

Täglich frisch gefangenen

Maifisch Rheinsalm

frische Zander, Hechte, Schleien,
frische Monnikendamer Bratbückinge
Holländische Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcoteletts, Rochen, frische Heringe.
Hochfeinen gewässerten und trockenen Stockfisch, neuen holl. Laberdan
Neue dickfleischige Castlebay-Matjesheringe
holl. Vollheringe u. Rollmöpse
Originaltönnchen
beste echte holl. Sardellen
empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinr. Klein :: Bonn
Brüdergasse 2 Telephon 128 und 918.

Kinderwagen u. Verdecks werd. wieder wie neu hergestellt
P. Köppen
Münsterstraße 1a. Neue Kinderwagen in großer Auswahl

Motorboot
für Passagierverkehr, 16¼ m lang, 2,80 m breit, aus Mahagoni- und Eichenholz, diagonal carweel, mit doppelter Außenhaut, Eisenspanten, mit Kupferboden, mit neuem 45 PS Hanomag Lloyd Motor preiswert zu verkaufen. (4
H. Gener, Metallwaren-Fabrik, Kiel, Dänischestr. 17.

Telestop
45-, 90- u. 120fache Vergröß. mit Stativ u. Kasten neuw. f. 185 Mk. zu verk. Offerten u. B. 555 an die Expedition.

Weinbrand
Literflasche
3.30 Mark,
einschl. Steuer u. Flasche
Likör- und Weinhaus
Rieck,
Münsterplatz 21.
Fernruf 100.

Die gute alte Henko zum Einweichen!

Weichen Sie die Wäsche mit Henko-Bleich-Soda ein. Sie haben ein viel leichteres Waschen, wenn Sie richtig einweichen. Henko lockert Schmutz und Flecke und erleichtert das Waschen ausserordentlich.
(hergestellt in den bekannten Persilwerken)

Einige Fuhren **Pferdedünger** zu verkaufen. H. Klauden, Dottendorferstraße 14 (4

Alba-Motorrad
mit Getriebe, neuwertig, im Auftrag billig zu verkaufen. Kölnstr. 290, n. Militärbaracke.

Klavier
erstkl. Instrum., noch wie neu, billig zu verk. Offerten unter K. 855 an die Expedition. (4

Guterhaltener **Sitzliegewagen** mit Verdeck billig zu verkaufen. Franzstr. 30, I. Etage schell. (4

Kinderwagen Korbmöbel in großer Auswahl. Kinderwagenreparaturen, neue Verdecke sowie Beziehen, Garnieren, Lackieren u. dgl. alle Ersatzt. Ant. Engels, Marstraße 2a, Breitestr. 17. (4

Rosen
Obstbäume
Friedhofspflanzen
prima Qual., billigst.
Boehm, Baumschule Ramersdorf. (1

Gelegenheitskäufe in Möbeln aller Art
Bonn, Bonnertalweg 22. Schweres mod. Speisezimmer, eich. 3tür. Doppelschlafzimmer, einzelne Eich.- u. Nußb.-Büfetts, guterh. Schränke, Waschkommode, Tische, Stühle, Sofa, Chaiselongues usw.

Stoffe
gute gediegene Qual. für
Damen- u. Herren-Bekleidung
in reich. Auswahl kaufen Sie am billigsten
Tuchhaus Markt 30, I.

Küche und Schlafzimmermöbel
spottbillig zu verk., Engeltalstraße 18, 1. Eta., Hof. (4

Matratzen
in Wolle, Kapok, Roßhaar u. Schafswolle billigst zu verk. C. H. Sirtaine, Kronprinzenstraße 33. (5

Unlust und Depression!

Müdigkeit, Abspannung, Unlust, Depression und Nervosität brauchen Sie nur noch vom Hörensagen zu kennen, wenn Sie Dr. Schröders Aufbausalz ständig im Gebrauch haben. Dem Wort und Wert nach gibt es nur ein Aufbausalz nämlich Dr. Schröders Aufbausalz. Es enthält alle Salze, die der Körper notwendig braucht, die zur Gesunderhaltung und zum Organ-Aufbau notwendig sind.
Kleinkur Mk. 1.30 Großkur 3.—
In Apotheken und Drogerien zu haben
Generalvertrieb: Bruno Gallasch, Köln-Marienburg, Parkstr. 14. Tel. Ulrich 3197. Postscheckkonto Köln 61201

ZEITUNG BESCHÄDIGT

Billige Oster-Angebote!

Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

Echt Chevreaux
braune Damen-Schnürstiefel
gute Passform
Paar nur **7.90**

Damen- braune Schnür-Schuhe
moderne Form, Ia Fabrikat
Paar **10.50**

Damen- braune Spangen-Schuhe
gute Passform, moderner Absatz
Paar **9.50**

Beste Kaufgelegenheit
für
Kommunion und Konfirmation.

Billige Osterangebote

Wir bringen nur Qualitätsware zum Verkauf und offerieren solange Vorrat reicht:

Herren-Stiefel Ia Rindbox, moderne Form **12.50**
Herren-Stiefel Ia Fabrikat, neue Form . . . **9.50**
Herren braune Stiefel prima Ausführung **10.50**
Herren-Halbschuhe schwarz, Lackkappe **8.50**
Herren-Halbschuhe braun, gute Passform **12.50**
Herren-Sport-Stiefel Derby, breite Form . . Paar **16.50**
Herren-Jagd-Stiefel Doppelsohlen, Ia Fabrikat **18.50**
Herren-Rindl.-Jagdstiefel Paar nur 14.50 **11.90**

Braune Kinderstiefel
hoher Schaft, gedoppelt — 27–30: **9.50** — 31–35: **10.50** — extra billig

Braune Knabenstiefel
Gr. 36–39, Ia Fabrikat, eleg. Form . . . Paar **11.50**

Kinder- und Mädchenstiefel
extra starke Böden, Ia Qualitäten — 27–30: **6.90** — 31–35: **7.90**

Knaben- und Mädchenstiefel
Lackkappen, sehr elegant — 27–30: **7.90** — 31–35: **9.50**

Braune u. schwz. Kinderstiefel
mit Absatzfleck 4.60 4.20 3.60 **3.20**

Hochfeine Damen- und Herren-Stiefel braun u. schwarz Good-Welt . . . Paar 18.50 **16.50**
Dam.-Boxcalf-Halbschuhe sehr preisw., neue Form Paar **12.50**
Damen-Spangenschuhe hocheleg. Ausführung Paar 12.50 **11.50**
Damen- elegante braune Halbschuhe Good-Welt . . . **14.50**
Damen- graue Wildleder-Spangenschuhe verschied. Ausführ. Paar **19.50**

Turnschuhe mit Gummisohlen 25/28 **2.00** 29/35 **2.40**
Hausschuhe mit Ledersohle und Absatz Damen Paar **2.45**
Hausschuhe m. Ledersohle und Absatz Damen Paar **2.25**
Kinder-Spangen Paar **2.60**
Stoffschuhe für Damen verschiedene Farben Paar **1.45**
Damen-Spangen ½ Absatz gute Paßform Paar **5.90**

Rindleder-Arbeitsschuhe m. Nagelbeschl 40/48 . Paar **9.90**
Damen-Stiefel Ia Böden, Strapazierstiefel 36/42 . Paar **9.50**
Frauen-Feldschuhe mit u. o. Nägel Paar **6.90**
Rindl. Schnürstiefel mit Beschlag 36/39 Paar **9.50**
Herrenstiefel bequeme Form Ia Böden Paar **7.75**
Damenstiefel Boxcalf und Chevreaux Paar nur **8.50**

Schuhhaus größten Stils **Gebrüder Fischel** Bonn Wenzelgasse 12.

Achten Sie auf Strasse und Hausnummer.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Wir verkaufen billig

ff. Damen-Lackschuhe
hochmodern
Paar **10.50**

Hochfeine Damen-Lackschuhe
prima Lack, Lackspangen, Lackkreuzspang., Durchbroch. Spangen in viel. Ausführungen Absatz Louis XV.
Paar nur **9.50**

Damen-Halbschuhe
Ia Ausführung, moderne Form und Lackkappe
Paar nur **8.90**

Beachten Sie unsere 4 Schaufenster.

TRANSPORTE
fachmännisch u. sorgfältigst durch
MATTHIAS LANGEN
Endenicherstr. 6A
Fernruf 618

KOHLEN · KOKS · BRIKETTS

Feine Leberwurst
Thür. Leberwurst
Rotwurst
Jagdwurst
Schinkenwurst
empfiehlt
Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59
an der Sandkaule.

Eichen-
Kücheneinrichtung
solide, billig zu verkaufen.
Anfertigung von Küchen
zu billigsten Preisen.
Peter Krey
Bornheimerstraße 84.

Büfett für Wohnzim. 11 M. Bett 55 M., 11. Waschkom. m. Marm. 45 M. z. vk. K.-Marxstr. 57 (6

Telefon abzugeben.
Angeb. u. Z. 410 an d. Exp. (4

Wohnungstausch.
Gesucht werd. 2 kl. Zimmer od. 1 großes mit Gas. Gebot. 2 Zimmer mit Gas. Off. unt. F. 85 an die Expedition.

In ruh. vorn. Einfamilienh., Nähe Bahnhof u. Baumschulwäldchen, gut möbl. **Doppelschlafzimmer** u. Wohnzimm. an 1 od. 2 bessere Herren abzugeben. Näh. in der Exp. (3

Parterrewohnung
3 Zimmer mit Veranda, große Küche, Speisekammer, Mans. usw. zu vermieten. Näh. im Hause Poppelsd. Allee 110, I. (4

Wohnung
2. Etg., 5 Zimmer, Küche und Veranda, Gas, Elektr., Heiz., in vornehmster Lage p. 1. April zu vermieten an kinderl. Familie. Näh. in der Exp. (4

Frdl. möbl. Zimmer
in bester Lage Bonns, in gut. Hause, elektr. Licht, mit voller Pension zum 1. 4. zu vermiet. Näh. in der Expedition. (4

Besserer Handwerker findet
schön möbl. Zimmer
mit guter Verpflegung. Stadtmitte. Näh. Exp. (4

Werkstätte oder Lagerraum
zu vermieten, Bonn-Süd.
Näh. in der Expedition. (4

Wohnung
zu vermieten in herrschaftl. Hause, Nähe Bahnhof, 5 bess. Zimmer, Veranda, Garten usw. Off. u. B. H. 42 a. Exp

Frdl. möbl. Zimmer
in ruh. Hause, 25 Mark mit Kaffee, zu vermieten.
4) Schloßstraße 13.

Gastwirtschaft
mit Saal und Kegelbahn umständehalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Jedes andere Geschäft kann mitbetrieben werden. Haus oder anderes Geschäft kann in Zahlung gegeben werden. Off. unter Z. G. 484 an die Expedition. (4

Möbl. Zimmer
zu vermieten. (4
Viktoriastraße 1a.

Schöne abgeschl. 1. Etage
5 Zimmer, Veranda mit Zubehör gegen Erstattung der Umzugskosten sofort abzugeben an beim Wohn.-Amt. Vorgemerkte. Off. u. H. A. 285 Exped. (4

Möbl. Wohnung
zu vermieten. Erkerzimmer, Doppelschlafzimmer, Küchenbenutzung, Goebenstr. 37, 2. Etg. Anzus. 11—12 u. 1—4. (4

Kl. Ladenlokal
mit 2 anschließ. Lagerräumen sofort zu vermieten. Off. unt. K. A. 72 an die Exp. (4

Modern eingerichtete (1
Dampfbäckerei
Verbrauch ca. 15 Sack wöchentlich, sofort krankheitshalber bei Anzahlung von 15 000 Mark zu verkaufen. Offerten unter R. S. 1500 an die Exped.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
billig zu vermieten. (4
Schumannstraße 3.

Gutgehende (4
Gastwirtschaft
sofort zu verpachten.
Erfordert. Kapital Mk. 6000.—. Off. unt. G. 38 an die Exp.

Möbl. Zimmer
in gut. Hause mit elektr. Licht u. Heizung z. 1. April **zu vermieten.** Bornheimerstr. 114, 2. Etg., 1 Min. v. d. Haltestelle der Elektr. Bahn.

Möbl. Zimmer
und Küche sofort zu vermieten. 4) Bonngasse 15, 3. Etg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. (1
Lengsdorferstraße 30.

Haus
mit Garten in Godesberg (Bachstr.) an verkauf. 3 Zimm., Küche, 1 Mansarde werden b. Kauf frei. Näh. in der Agent. Godesberg d. Gen.-Anz

— Möbl. Zimmer —
an 1 od. 2 Personen, mit oder ohne Pension zu vermieten.
Wenzelgasse 41, 2. Etg.

Modernes Einfamilienhaus
in Godesb.-Friesdorf, an der Prinzenstr., 6 Min. von der Elektr., (Neubau zum Mai schlüsself.), 6 Räume, Küche u. Zubehör u. schönes Gärtchen, sofort günstig zu verkaufen. Näh. Prinzenstr. 121.

Gut möbl. Zimmer
elektr. Licht, sofort zu vermieten, Heerstr. 61, 1. Etg.

Gut möbliertes
Parterrezimmer
an sol. Herrn oder Dauermieter zu verm., Weberstr. 2a.

Wohnung
beschlagnahmefrei. Küche, 3 Zim., 1 Mans., mit Heiz., elektr. Licht, in gutem Hause, ruhige Lage zu Mk. 100.— monatlich **sofort zu vermieten.** (6
Off. unt. E. J. 36 a. d. Exp.

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause zu vermieten. Näheres in der Exped. (4

Zum 1. April schön
möbl. Zimmer
an Herren zu vermieten.
Baumschul-Allee 28.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
m. fl. W. sofort zu vermieten. Goebenstraße 28, Part.

Herrsch. 1. Etage
4—5 Z., Küche u. gr. Wintergarten, Zentralheizung, Nähe Bahnhöfe gel., beschlagnahmefrei, zu verm. Näh. Koblenzerstraße 6, 1. Lad., Tel. 3226. (4

In Honnef
3—4 Zimmer, schön geleg., m. allen Bequemlichk., geg. Zahl. der Jahresmiete im voraus sof. zu verm. Off. u. H. 320 an d. Agt. d. Gen.-Az. in Honnef. (4

Treibhaus
in hiesiger Lage auf Abbruch zu verkaufen. Heizung gut in Takt. Ang. unt. H. 929 an die Exp. (4

Ladenlokal
für Büro oder Lagerraum billig zu vermiet. Zu erfr. in der Exped.

Großes Zimmer
für 2 Studenten in der Nähe der Anatomie zum 26. April gesucht. Off. unt. „Anatomie" an die Expedition 4

Baugrundstück
von 400 qm und mehr sofort zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. u. B. G. 9344 Exp. (4

Herren- und Doppelschlafzimmer
gut möbl., elektr. Licht, Telef., wenn mögl. mit Küchenbenutz., für dauernd zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter G. Sch. 85 an die Exped. (1

Gut möbl. Zimmer
mit Pension für kurze Zeit zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. G. P. 773 Exped. (4

Bernfst. Herr s. z. 1. 4. 26
möbl. Zimmer
mit Abendessen. Offerten unt. B. 202 an die Expedition. (4

Moderne 7—8 Zimmer Villa
mit etwas Nebengebäuden und mögl. auch grossem Garten in Bonn oder allernächster Umgebung
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter R. 572 an Ann.-Exp. Rosiefsky, Bonn

Wir eröffnen heute Donnerstag den 25. März, nachmittags 3½ Uhr, Hundsgasse 14, Nähe Brückenstraße, eine

Verkaufsstelle für Lebensmittel

Kaffee, Tee's pp.
nach dem **Einheitssystem.**
Zum Verkauf gelangen nur Waren bester Güte.

Einheitshaus für Lebensmittel
Verkaufsstelle Bonn.

Haus mit Garten
(7—10 Zimmer) zu mieten gesucht in Bonn od. Umgeb. (später hin Kauf). Off. unter O. R. 7618 an die Exped. (4

Möbl. Zimmer
gesucht. Im Hause muß die Unterstellung eines Motorrades möglich sein. Off. unter M. D. 3 an die Exped. (4

Junges kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später
1 Zimmer u. Küche
mögl. in bess. ruhig. Hause. Off. u. G. W. 100 Exped.

In bess. Lage Bonns wird bei b. Anz., ev. Barz. sof.
zu kaufen gesucht
neuzeitlich einger.
2-3-Familienhaus
3—4 Zimmer mit Zubehör bis zum Preise von 23 000 Mk. Beding.: Freiwerden einer Etage. Schnellentschloss. Verk. wollen Offerten unter P. P. 1 an die Expedition abgeben. (4

Möbl. Zimmer
gesucht für die Zeit v. 8—13. April d. J. (Ferienkurs der Universität Bonn). Angebote mit Preisang. sind zu richten an **Verein Studentenwohl e. V., Bonn**, Lennéstr. 26. (4

Büroraum
für ruhigen Betrieb, etwa 20 qm groß, möglichst Parterre und Nähe Bahnhof, zum 1. Mai **gesucht.** Angebote unter B. R. 444 an die Expedition.

Helle, geräumige und trockene
Lagerräume
mit Toreinfahrt, Hofraum, Laderampe sowie evtl. anschließendem
Ladenlokal
(2 Schaufenster), im Zentrum der Stadt gelegen, sofort ganz oder geteilt
preiswert zu vermieten.
Gefl. Angebote unter T. P. 1543 an die Exped.

Ladenlokal
im Mittelpunkte der Stadt, in verkehrsreicher Straße, glänzend geeignet für Autogeschäft, günstig zu vermieten. Anfragen unt. A. B. C. 1926 an die Expedition.

5 Zimmer, Küche
und Nebenräume, Bonn, Poppelsdorfer Allee, gegen Erstattung der Umzugskosten abzugeben. Offerten unter L. 4592 an die Expedition

Aelt. alleinsteh. Frau sucht leeres Zimmer oder Holdmans. per sofort. Off. mit Preis u. A. Z. an die Expedition. (6

Stud. sucht für Anfang April ein gut (4
möbl. Zimmer.
Angeb. m. Preis erbet. Wolff, Hagen i. W., Potthofstr. 1. (4

Suche zwei leere Zimmer
für jg. Ehepaar mit 1 Kind gegen Vereinbarung der Miete. Off. u. A. C. 100 Exped. (4

Wohnung
von 3—4 Zimmern und Küche sucht ält., kinderloses Ehepaar, Pfarrer i. R., in Bonn oder Godesberg. Genaue Off. unt. W. L. 46 an die Exped. (4

Aelt. Dame sucht für bald in nur gut ruh. Hause 1 groß. od.
2 kleinere Zimmer
1. Etg., mit voll. Pens. Elektr., wom. Z.-Heiz. Lennéstr. oder nächste Umgebung. Ausf. Off. m. Preis u. A. A. 19 Exp. (5

Junge Dame, kaufm. tätig, sucht in nur gutem Hause in Beuel (4
nett möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens., mögl. mit Gelegenheit zum Klavierüben. Off. u. M. 922 an die Exp.

Vom 1. Mai ab
Zimmer
für Studentin in bess. Hause gesucht. Ang. unt. A. M. 248 an die Exp. (4

4 Zimmer u. Küche
Nähe Markt, zu mieten gesucht. Miete bis 80 Mk. monatlich. Off. u. A. S. 150 Exped. (6

Tüchtige solvente Fachleute für
gutgehendes Restaurant in Bonn
gesucht. Größere Barkaution erforderlich. Offerten unter T. F. 463 an die Expedition.

In der ehemaligen
Jute-Spinnerei, Bonnerstalweg 106
ausgedehnte Räumlichkeiten als
Garagen, Werkstätten, Lager
aller Art, insbesondere für Spezialtreure, Fabrikationshallen etc. zu vermieten.
Näheres 10—12 Uhr vormittags.
Bontal A.-G., Reuterstraße 91.

Gut möbl. Zimmer
mit Verpflegung sofort abzugeben. Koblenzerstr. 45.

Geschäftshaus
flottes kleines Lebensmittelgeschäft, Einfamilienhaus, 8 Zimmer, Baderaum, elektr. Licht, Gas, anschl. Garten, und Hof, Toreinfahrt, Telefon, fast hauszinssteuerfrei, alleinbewohnend und alles freiwerdend, Vorort Bonns, krankheitshalber günstig zu verkaufen. Angebote nur mit Angabe des nachweisbaren Barkapitals erbeten unter P. P. 549 an die Expedition.

Ladenlokal
in guter Lage, mit Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter F. G. 149 an die Expedition.

Einem fleißigen, soliden Herrn bietet sich Gelegenheit zu gutem, dauerndem Verdienst durch Uebernahme einer am dortigen Platze zu errichtenden
Versand-Niederlage.
Vorkenntnisse werden nicht verlangt, da die nötige Anleitung erfolgt. Für kleines Versandlager, welches laufend ergänzt werden kann, sind einige hundert Mark Barmittel erforderlich. Bewerbungen unter K. F. U. 725 an Rudolf Mosse, Köln.

Parterre-Wohnung
2—3 Zimmer u. Küche v. ruh. Leuten gesucht bis zu einem Preis v. 50—60 Mk. Wohn.-Amt dr. vorgemerkt. Off. unt. J. J. 330 an die Exped. (4

Bäckerei
zu mieten gesucht. Offert. u. M. H. 4792 an die Expedition.

Kriegsbeschädigter sucht per 1. April freiwerdendes
frei stehendes Landhäuschen
zu kaufen, evtl. 3 Zimmerwohnung zu mieten. Miete im Voraus. Off. unt. U. U. 6 an die Exp. (5

Dauermiet., Akadem. sucht zum 15. April 1 od. 2 ant
möblierte Zimmer.
Preisofferten unt. O. P. 195 an die Exp. (4

Elegantes helles
Wohn-Schlafzimmer
Part., elektr. Licht, ungestört sofort gesucht. Off. u. S. D. 4 an die Exp. (4

Eleg. möbliertes
Herren- und Schlafzimmer
mit Bad in nur ruhigem, vornehmen Hause evtl. mit Familienanschluß von Fabrikbes. (Corpsstudent) ges. Off. u. K. O. 17 an die Exp. (4

Suche Beteiligung
mit Möbeln u. etwas Kapital an fl. Kinderheim Sanatorium od. dergl. Off. unter S. J. 6968 an die Exped. (4

3—500 Mark
für kurze Zeit gegen 20% Sicherheit von Beamten sofort ges. Off. u. R. P. 705 Exp. (6

Gesucht 3—500 Mk.
als 1. Hypothek, kurz- oder langfristig, auf großes schuldenfreies Haus mit groß. Garten. Zahle gute Zinsen. Off. unt. J. C. 995 an die Exp. (4

7—8000 Mark
auf Geschäftshaus, Metzgerei, an 1. Stelle gesucht. Off. unt. B. Z. 33 an die Exped. (4

Handwerker (Hauseigentüm.)
sucht 1000 Mark
zu 15 Prozent zu leihen. Off. unt. J. 5595 an die Exped. (4

5—10 000 Mark
auf 1. Hypothek sofort od. spät. auszuleihen. Bedingung: Wohnung für ält. kinderlos. Ehep., 4—5 Zimmer, Küche, Badez. in nur bess. Hause. Off. unt. W. Z. 9 an die Expedition.

Zwecks Einrichtung einer Fremdenpension im eig. Hause sucht alleinstehende Dame
1500—2000 Mk.
als Darlehen auf längere Zeit gegen gute Zinsen u. Sicherh. sofort. Offerten unter P. 14 an die Expedition.

Eier
Von grosser Sendung vollfrischer Eier offeriere:
Garantie für jedes Ei!

10 Stück frische Eier	0.88
10 Stück frische Eier, schwerer	0.98
10 Stück vollfrische Eier	1.15
10 Stück vollfrische Land-Eier	1.25
10 Stück vollfrische schwere Holländer	1.35
10 Stück extra schwere Stempel Eier	1.45
10 Stück schwerste, nur braune	1.45
10 Stück allerschwerste, nur braune	1.55

Käse

Prima echter vollsaftig. Emmenthaler p. Pfd.	2.20
Echter Galbani Kloster-Käse . . . p Pfd.	1.80
Feinster vollfett. Holländer u. Edamer p. Pfd.	1.40
Prima Holländer u. Edamer in ganzen und halben Kugeln . . . p. Pfd.	0.85
Feinster Dänischer Gouda im Schnitt p. Pfd.	0.80
Prima Allgäuer Stangenkäse . . . . p. Pfd.	0.70
ff. Romadur in Stanniol . . . . p Pfd.	0.80
ff. Bauernkäse . . . . p Pfd nur	0.50 u. 0.70
Allerf. holl. Süßrahmbutter p. Pfd	2.25
Feinste Margarine erster Firmen . . von 0.58 an	

Bei Einkauf von 10 Eiern 1 Paket Eierfarbe gratis. Großabnehmer Sonderpreise.

Cölnstr. 5 Josef Bussmann Fernruf 555

Bargeld-Hypotheken
vermittelt auf städtische Wohn- und Geschäftshäuser innerhalb kurzer Zeit
J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstr. 10
Fernsprecher 854 Mitglied R. D. M.
Versicherungs-, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

1. Hypotheken
auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser in Höhe von 5—300000 Mk.
Ermässigte Zinssätze. Erhöhte Auszahlungen.
Alb. Meyer
Fernspr. 1934 Thomastraße 4.

Novalis.

(Zu seinem 125. Todestage am 25. März.)

Von Friedrich Burschell.

Der Novalis genannte Jüngling Friedrich von Hardenberg ist nicht nur der dichterische, er ist der reinste und eigentliche Ausdruck der deutschen Romantik. Den Freunden fiel immer die johanneische Jugend seiner Gestalt auf, das edle Gesicht mit den gelösten Locken, die großen, leuchtenden, in die Ferne blickenden Augen und das Heftige, Sprudelnd., Ueberschwengliche seiner Sprache. Er vor allen hat den letzten ganz weit gesteckten, sehnsuchtsvollen

Versuch, den man unter dem Namen der Romantik begreift, lebendig durchempfunden und durcherlitten, und er allein hat ihn mit dem Leben bezahlt.

Der Tod hat ihn früh und entscheidend berührt. Der Tod seiner Geliebten, der fünfzehnjährigen lieblichen Sophie von Kühn, den er nie verwand, nie verwinden, nur zum Geheimnis verwandeln wollte, hat ihn nicht nur zum stärksten, mystischen Dichter der neueren Zeit, sondern zum Romantiker schlechthin, zu dem Hungerleider nach dem Unendlichen gemacht, zu dem Sucher nach der verschollenen, vergrabenen Einheit, zu dem Liebhaber eines erträumten Mittelalters und zu dem Geisteseher, als den ihn sein ältester Freund, Friedrich Schlegel, sah.

Wenn die Romantik gern als die Ueberschreitung der Formen und Grenzen definiert wird, so ist Novalis der Dichter, der wirklich die Grenze überschritten hatte. In seinen unvergänglichen „Hymnen an die Nacht", der Dichtung, die bald nach Sophies Tod entstand, wird es am deutlichsten, wie entrückt und verzaubert sein Wesen war.

Religion bedeutete ihm schließlich alles, und die Poesie war die Brücke, die zu ihr führte. Seit der Renaissance, seit der Trennung der Formen und Disziplinen, seit der Reformation vor allem, die ihm, dem Protestanten aus einer frommen, herrnhutischen Familie immer tiefer als ein weiter wirkendes Unheil vorkam, sah er Europa auf einem gefährlichen Weg, und nur die Poesie, die romantische Poesie, schien ihm imstande, die große Versöhnungszeit anzubahnen. Poesie war freilich für ihn nicht das abgetrennte ästhetische Produkt, sondern die eigentlichste Realität, „das echt absolut Reelle". Nichts bezeichnet Novalis besser als dieser Satz: „Es ist recht übel, daß die Poesie einen besonderen Namen hat und die Dichter eine besondere Zunft ausmachen. Es ist gar nichts Besonderes. Es ist die eigentümliche Handlungsweise des menschlichen Geistes — die Liebe selbst ist nichts als die höchste Naturpoesie."

Novalis ist der Dichter der Fragmente; es ist klar, daß er fragmentarisch bleiben mußte. Er wollte nicht das Werk, sondern nur die Gesinnung. Der „Heinrich von Ofterdingen", seine größte, in vielen Teilen herrliche Arbeit, der Roman, der die Herrschaft der Poesie über die Natur und alle abgetrennten Provinzen der menschlichen und irdischen Beziehungen heraufführen sollte, mußte ebenso unvollendet bleiben wie alle seine zahllosen, von vornherein als Bruchstücke gedachten philosophischen, poetischen, soziologischen Aufzeichnungen.

Novalis ist der Dichter des Traums und der Ahnung. Immer kommt es bei ihm auf das Geheimnis an, auf die blaue Blume, nach der man ausziehen muß. In einem seiner schönsten und tiefsten Stücke, dem „Märchen von Hyazinth und Rosenblütchen", verläßt der Jüngling die Geliebte, um nach der geheimnisvollen verschleierten Isis zu suchen, und als er endlich im Allerheiligsten den Schleier hebt, fällt Rosenblütchen, die verlassene Geliebte, ihm in die Arme. So nah war das Geheimnis freilich nur im Märchen, und die erlösende Chiffre, das eine geheimnisvolle Wort, vor dem das ganze verkehrte Wesen der Welt auffliegen sollte, war nicht allein von ihm nur, war schließlich überhaupt nicht zu finden.

Denn Novalis starb schon mit neunundzwanzig Jahren, unvollendet in allem, schon im Leben entrückt und über die Grenze gehoben.

Briefkasten.

Godesberg 3. Wir halten die angegebenen Umstände für genügend. Beantragen Sie Freistellung von der Hundesteuer beim Bürgermeisteramt unter Schilderung der Sachlage.

Alter Abonn. Pünchen. Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an das Bürgermeisteramt und Wohlfahrtsamt.

Fay. Da die Ansprüche aus einer Erbteilung herrühren, werden sie nach allgemeinen Gesichtspunkten, also bis 100 Prozent des Goldmarkwertes aufgewertet. Hier kommen zur Aufwertung nur die im Mai 1923 zurückgezahlten 1400 Mk. in Frage. Rückzahlung wird nach Goldwert in Abzug gebracht. Im April 1919 galten 10 P.-M. = 3,41 G.-M.

Langjähr. Abonn. Remagen. Den Wachsüberzug können Sie entfernen, wenn Sie die Möbel mit etwas Benzin abreiben. Nach völligem Trocknen reiben Sie dieselben mit gekochtem Leinölfirnis mittelst Wollappens tüchtig ab.

Einer, der noch nie fragte. Handelt es sich bei dem Darlehen um eine Kapitalanlage, so tritt Aufwertung von 25 Prozent des Goldwertes ein. Im anderen Falle, also bei einem Gefälligkeitsdarlehen wird bis 100 Prozent des Goldwertes aufgewertet, nach allgemeinen Gesichtspunkten. Angemessene Zinsen können Sie für vier Jahre verlangen.

Langjähr. Abonn. Die Eltern können dem Sohn den Pflichtteil in solchem Falle nicht nehmen Es müssen dazu schon ganz schwerwiegende Gründe vorliegen.

Köln. Sie besprechen Ihren Fall am besten persönlich auf dem dortigen Versicherungsamt.

W. C. H. 24. 1. Nach Ihrer Schilderung war die Beschlagnahme berechtigt. 2. Erkundigen Sie sich wegen des Falles beim Wohnungsamt. 3. Es handelt sich hier wohl um Oelfarbe. Tränken Sie die befleckte Stelle mit Benzin und pressen dieselbe sofort mittelst eines Bügeleisens zwischen Löschblattlagen. Zurückbleibende Spuren werden mit warmem Seifenwasser oder verdünntem Salmiakgeist beseitigt.

J. B. Da das Darlehen allem Anschein nach als Kapitalanlage angesehen werden muß, kommt eine Aufwertung von 25 Prozent in Frage. Rückzahlung wird nach Goldwert abgezogen. Am 19. Oktober 1923 galten 10 Milliarden Papiermark = 1,23 Goldmark. — Eine Anmeldungsfrist ist nicht gesetzt.

Nr. 102 W. Der Name tut hier nichts zur Sache. Adressieren Sie den Brief: An den Herrn Vorsitzenden des 14. Reichstagsausschusses usw. in Berlin.

P. S. 100. Der Kaufpreis wird nach allgemeinen Gesichtspunkten, also bis zu 100 Prozent seines Goldmarkbetrages aufgewertet. Die Rückzahlungen kommen nach Goldwert in Abzug. Am 1. April 1921 galten 100 P.-M. = 7,24 G.-M am 1. August 1922 — 1000 P.-M. = 6,06 G.-M., am 1. November 22 — 10 000 P.-M. = 7,60 G.-M., am 1. Dezbr. 22 = 5,80 G.-M.

Gesichtsfarbe. In jeder Drogerie erhalten Sie solche braune Schminke.

A. B. 100. Kriegsanfang hatte ich auf einer Bank 4000 M. Guthaben, welche ich später als Kriegsanleihe bei derselben Bank gezeichnet habe. Im Jahre 1923 wurde die Kriegsanleihe mit meinem Einverständnis verkauft. Von dem Verkauf sollte ich in Kenntnis gesetzt werden, was von der Bank aber nicht geschehen ist. Hierauf habe ich mich an die Bank gewandt wegen des Erlöses der Kriegsanleihe; hier gab man mir zur Antwort, der Ertrag wäre verfallen und ich hätte auch keine Rechte bezw. Forderungen mehr. Nach meiner Ansicht ist die Bank verpflichtet, mir den Erlös der Kriegsanleihe weil mir während des Verkaufs keine Mitteilung gemacht wurde und ich daher nicht über den Betrag verfügen konnte, voll zurück zu erstatten. — Antwort: Wenn die Bank sich weigert, Ihnen den Erlös auszuhändigen, bleibt nur Klage übrig.

Landmann. 1. Wenn der Dünger zu stark ist, schadet er der Kleesaat gewiß. Verdünnen Sie ihn also gut. 2. Wenn die Antwort auf Ihre Frage paßt — ja!

S. 102. Am 15. Juni 1923 galten 100 000 Papiermark = 4,26 Goldmark und am 1. Juli 1923 = 2,73 G.-M.

J. S. 50. Dem Katasteramt gegenüber müssen Sie als Antragsteller für die Kosten der Vermessung aufkommen. Sie können aber verlangen, daß Ihr Schwager als Mitbeteiligter sie Ihnen ersetzt. Im Weigerungsfalle ist Klage geboten. Die Höhe der Kosten erfahren Sie auf dem Katasteramt.

Kolonien. Wir nennen Ihnen: „South Africa", „West Africa", „South American Journal", South America" in London; „La Depêche Coloniale", „Annales Coloniales", „La Presse Coloniale", „Courier Colonial illustré" in Paris. „Journal of Commerce of Canada" inGardenvale (Kanada); „East and West Trade Developer" in Rajkot (Britisch India); „The Southlander" in Invercargill (Australia); „The Western Trader — The Retailer's Journal" in Perth (Australia); „The Trade Promoter" in Sydney"; „Commercial Review" in Georgetown (Britisch-Guyana).

A. B. K. Haben Sie das Geld vorbehaltlos angenommen, so tritt keine Aufwertung ein, da der Zahltag vor dem 15. Juni 1922 liegt. Am 30. Dezember 1920 galten 100 P.-M. = 6,20 G.-M. und am 30. März 1922 = 1,43 G.-M.

Besorgte Mutter Beuel. Diese Fragen sind noch gerade ausführlich beantwortet worden!

Nr. 297. 1. Auf ein Kaufgesuch in unserer weitverbreiteten Zeitung erhalten Sie sicher genug Angebote. Firmenadressen können wir nicht angeben. 2. Um Knochenmehl herzustellen, werden die Knochen zuerst von Fremdkörpern ausgelesen und dann auf Knochenbrechern zwischen Walzen, deren Oberfläche mit scharfen, stählernen, pyramidenförmigen Hervorragungen versehen ist oder noch besser mit Maschinen mit Schlagmessern zerbrochen und dann, um sie leichter pulverisierbar zu machen, in großen zylindrischen Kesseln aus Eisenblech, in denen sie auf einem falschen Boden ruhen, mit gespanntem Wasserdampf behandelt. In kleineren Betrieben benutzt man liegende, eingemauerte Kessel, in denen unter dem falschen Boden befindliches Wasser durch direktes Feuer erhitzt wird. Das Dämpfen darf nicht zu lange fortgesetzt werden, damit sich nicht zu viele organische Substanz in Leim verwandelt; auch dürfen die Knochen nicht mit Wasser in Berührung kommen, weil sie durch dieses ausgelaugt werden. Beim Dämpfen geht das Knochenfett verloren; will man es gewinnen, so müssen die Knochen vor dem Dämpfen mit Wasser gekocht werden. Dann trocknet man die Knochen auf einer Darre und schrotet sie auf einem Mahlgang zwischen zwei weitgestellten Steinen oder auf einem Pochwerk. Die entstehenden Körnungen gibt man an Knochenkohlefabriken ab und der durch das Sortiersieb abgeschiedene Grieß wird auf Kollergängen oder in Kugelmühlen zu möglichst feinem Knochenmehl weiter vermahlen.

Erftstal. Sie sind verpflichtet, den Erbschein zu bezahlen. Ohne Erbschein ist das Geschäft nicht möglich.

Marmor. 1. Um Marmor von Flecken zu reinigen, mischt man gelöschten Kalk tüchtig mit starker Seifenlösung und trägt die breiartige Masse auf den Marmor auf. Nach 24 bis 40 Stunden nimmt man sie wieder ab und wäscht den Marmor zuerst mit Seifenwasser und dann mit reinem Wasser ab. 2. Der chinesische Kitt Schio-lio ist für Marmor, Porzellan, Steingut, Stein sehr zu empfehlen. Er besteht aus einer Mischung von 54 Gramm gelöschtem Kalk, 6 Gr. Alaun und 40 Gr. gut durchgerührtem Blut, mit welcher, zur Konsistenz einer Salbe verarbeiteten Masse, sich obige Gegenstände überaus haltbar kitten lassen.

Ein 30jähr. Abonn. 1. Ich übernahm am 15. Februar 1920 eine Hypothek von 65 000 Goldmark von einem Beleihungsinstitut. Die Hypothek wurde nicht gelöscht und war 1910 im Grundbuch eingetragen, dieselbe wurde auf meinen Namen übertragen und der Hypothekenbrief mir ausgehändigt. 2. Eine andere Hypothek in denselben Jahr 1920 von 12 000 Mk. war im Grundbuch 1917 eingetragen und nicht gelöscht; dieselbe Hypothek wurde ebenfalls im Grundbuch auf meinen Namen übertragen, ohne Hypothekenbrief. Nun möchte ich wegen Zinsenforderung wissen, welche Beträge in Frage kommen und welche Rechtslage? — Antwort: Beide Hypotheken sind kraft Gesetzes auf 25 Prozent des Goldmarkbetrages zur Zeit des Erwerbes durch Sie aufzuwerten. Der Aufwertungsbetrag ist bis zum 1. 1. 25 unverzinslich. Vom 1. 1. 25 ab beträgt der Zinssatz 1,2 Prozent, vom 1. 7. 25 ab 2½ Prozent, vom 1. 1. 26 ab 3 Prozent und vom 1. 1. 28 ab 5 Prozent des Aufwertungsbetrages. Da sich der Aufwertungsbetrag nach dem Erwerbstage richtet, Sie uns diesen aber nicht genau angegeben haben, können wir Ihnen über die Höhe des Aufwertungsbetrages auch keine Angabe machen.

Mausi 100. Vor drei Monaten mietete ich in einem ganz alten Hause ein kleines Ladenlokal mit Zimmerchen als Filiale für mein Spezerei- und Lebensmittelgeschäft. In dem Laden wurde vorher ein Butter- und Eiergeschäft geführt. Ich werde aber jetzt durch die vielen Lebensmittel derart mit Mäusen, welche aus der Werkstätte, Wohnung und Keller des Vermieters kommen, zu der ich keinen Zutritt habe, belästigt, daß es nicht zum Aushalten ist. Ich habe durch das Auffressen fast aller Waren und die Verunreinigung derselben, welche ich doch keinem Kunden mehr anbieten kann und darf einen großen Schaden. Ich habe alles versucht die Mäuse abzuhalten, aber in die Fallen gehen sie nicht, Giftweizen nehmen sie nicht auf. Ich habe alle Löcher mit Blech zunageln lassen, aber der Fußboden ist so alt, faul und morsch, daß, wenn ich ein Loch zugemacht, die Mäuse in der Nacht schon wieder 2—3 neue aufgemacht haben. Muß Vermieter hier nicht Abhilfe schaffen und mir den Schaden ersetzen? Zahle 75 Mark Miete. Wenn ich das Mietverhältnis jetzt auflöse, habe ich wenigstens 500 Mk. Schaden. — Antwort: Nein. Der Vermieter ist zur Abhilfe nicht verpflichtet; auch können Sie von ihm keinen Schadenersatz verlangen. Besorgen Sie sich doch Rattentyphus vom Bakteriologischen Institut, Rheindorferstr. 92.

E. 100. Da die Grundstücke im Grundbuch auf Ihren Namen eingetragen sind, gelten Sie als Alleineigentümer, wenn die Grundstücke auch zum Teil aus Mitteln Ihrer Frau erworben sind Bei Ihrem Tode (ohne Testament) erbt Ihre Frau ¼ und jedes Kind ein Achtel Ihres Nachlasses. Wollen Sie daher Ihre Frau Ihren Kindern gegenüber besser stellen, — was uns durchaus gerechtfertigt erscheint — dann müssen Sie ein Testament errichten.

Köln. 1. Erkundigen Sie sich des Näheren hierüber auf dem Stadthaus. 2. Der Sparkassenbeamte hat recht. Sie müssen noch 999,16 Mk. Aufwertung bezahlen. Die Zahlung dieses Betrages kann die Sparkasse aber nicht vor dem 1. Januar 1932 von Ihnen verlangen. Seit 1. Januar 1925 sind Sie aber verpflichtet, wieder die Zinsen des Aufwertungsgesetzes zu zahlen. Wenn Ihr Nachfolger nach dem 1. Juni 1925 als Eigentümer ins Grundbuch eingetragen worden ist, muß auch er sich die Eintragung des Aufwertungsbetrages ins Grundbuch gefallen lassen. 3. Auch hier findet Aufwertung auf 12 Prozent statt. 4. Hier findet 25prozentige Aufwertung des Goldmarkbetrages unter Anrechnung der Zahlung vom 25. 10. 22 in Goldmark umgerechnet, statt. 5. Das sagt man Ihnen in der Medizinischen Klinik in der Theaterstr.

Nr. 50. Eine Hypothek, 1919 an mich abgetreten, wurde, nachdem das Grundstück mehrere Male seinen Besitzer gewechselt hatte, nach dem Aufwertungsstichtag zurückgezahlt. Darauf ging das Grundstück noch zweimal in andere Hände über. Welchen Aufwertungsschuldner kann ich nun in Anspruch nehmen? Den Besitzer z. Z der Abtretung der Hypothek oder den Eigentümer, welcher die Hypothekenschuld zurückgezahlt hat oder den Nachfolger dieses oder den jetzigen Besitzer? Das Amtsgericht ersucht um Mitteilung, welchen der vorstehenden Personen ich als Aufwertungsschuldner in Anspruch nähme. — Antwort: Hypothekenschuldner ist der heutige Grundstückseigentümer. Schuldner der persönlichen Forderung derjenige, der sie Ihnen zurückbezahlt hat. Geben Sie beide getrennt, wie vorstehend, der Aufwertungsstelle an.

Adbau Nr. 100. 1. Sie sind zur Aufwertung verpflichtet. Um es nicht zu einem unnötigen Prozeß kommen zu lassen, den Sie doch verlieren würden, raten wir Ihnen, sich mit dem Gegner zu einigen. Das geschieht am Besten vor dem Notar, der die Verhandlungen auch protokolliert. 2. Die Sache gehört nicht vor die Aufwertungsstelle. Wenn Sie sich weigern aufzuwerten, müßte der Gegner Klage beim ordentlichen Gericht erheben. 3. Der Aufwertungsanspruch Ihres Gläubigers brauchte nicht angemeldet zu werden. 4. Die Aufwertung hätte zu erfolgen unter billiger Berücksichtigung der Interessen beider Teile. Der Notar wird schon einen dies berücksichtigenden Vorschlag machen. 100prozentige Aufwertung kommt kaum in Frage. 5. Sprechen Sie zuerst mit dem von Ihrem Gegner in Aussicht genommenen Notar und klären Sie ihn über Ihre Leistungsfähigkeit auf. Er wird dann schon einen für beide Teile annehmbaren Vergleich vorschlagen.

Ch. H. 1) Auf Antrag vermindert sich die Hauszinssteuer um die laufende Geldverpflichtung, die sich ergibt aus einer am 13. Februar 1924 auf dem Grundstück ruhenden privatrechtlichen wertbeständigen Last, gemäß dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1923. Der Antrag ist beim Vorsitzenden des Steuerausschusses anzubringen. Es besteht auch ein Rückforderungsrecht zuviel gezahlter Hauszinssteuer. 2) Der Kaufakt ist nur zur Wiedereintragung der Hypothek herauszugeben.

Köln L. W. 1) Wir halten dies für sehr wohl möglich. Wenden Sie sich an die Gewerbepolizei. 2) Jawohl.

Elsaß. Das Notwendigste ist, zunächst die Anschrift Ihres früheren Ehemannes festzustellen. Vielleicht erreichen Sie etwas durch Umfrage bei Ihren Bekannten in Mülhausen. Sonst wenden Sie sich unter Darlegung um was es sich handelt, an das Auswärtige Amt Berlin, Wilhelmstraße, welches durch die Botschaft in Paris die Anschrift feststellen wird. In der Sache selbst ist, nur durch Unterhaltungsklage beim zuständigen französischen Gericht in Mülhausen etwas zu erreichen. Ob Ihnen die Franzosen das Armenrecht gewähren werden, bezweifeln wir. Auf alle Fälle müssen Sie sich mit einem hiesigen Anwalt in Verbindung setzen, der seinerseits wieder einen elsaßischen Anwalt mit der Einreichung der Klage beauftragen und mit ihm die erforderliche Korrespondenz führen wird.

J. M. Wegen der beabsichtigten Naturalisierung müssen Sie sich an das zuständige Bürgermeisteramt wenden.

Sozius. Bei schwierigen juristischen Anfragen kann die Beantwortung einige Wochen auf sich warten lassen, da wir vorher Erkundigungen einziehen müssen.

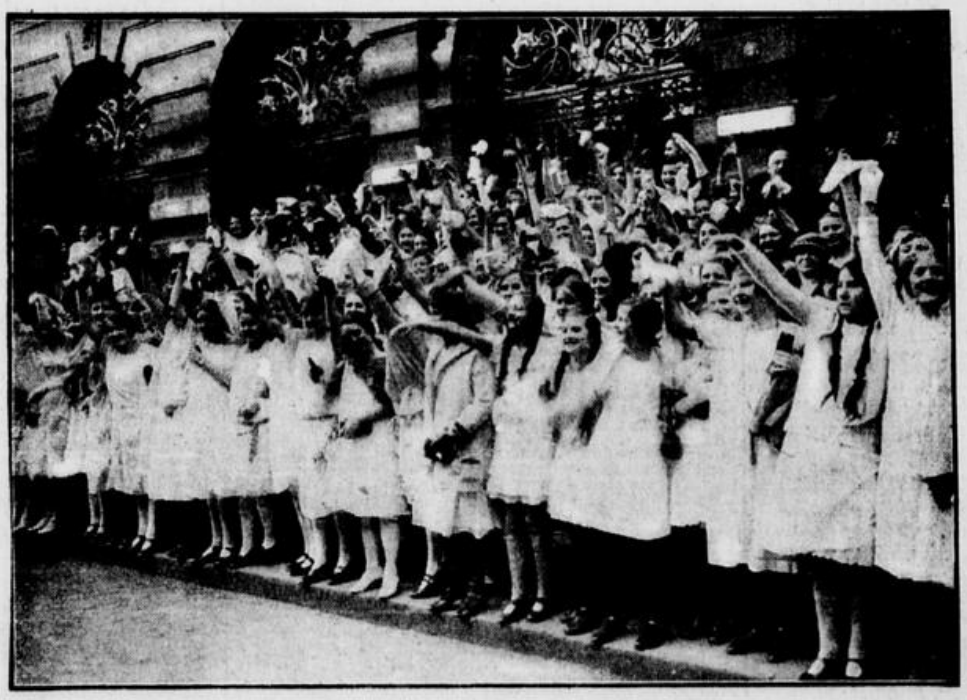
K. K. 29. Für mein Konfektionsgeschäft engagierte ich z. Zt. eine Verkäuferin unter der Bedingung, daß der Fall einer fristlosen Entlassung gegeben sei, sobald die Bestandaufnahme nicht stimme Für den hierdurch entstehenden Schaden sei sie haftbar. Schriftlich wurden die Bedingungen nicht niedergelegt. Nun ergibt sich bei einer Aufnahme ein Fehlbetrag und bei der darauffolgenden weiteren Aufnahme wieder ein solcher und weit größerer als der erste. Mein Geschäft vermag diesen Verlust ohne Existenzgefährdung nicht zu tragen. Die Verkäuferin ist alleinige Angestellte in meinem Geschäfte, führt für sich Bücher und gibt den Fehlbetrag zu in vorhandener Höhe. Sie will jedoch nicht wissen, wie und woher das Manko entstanden sein könnte. Kann ich Strafantrag stellen, wie und wo? Die Gehaltsfrage ist erledigt. — Antwort: Eine Anzeige gegen die Verkäuferin bei der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung hat nur dann Zweck, wenn Sie zwingende Gründe für die Täterschaft derselben haben.

Pittemännche. 1) Sie haben alle unrecht. Es gibt Dutzende von guten, dauernd wirksamen Leuchtfarben. Wohl am häufigsten wird folgende verwendet: Man mischt 16 Gewichtsteile Kaliumpermanganat, 10 Kaliumbichromat, 8 fein gepulvertes Magnesiummetall. Sie gibt ein dauerhaftes, schönes, violettes Licht. Um Zifferblätter leuchtend zu machen, mengt man 15 Teile der Leuchtfarbe, 10 Flußspatpulver und 3 Calciumborat, reibt das ganze mit Wasser an, trägt es auf das Glas oder Porzellan auf und brennt es ein. 2) Man fertigt solche Uhren wohl überall an. 3) Das Zifferblatt muß alsdann erneuert werden. 4) Nein. 5) Das erfahren Sie in jedem Uhrengeschäft.

Wassergeld. So lange nicht feststeht, daß der Wassermesser fehlerhaft ist, müssen Sie das Wassergeld in der jeweilig abgelesenen Höhe bezahlen. Daher raten wir Ihnen, die Prüfungsgebühr nicht zu scheuen. Teilen Sie sich doch mit dem Mieter in die Gebühr, da er doch mindestens ebensoviel Interesse an der Feststellung hat wie Sie!

Bilder zum Besuch des Reichspräsidenten in Köln.

Reichspräsident von Hindenburg verläßt nach der Feier das Meßgelände. Von links: Der Kölner Regierungspräsident Graf Adelmann, Kardinal Schulte, Reichspräsident von Hindenburg, Oberbürgermeister Adenauer und Staatssekretär Meißner.



Reichspräsident von Hindenburg wird bei seiner Fahrt durch die Straßen Kölns von der Jugend freudig begrüßt.

H. K. 16. Es ist auf alle Fälle gut, wenn die Frau Ihres verstorbenen Freundes und dessen Eltern vor Gericht als Zeugen bestätigen können, was Ihr Freund zu Lebzeiten Ihnen über den Fall erzählt hat. Diese Aussagen genügen aber u. E. keineswegs, um für Sie aus der erneuten Verhandlung ein besseres Ergebnis erwarten zu lassen, wie in dem früheren Verfahren. Auch der Artikel im Kölner Tageblatt, selbst wenn er erschienen sein sollte — was uns nicht bekannt ist — wird an der Sachlage nichts Wesentliches ändern.

Kaktus. Binden Sie eine durchgeschnittene Zwiebel recht fest auf die Warze. Der Saft erweicht dieselbe und bringt sie zum Abfallen.

Berlin 15. Da die Beschädigungen nach Ihrer Schilderung offenbar weit über den Verschleiß durch ordnungsmäßigen Gebrauch des Zimmers hinausgehen, können Sie Wiederherstellung und Versetzung in den früheren Zustand von dem Mieter verlangen.

Gesucht
bessere Werbedamen
zum Besuche der Privatkundschaft zwecks Einführung eines täglich benötigten Lebensmittels. Bevorzugt solche mit sicherem Auftreten und großem Bekanntenkreis. Geboten: Fixum. Vorzustellen: Simrockstraße 13, 2. Etage, 12—6 Uhr täglich.

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung zur Erlernung der Hotelküche
2 Küchenmädchen
zum 1. April
1 Hausmädchen
zum 5. April gesucht.
Park-Hotel, Düren Rheinl.

Dame
vollständig alleinstehend, erstklassige Hausfrau und Köchin, künstlerisch und wissenschaftl. gebildet, große, eleg. Erscheinung, glänzende Empfehlungen, sucht Wirkungskreis bei vornehmer Persönlichkeit. Offerten unter D. K. 6 an die Expedition.

Glänzende Existenz
bietet sich Damen und Herren durch Vertrieb eines erstklass. Damenartikels. Selten hohe Verdienstmögl. Nur Ia Kräfte mit guten Beziehungen find. Berücksicht. Kleine Kaution erforderlich. Evtl. kann größ. Bezirksvertr. vergeb. werden. Näh. d. V. N. 951 d. Ed. Krause, Ann.-Exped., Essen.

Gewandte
Maschinenschreiberin
und Stenotypistin, in allen Büroarbeiten erfahren, perfekt in holl. Sprache, sucht Stellung. Offerten unter Sp. A. 4 an die Expedition.

Leistungsfähige, kapitalkräftige
Weinbrennerei
sucht rührigen, angesehenen Vertreter
der nachweislich über beste Beziehungen zu der in Frage kommenden Abnehmerschaft verfügt. Bei gutem Erfolge wird später ausser Provision auch
festes Gehalt
gewährt. Es kommen nur solche Herren in Frage, die bereits für erste Häuser der Branche mit nachweisbaren guten Ergebnissen tätig waren.
Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit unter W. V. 588 an die Expedition.

Apotheker
Fabrikant eines bekannten Markenartikels sucht in Bonn oder in nächster Nähe
Fusion
mit pharmazeutischem Unternehmen
evtl. Kauf. Benötigt werden ca. 500 qm Arbeitsfläche nebst Kontor etc. Gegebenenfalls wird kleineres, stillgelegenes Fabrikunternehmen möglichst mit hübscher Villa miet- oder kaufweise übernommen.
Angebote unt. R. 571 Ann.-Exped. Rosiefsky, Bonn.

Für meinen Sohn
19¼ Jahre alt, Gymnasium bis Obersekunda, intelligent und gewandt, gelernt in großem Schuh-Detailgeschäft, als Volontär in Spanien tätig gewesen, daher dieser Sprache in Wort und Schrift mächtig, Kenntnisse in Engl. und Franz., Handelsschule absolviert, in der doppelten, einfachen und amerikanischen Buchführung ausgebildet, ebenso in Stenographie, perfekter Maschinenschreiber,
suche ich Stellung
im In- oder Ausland zu seiner weiteren Ausbildung in gutem Engros-, Fabrikations- oder Detailgeschäft für Büro, Laden od. sonstige Verwendung, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter H. A. 17 an die Expedition.

Lehrling
mögl. mit höherer Schulbildung von Drogen-Großhandlung gesucht. Angebote unter A. A. 88 an die Expedition.

Zum baldigen Eintritt suche ich in angenehme Stellung eine
1. Weißnäherin
die im Zuschnitt u. Anfertigen feinster Wäsche, sowie Nähen von Stores durchaus bewandert ist. Ang. m. Gehaltsang. bei voller oder ohne Pension, von wirkl. tücht. Kraft unter M. S. 30 an die Agt. d. G.-A. in Godesberg. (4

Gesucht kräftiges properes
Hausmädchen
Koblenzerstr. 44. (1

Ordentliches tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugn. für alle Haus- u. Zimmerarb. in Geschäfts- und Logierhaus für Badegäste (Jahresstelle) gesucht. Gebr. Koch, Bad Neuenahr, Fernruf 100. (4

Junges kräftiges
Stundenmädchen
gesucht. Näh. in der Exp. (4

Besseres Mädchen
welches kochen u. etwas nähen kann, in kl. Haushalt gesucht. Godesberg, Bahnhofstr. 8. (6

Für größeren Haushalt eine
Stütze gesucht.
Näheres in der Expedit. (1

Mädchen
vorläufig f. Freitag u. Samstag in klein. Haushalt gesucht. Beuel, Johannesstraße 10. (3

Besser. Mädchen
welches kochen kann und kinderlieb ist, für Einfamilienhaus gesucht. (4
Beuel, Kirchstraße 24.

Suche für meinen Haushalt von zwei Personen (4
tücht. Zweitmädchen
Vorzust. Donnerst. bis Samst. 1—3 Uhr Poppelsd. Allee 46.

Zum 15. April tücht.
Köchin
gesucht, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Vorstellen mit Zeugniss. zwischen 2—5 Uhr
Frau Alsberg
Simrockstr. 1.

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht. Schriftl. Angebote an J. Ursell, 5 Fürstenstr. 5. (4

Suche für mein Möbel- und Bettengeschäft (4
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie (4
Hermann Pollack, Brückenstr. 42/44.

Mädchen
bewand. in allen Hausarb. in ruh. Haush. von 8—3 Uhr ges. Ang. u. M. H. 60 a. d. Exp. (4

Tücht. Kaffeeköchin
für bald gesucht. Selbige muß durchaus sauber, fleißig u. zuverlässig sein. (5
Konditorei Rittershaus, Kaiserstraße 1b.

Mädchen
im Alter von 20—25 Jahren zum Putzen u. für andere Arbeiten gesucht. Bevorzugt werden solche, die im Abfassen von Flaschen bewandert sind. (4
Vorzustellen 2—4 Uhr Kordia-Ges., Rheinweg 48.

Putzfrau od. Mädchen
für vormittags gesucht. (4
Agrippinenstraße 8.

Ehrliches zuverlässiges
Tagesmädchen
für sofort od. 1. April gesucht. Waschfrau vorhanden. (4
Frau F. C. Clare, Godesberg, Hochkreuzstraße 5, Haltestelle Hochkreuz.

Suche für meinen Haush. v. 2 Pers. eine in allen Hausarb. und gutbürgerl. Küche
erfahr. Stütze
die gleichzeitig die Pflege ält. Dame übernimmt. Vorzustellen Donnerstag bis Samstag von 1—3 Uhr Poppelsd. Allee 46, Unterhaus. (4

Hausmädchen
mit langjähr. Zeugnissen aus guten Häusern in Einfamilienhaus nach Mehlem gesucht. Angebote an Frau Sommer, Essen, Manfredstraße 10.

Zum 1. oder 15. April suche ich für meinen herrschaftl. kinderlosen Landhaushalt ein tüchtiges
Hausmädchen
Meldungen mögl. mit Zeugnissen
Frau Riemann
Godesberg-Hochkreuz, Bonnerstraße 192. (4

Perfektes solides, älteres
Servierfräulein
in klein. besseres Hotel-Restaurant am Rhein sofort gesucht. Guter Verdienst zugesichert. Erbitte umgehend Bild und Zeugnisabschriften. Off. unt. H. 858 an die Expedition. (4

Verkäuferin
für Schreibwaren, Büroartikel und Buchhandel gesucht. Dieselbe muß in der einen oder anderen Branche gearbeitet hab. und Schaufenster dekorieren können. Offerten unter F. G. J. 12 an die Expedition. (4

Aelt. Zimmermädchen
ges., welches etwas Hausarbeit mit übern. Hotel Lemmer, Köln, Komödienstraße 30. (4

Aelteres sauberes
Alleinmädchen
welches kochen kann, für kl. Haushalt per sofort gesucht. Vorzustell. 11—1 u. 5—7 Uhr. Königstraße 61. (4

Einfache ältere (6
Haushälterin
in kleinere Landwirtschaft sofort gesucht. Offerten unter L. 35 an die Expedition.

In herrschaftl. Haushalt z. 1. April gesundes kath.
Küchenmädchen
gesucht, das auch Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorh. Anm. v. 10—12 u. 4—7 Uhr. Blücherstraße 14. (4

Perfekte Büglerin
für dauernd gesucht. (5
Waschanstalt P. W. Wietzke, Venusbergweg 3. (5

Tücht. Hausgehilfin
zum 1. spätestens 15. April gesucht. Meldung. mit Grund langjähriger Zeugn. vormitt. erwünscht. (6
Schaumburglippestr. 5.

Besseres zuverl., kath. (4
Mädchen
für alle Hausarbeit in kinderl. Geschäftshaush. gesucht. Selb. muß im Geschäft mit helfen. Familienanschluß.
Sternenburgstraße 51.

Fräulein
mit langjähriger Erfahrung in Säuglings- u. Kinderpflege, sucht Stellung per bald oder 15. 4. 1926. Offerten unter B. F. D. an die Expedition. (4

Perfekte Köchin
sucht Beschäftigung zum Aushelfen bei Festlichkeiten. Offert. unt. K. L. 100 an die Exp. (6

Bessere Witwe, welche in Zimmerarbeit u. Kinderpflege bewandert ist, (4
sucht Stellung.
Off. u. B. W. 14 Exped.

Aelteres zuverlässiges
Mädchen
v. Lande, welches kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht zum 1. April Stellung, am liebsten bei ält. Ehepaar. Offerten unter F. G. 820 an die Expedition. (4

Tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
v. Lande, im Kochen, Nähen, Bügeln usw. erfahren, sucht z. 1. 4. od. 15. 4. Stelle in Bonn oder Umg. Offerten unter K. E. 310 an die Exped. (4

Junge Frau, 26 Jahre, sucht für die Saison Stelle als
Zimmermädchen
Selbige war 8 Jahre auf einer Stelle tätig. Offerten unter S. H. 951 an die Exped. (5

Mädchen aus guter Familie, kath., 17½ Jahre,
wünscht Stelle
nach auswärts in gutem Hause zur Stütze. Offerten unter W. P. 1414 an die Expedition. (5

Verkäuferin
in erstklass. Geschäften tätig gewesen, sucht passende Stelle. Galanterie-, Gold- und Silberwaren, Parfümerie u. Lederbranche gelernt, darum bevorzugt.
Off. u. M. H. 33 an die Exp.

Staatl. geprüfte Kranken-, geprüfte Wochen- und
Säuglingspflegerin
sucht zum 15. 4. oder später Stelle als Sprechstundenhilfe bei Arzt, übernimmt auch Tag- oder Nachtpflege in Bonn od. Umgebung. Ang. unt. W. Ch. 407 an die Expedition. (4

Geb., 45j., alleinsteh. Witwe, Rentn., sucht passenden
— Wirkungskreis —
bei einz. Herrn od. ält. Ehep. z. Führ. d. Haush., am liebst., wo 2 leere Zimm. z. Verfüg., auch halbtags. Offerten unter Z. Z. 8592 an die Exp. (6

Großes schlankes Mädchen 17 Jahre alt, sucht
Lehrstelle als Friseuse.
Off. u. E. 8599 a. d. Exp. (5

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, welche gut nähen kann, Stelle als (5
Kinderfräulein.
Näheres in der Expedition.

Büfett-Fräulein
25 Jahre, prima langjährige Zeugnisse, sucht Stelle in gut. Hause, auch zum Servieren. Offerten unter S. 8145 an die Expedition. (4

Aelteres bess. Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. 4
Off. u. G. K. 284 a. d. Exp.

Heimarbeit vergibt P. Holtier, Breslau Hb.

Kräftiges Mädchen
15 J., sucht Stelle zu Kindern oder in kleinen Haushalt. Off. u. W. K. 38 an die Exped.

Bess. kathol. Mädchen sucht ohne gegens. Vergüt. Stelle als
Haustochter
in gutem bürg. Haushalt, wo es in Küche u. Haus angelernt wird. Dasselbe war drei Jahre auf Büro tätig. Familienanschluß Bedingung. Off. unter Pf. 815 an die Exped.

Besseres Mädchen
20 J. alt, mit guten Zeugn., sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Offerten unter T. B. 11 an die Expedition. (6

Lehrling.
Für Reisebüro wird per sofort Lehrling gesucht.
Offerten unter E. 511 an die Expedition. (4

Ia Pianist
für Sonntags gesucht. (4
Näheres in der Expedition.

Sohn achtb. Eltern als
Lehrling
für eine Elektrogroßhandlung gesucht. Offerten unter D. H. 288 an die Expedition. (4

Bäckergehülfe
der an flottes u. saub. Arbeiten gewöhnt ist, für sof. gesucht.
Bäckerei Wirz,
(4 Hohenzollernstraße 30.

Nach vollzogenen Anbauten
Wieder-Eröffnung
Samstag, 27. März.

Zum 15. April suche ich ein
properes Mädchen
welches kochen kann und für alle Hausarbeit.
Frau Otto Jülich, Godesberg, Burgstr. 12.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Kochen erwünscht. (4
Godesberg, Burgstraße 41.

Zuverläss. Mädchen
sucht Stelle als Alleinmädchen, am liebsten Umgeg. v. Bonn. Zeugnisse vorhanden. Offert. an Gertrud Brenig, Bonn-Endenich, Sengsdorferstr. 13 (4

Junges Mädchen, 20 J., mit guten Zeugn. sucht Stelle als
Zweitmädchen
oder Stütze zum 15. 4. Off. u. 877 postl. Solingen. (5

Mädchen vom Lande
23 Jahre sucht Stelle zum 15. April. Off. u. N. M. 857 an die Exp. (4

Bess., älter. Mädchen
in feiner, sowie bürgerl. Küche, selbst., mit besten Zeugnissen, sucht Stelle zum Alleindienen. Off. F. H. 12 an die Exped. (4

Suche für meine Tochter
19 Jahre, evgl., Lyzeumsbild., gesund und arbeitsfreudig
freundliche Aufnahme
in nur gut. Hause zur Weiterausbildung im Haushalt u. im gesellschaftl. Verkehr. Engster Familienanschl. Ausf. Angeb. erb. Frau Direktor Mergell, Demmin in Pomm. Bockbrauerei. (4

Für Waschen und Putzen sucht flotte (1
saubere Frau
Stelle. Näheres Expedition

Freundinnen suchen Stell. als
— Stütze —
in ruh. Hause, die eine perfekte Schneiderin, auch als Jungfer, zum 1. Mai. Offerten unter D. 902 an die Expedition. (4

Gebildetes junges
Mädchen
kinderl., in Haushalt u. Gesch. erfahren, sucht stundenweise Beschäftigung, gleich welcher Art, auch nach Geschäftsschl. Off. u. H. K. 22 an d. Exp. (4

Suche f. meine Tochter
kräftiges Mädchen, 14 J. alt,
Stelle
in kl. bürgerl. Haushalt, wo ihr Gelegenheit geboten wird, den Haushalt gründlich zu erlernen. Off. u. K. M. D. an die Exped.

Kochlehrfräulein
im Kochen schon tüchtig bewandert, sucht Stellung zwecks weiterer Ausbildung in gut bürgerlich. Restaurant bezw. Hotel oder Privat-Pension ohne gegenseitige Vergütung, evtl. Zuzahlung. Offerten unt. K. L. 305 an die Expedition. (4

19jähr. Mädchen, welches den Haushalt erl. hat, s. Stelle als
angeh. Stütze
Offerten unter B. J. 8991 an die Expedition. (4

Fräulein
welches jahrelang herrschaftlich. Haushalt führte, sucht wegen Todesfalls anderweitig Stellung, am liebsten bei Dame od. Herrn. Zu erfragen (5
Baumschul-Allee 3, Part.

Geb. Frl., 30 J. alt, im ganz. Hauswesen sowie im Kochen gründlich erfahren,
sucht Stellung
in frauenl. Haush., auch bei alleinsteh. Herrn oder Dame. Gute langj. Zeugn. vorhand. Off. u. Z. P. 14 a. d. Exp. (4

Fräul., gesetzt. Alters, kath., sucht Stelle als (6
Haushälterin
in frauenlos. Haushalt. Off. unt. C. E. 745 an die Exp.

Bess. junge Frau
sucht für sofort Stundenstelle. Off. u. R. 4698 Exped. (6

Perfekter jg.
Stenotypist(in)
auch vertraut mit allen Büroarbeiten, von Großhandlung in Wesseling zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter W. F. 1855 an die Exped. (4

Stimmungs-Duo od. -Trio
für Ostern nach auswärts gesucht. Bei zufriedener Leistung zu angemessener Berechnung festes Engagement für 10—20 Sonntage nach Ostern. Spielzeit 4—12. Gefl. Angeb. mit Instrumentenangabe unter J. St. 409 an die Expedition. (4

Arbeiter-schuhe u. Gamaschen 7—11 M. in großer Auswahl.
Aug. Betsch,
Friedrichstraße 9
Reparatur-Werkstätte. (6

Braver Junge
als Bürolehrling gesucht. Rechtsanwalt Dr. A. Meyer, Wilhelmstraße 60. (5

Tüchtiger (4
Schneidergeselle
sofort für dauernd gesucht. Ad. Bung, Schneidermeister, Bad Neuenahr, Kreuzstraße 21.

Selbständiger junger (5
Anstreichergehülfe
für dauernd gesucht. August Rott, Merten, Vorgebirge.

Stellmacher-Lehrling
zu Ostern gesucht. (4
Ferdinand Weber, Karosserie und Wagenbau, Niederdollendorf.

Perfekter
Herrenfriseur
und Bubikopfschneider sucht Stellung. A. Wershofen, Frankfurt a. M., Keplerstr. 12a, bei Gillaush. (4

Ia Cellist
sucht Engagement, sofort frei. Off. u. „Soltermann" Exp. (5

LIEBIG
Einen bessern find'st du nicht!
Zur Fleischbrühe gehören vor allem Fleisch-Extraktivstoffe (die Teile des Fleisches, die sich im Wasser lösen); sie sind in hohem Maße im
Liebig Fleischbrüh-Würfel
enthalten und deshalb liefert dieser wirkliche Fleischbrühe mit natürlichem Bouillongeschmack.
Ein Versuch überzeugt!

Tüchtiger
Konditorgehülfe
in Konditorei wie Bäckerei durchaus gut bewand., sucht passende Stelle. Offerten u. B. L. 9 an die Exp. 1

Sohn achtb. Eltern v. auswärts, stark und kräftig, 15½ Jahre, sucht für sofort Lehrstelle in besserer (1
Konditorei.
Off. u. H. M. 4 an die Exped.

Friseuse
sucht Stellung als Volontärin. Off. u. Fr. 7 an die Exp. (4

Tüchtiger Kellner
sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Off. u. K. 5 an die Exped. (4

Suche für meinen kräftigen Sohn
14 Jahre alt, eine Lehrstelle in einer Ochsen- u. Schweinemetzgerei. Heinrich Jung, Remagen, Grabenstr. 1

Schöner Gaskamin
zu verkaufen. Näh. Exped. (4

2 Minimax-Feuerlöscher
günstig abzugeben. Näheres Expedition.

Guterhaltenes Bett
und Kommode zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. (4

2 neue Anzüge
1 neue gestr. Hose
billig zu verk. Heerstr. 60, I. (4

Wegen Aufgabe
verkaufen wir billig mehrere
erstklassige Wagen
wie 6sitziger Jagdwagen 2 Phaethons und große 8sitzige Breaks Ein- u. Zweispänner-Geschirre
alles in bestem Zustand. (5
I. & N. Daniel, Bonn.

Knabenfahrrad
wie neu, billig zu verkaufen,
1) Mauspfad 10, Part.

Guterh. Küche 115 M.
Wohnzimmer-Büfett
kl. Waschkommode m. Marmor 45 M, 2tür. Kleiderschr. 45 M, Bett 55 M, Anrichte usw. zu verk., Karl Marxstr. 57.

Neue eichen Küche
eig. Anfertigung, billig zu verkaufen, Vorgebirgstr. 78.

Kinderwagen
billig zu verkaufen,
Joachimstr. 13a. (4

Klavier
z. verkaufen. Johanneskreuz 8 Toreingang. Anzusehen v. 9—12 und von 2—5.

Billige Kasaks u.
Blusen
Sterntorbrücke 6, I.
B. Schieck (4
Dortselbst Anfertigung aller
Damengarderoben
Kleider v. 7.-, Kostüme v. 18.- an

Medikamenten-Schrank
zum Aufhängen od. Stellen, sowie Nußb.-Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offerten u. W. M. 14 an die Exp.

Schließkorb
zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. K. F. 407 an die Exp. (4

Kaufe getragene Kleider
sowie Anzüge, Hosen, Joppen, Wäsche, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Gardinen usw. Herde, Schränke. Bezahle hohe Preise. Frau Dörks, Engeltalstr. 24. Karte gen., komm. sof.

Herrenrad
gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Angabe der Marke u. K. 26 a. d. Exp. (4

Schreibtisch
(nur mit Rollverschluß) gegen bar gesucht. Off. mit Preis unt. S. 43 an die Exped.

Lederkoffer
viereckiger, guterh., zu kaufen gesucht. Off. mit Größenang. u. Preis u. Le. 46 Exped. (4

2türiger Mahagoni-
Kleiderschrank
gesucht. Off. mit Preis unter G. E. 289 an die Exped. (4

Gut erhaltener
Kinder-Klappwagen
zu kaufen gesucht. 4
Off. u. K. L. 14 an die Exp.

Hobelbank
zu kauf. gesucht. Bonn, Rheinweg 110, 2. Etg., links. (4

Guterhalt. Gartenmöbel
gesucht. Eil-Offerten unter G. M. 26 an die Expedition. (4

Klavier zu kaufen ges.
Preisoff. u. K. 1926 a. d. Exp.

Suche Möbel!
Gebr. Schlafzimmer und Kücheneinrichtung, auch einzeln Bett, Kleiderschr. Waschkommode, Küchenschr., w. Herd, Sofa u. Chaiselongue, gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 27 an die Exp. (4

Guterh. Klavier
Schreibtisch u. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Off. unter K. 9689 an die Expedition. (4

Guterh. Küchenschrank
zu kaufen gesucht. Off. unter M. S. 2 an die Exped. (4

Teppich
zu kaufen gesucht. Off. unter D. V. 6969 an die Exp. (4

Kleiner schöner Ponny
zu verkaufen. (4
Walberberg, Hauptstraße 108

Flotter Esel (4
Stute, sehr billig zu verkauf. Königswinter, Remigiusstr. 8.

Franz. Dogge
Hündin, m. Stammb. preisw. abzugeben. Näh. in Exp. (4

Reinr. Spaniel-Hündin
wegzugshalb. in nur gute Hände abzug. Preis nach Uebereinkunft. Anzus. zwischen 4—7 Uhr Kreuzstr. 8, im Laden. (4

Bronce-Puten
1 Hahn und 3 Hühner, prachtvolle Tiere, zu verkaufen. (1
M. Wieland, Siegburg, Katharinenstraße 61.

Jg. Legehühner
zu verk., Dorotheenstr. 36. (4

Achtung!
Ein Flug Danzig. Hochflieger, 15 Stück weiße-schwarze und schwarze Tiger, zu verkaufen oder gegen Brieftauben zu vertauschen. Daselbst ein ganz neuer Marktstand für die zukünftigen Kirmessen billig zu verkaufen. Kölnstr. 53, I. (4

Wandeckta
ist das erprobte, vorzügl. chemische Mittel zur Reinigung v. Decken, Wänden u. Tapeten. Probevorführung gratis. Alleinige Vertretung
Reinigungs-Institut Borussia
gegründet 1900, Tel. 1179.

Umzüge
sow. alle anderen Transporte nach allen Richtungen werden per Möbel- und Lastwagen prompt und billig (mit. Tarif) u. persönl. Leitung ausgeführt.
Spediteur Bianden
Spedition u. Möbeltransport. Dorotheenstr. 79. Tel. 3518. (4

Bonn—Köln
und zurück 3mal wöchentlich sowie nach allen anderen Richtungen per Möbel-, Plateau- u. Lastwagen bei bill. Berechn. Spediteur Bianden. Spedition u. Möbeltransport nur Dorotheenstr. 79. Tel. 3518. Suche noch einige regelmäßige Kunden. (1

Uhrreparatur-
Werkstatt.
Garantie für jede Reparatur. S. Satorski
Kirschallee 8.

Schreinermeister Jmig
repariert, poliert alte Möbel wieder wie neu sauber und billig. Auch auswärts.
Wachsbleiche 9.

Gardinenspannen
Handwäscherei Jungbluth, Bonn, An der Esche 20.

Beizen, Polieren, Reparieren v. Möbeln j. Art an Ort u. Stelle gut u. preisw. 1. Empf. Erbitte Postk. zw. unverb. Bes. G. Kleinschmidt, Gödenst. 21, II

Tüchtige Schneiderin
in allen Näharbeiten erfahr., sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Off. unt. K. D. 4473 Exped.

Frau sucht Kunden im Waschen.
Lufttrocknen. Rasenbleiche. (4
Bergheim a. Sieg, Oberstr. 29.

Näherin
sucht noch Kunden außer dem Hause, pro Tag 2,50 Mk. Off. unt. K. L. 259 an die Exp.

Rat und Hilfe
bei Zahlungsschwierigkeiten d. außerger. Vergleichen erteilt Fachmann. Vertr. Anfr. unt. H. H. 25 an die Exped. (4

Leihbibliothek
1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch, Breitestr. 29, Part. (5

Wanzen
u. all. Ungeziefer wird durch
Blau-Blitzvergasung
radikal u. Garantie vernichtet. Alleinvertretung. Prima Empfehl. Langj. Kammerjäger
H. Nägele, Mauspfad 10
Telefon 3021.

Beamter in fester Stellung benötigt infolge eines Unglücks
sofort 300 M.
Wer leiht dieselben auf 5 Monate zu 5 Proz. monatl. Zinsen? Offerten unter K. U. 27 an die Expedition. (5

6—8000 Mk.
an erster Stelle für ein gutes Geschäft gesucht. Zinszahlen nach Uebereinkunft. Off. unt. T. J. 844 an die Exped. (5

3500 Mark
als 1. Hypothek auf 2 Wohnhäuser gesucht, 4fache Sicherh. Off. u. K. M. 98 Exped. (5

5500 Mark
als 1. Hypothek auf Haus mit angeb. Bäckerei gesucht. Off. unt. G. W. 4019 Exped. (6

600 Mark gesucht
für ½ Jahr, höchste Verzinf., Ia Sicherheit. Offerten unter H. S. 479 an die Exped. (4

Hypotheken
für nur über 5000 Mk. auf erste Objekte. 9% Zinsen, volle Auszahl. gegen mäßige Gebühren vermittelt für erstes Finanzhaus W. Fux & Co., Godesberg. (4

Billiges Geld
1000 evtl. 4000 Mk.
leiht tücht., geschäftsgewandter, repräsentationsfähiger Architekt, Bauleiter, auf 1. Hypothek geg. mäßigen Zins, wenn ihm dadurch entsprechende Stellung geboten wird. Offerten unter G. M. 5 an die Exped. (1

Geschäftsmann
sucht von Selbstgeber 250—300 Mark bis Ende April. Sicherheitseintragung oder Faustpfand. Offerten und Pfl. 1483 an die Expedition. (4

1000—1500 Mk.
kurzfristig gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Vielfache Sicherheit vorhanden. Angeb. unter K. M. 5 an die Exp. (4

Ruhige Mieter, Mutter und Sohn, bring. vorgem. suchen
2 Zimmer und Küche
im Zentr. (30—40 Mk. Miete.) Off. u. M. L. 30 an die Exp. (4

Wohnung gesucht
5—6 Zimmer, nebst Zubehör, im Zentrum der Stadt. Off. mit Preis u. E. K. Exped. (4

Als 1. Hypothek
8000 Mark für Neubau zu zeitgemäßen Zinsen gesucht. Gute Sicherheit. Anfr. erb. u. „Neubau 19" an die Exped.

1. Hypotheken
Barauszahlung Hohe Beleihung
für großstädtische Wohn- und Geschäftshäuser und Villen, insbesondere Neubauten unter besonders günstigen Bedingungen.
Jonas Roman, Köln
Hochhaus Hansaring West 54 315—16.

Turnen, Sport und Spiel.

Der Schwimm-Sport-Klub Bonn von 1925

ließ gestern abend im gutbesuchten städt. Viktoriabad seine Klubmeisterschaft austragen. Nach einer kurzen Ansprache des 1. Vorsitzenden, Hausmann, begannen anschließend an die Gefallenen-Gedächtnis-Staffel die Wettkämpfe. Für schnelle Abwickelung des Programms sorgte als Starter Skampe vom Schwimmklub „Leander" Köln. Als Einlage demonstrierte der Meisterschwimmer Sommer vom Kölner Klub die Brustlage und sein Klubkamerad Plumanns (Westd. Meister im Springen) ein Schauspringen, das allgemeinen Beifall fand. Was Haltung auf dem Brett und Sprungausführung angeht, so können die Bonner von ihm noch manches lernen. Ein Wasserballspiel zwischen Leander-Köln und Schwimm-Sport-Klub-Bonn beendete die Veranstaltung. Die Mannschaften standen bei diesem Spiel in folgender Aufstellung: Köln: Peters, Baum, Hildebrandt, Sommer, Lauscher. Bonn: Esser, Fendel, Hausmann, Napp, Hertel. Schiedsrichter: Skampe, Leander-Köln.

Köln findet sich zuerst. Ein Freiwurf Lauschers verwandelt Sommer zum ersten Tor. Napp setzt einen langen Schuß neben den Pfosten. Der Schiedsrichter entscheidet Tor 1:1. Ein Abwurf von Köln wird aus der Luft über den linken Verteidiger und linken Stürmer zum 2. Tor verwandelt 2:1. Nachdem Fendel herausgesetzt ist, stellt Lauscher das Resultat auf 3:1 Halbz. Nach Wiederbeginn schießt Lauscher freistehend dem Torwart in die Hände, den abgeschlagenen Ball setzt Sommer über die Latte. — Lauscher geht allein durch und schießt Nr. 4. Einen scharfen Schuß von Napp hebt Peters in glänzender Manier über das Tor. Die Ecke für Bonn bringt nichts ein. Sommer muß wegen unfairen Spiels heraus. Napp setzt seinen Schuß wieder neben den Torpfosten, und wieder entscheidet der Schiedsrichter Tor 4:2. Lauscher fängt einen Abwurf von Esser ab und sendet kurz entschlossen ein. 5:2. Beim Wiederanspiel wandert der Ball von Sommer über Baum zu Lauscher, der das Resultat auf 6:2 für Köln stellt. Gleich darauf Schlußpfiff. Der Schiedsrichter leitete im ganzen gut.

Köln stellte die technisch und schwimmerisch bessere Mannschaft. Bei Bonn war das Spiel zu sehr auf Napp zugeschnitten, der großes Pech mit seinen Schüssen hatte.

Die übrigen Wettkämpfe brachten folgende

Einzelergebnisse:

Eröffnungslagenstaffel 4 mal 40 M.: 1) 1. Mannschaft (Engelskirchen, Esser, Röver, Kies) 1,52,8, 2) 2. Mannschaft 1,57.

Jugendschwimmen: 40 Meter beliebig: 1. Herms 0,28, 2. Hertel O. 0,28,2, 3. Koschel (?).

Erstschwimmen: 80 Meter Brust für Herren: 1. Schädle 1,18,4, 2. Möslein Fritz 1,19,8, 3. Heinrichs 1,21.

100 Meter beliebig für Herren: 1. Kies 1,16, 2. Röver 1,18,4, 3. Schell 1,21.

Jugendbrustschwimmen 60 Meter: 1. Herms 0,59,2, 2. Buse 1,02,3, 3. Albertus 1,05,8.

Springen: 1. Röver 15 P., 2. Baum 14 P., 3. Schädle 13 P.

Streckentauchen 40 Meter: 1. Maniger 0,31, 2. Hausmann 0,35,2, 3. Bohns 0,36.

Staffel für Sportvereine 4 mal 40 M. beliebig: 1. Bonner Sport-Schützen 2,04,4, 2. Bonner Box- und Fecht-Klub 2,11,1, 3. Bonner Wassersport-Verein 2,15,8.

Rückenschwimmen für Herren 80 Meter: 1. Uhrmacher 1,13, 2. Hausmann 1,18,9.

Brustschwimmen für Herren 100 Meter: 1. Maringer 1,31, 2. Schell 1,34,8, 3. Engelskirchen 1,35,8.

Große Staffel 10 mal 40 Meter beliebig: 1. Mannschaft 4,26, 2. Mannschaft 4,31.

Die Klubmeisterschaft errang Bohns mit 44zweidrittel Punkten.

Fußball.

⨯ **D. S. K. „Jung Roland" Mehlem 1 (B-Kl.) — D. J. K. „Viktoria" Bonn 1 (A-Kl.) 4:1.** Vergangenen Sonntag trafen sich obengenannte Mannschaften in Mehlem zu einem Freundschaftsspiele. Mehlem konnte viermal erfolgreich sein. Erst eine Viertelstunde vor Schluß gelingt es Viktoria das Ehrentor zu erzielen. Im großen und ganzen zeigte die B-Klasse ein ganz gutes Zusammenspiel. Dem Mittelläufer jedoch wäre ein genauteres und flacheres Abspiel zu empfehlen. Die Neueingesetzten, der linke Verteidiger und der linke Außenstürmer, haben sich sehr gut bewährt. Gut waren auch die beiden Außenläufer. Der Mittelstürmer war der Beste der Mannschaft. Der Torwächter war sehr aufopfernd. „Viktoria" führte ein gutes, flaches Spiel vor, war aber dem Tempo der Mehlemer nicht gewachsen. Sie hatten ihre Stärke in Verteidigung und Torwächter. „Jung Roland" 1. Jugend — D. J. K. Ahrweiler 1. Jugend 0:1. „Jung Roland" 2 Jug. — D. J. K. Alt-Godesberg 2. Jugend 0:0. — Kommenden Sonntag fährt Mehlem nach Linz, um gegen die dortige D. J. K. „Germania" ein Freundschaftsspiel auszutragen.

⨯ **Bonner Fußballverein.** Der vergangene Spielsonntag brachte den schwarz-weißen Farben Erfolg auf der ganzen Linie. Die 1. Fußballmannschaft vermochte den komplett angetretenen S. C. M.-Gladbach mit nicht weniger als 7:0 zu schlagen; wenn auch das Resultat etwas schmeichelhaft sein mag, so war der Sieg dennoch redlich verdient. — Die 2. Mannschaft behielt mit 2:1 Oberhand über Fußballverein Godesberg 2 im letzten Meisterschaftsspiel. Sofern nicht am „grünen Tisch" mal wieder Aenderungen vorgenommen werden, errang die 2. Mannschaft mit diesem Sieg die Meisterschaft in der 2. Ligaklasse. — Die Jugend-Abteilung hatte folgende Ergebnisse zu verzeichnen: B. F. B. 1a — B. F. B. 1b 5:1, 1c — Ippendorf 1a 0:1, 2c — Tura Bonn 2a 2:3 (Diplomspiel), 2b — Ippendorf 2a 5:1 und 3b gegen Ippendorf 1. Schüler 2:1, also insgesamt 3 einwandfreie Siege und zwei knappe Niederlagen. — Auch die Hockey-Abteilung wußte ihren Klubkampf mit dem Sportklub M.-Gladbach siegreich zu gestalten. Die Damen erfochten einen imponierenden 8:1 Sieg, die 1. Herren gewannen 1:0 und die 1. Junioren trennten sich beim Stande von 4:1 für Bonn. Lediglich die 2. Herrenmannschaft mußte eine 7:1 Niederlage einstecken. — Am kommenden Sonntag hat die 1. Fußballmannschaft den Spielverein Düren im Pokalspiel zu Gast. Die letzthin von den Dürenern erzielten Resultate (gegen Tura Bonn 4:2, Rhenania Köln 3:0) lassen eine Formverbesserung vermuten und es wäre nichts verfehlter, als nach dem Sieg gegen Sportklub M.-Gladbach die Gäste von der leichten Schulter zu nehmen. Es gilt vielmehr zu bekräftigen, daß der hohe Sieg nicht glücklicher Zufall ist, sondern auf Grund der gezeigten Leistungen, die man eigentlich immer erwarten müßte, tatsächlich verdient war. Die Spielvereinsleute verstehen zu kämpfen und dürften auch den „Schwarzen" das Leben recht sauer machen, so daß schon jeder Spieler wieder mit vollster Hingabe bei der Sache sein muß.

⨯ **Rhöndorfer T. V. 1 — T. V. Germania 2 1:2 (0:0).** Die ersatzgeschwächte zweite Mannschaft Germanias konnte in Rhöndorf nach technisch überlegenem Spiel einen schönen Sieg erringen.

⨯ **V. f. R. Hangelar 2 — F. C. Hertha Rheydt 3:3.** Beide Mannschaften kämpften in diesem Meisterschaftsspiel um die Punkte. Das unentschiedene Resultat dürfte beide zufrieden gestellt haben.

⨯ **V. f. R. Hangelar 1 — F. V. Bonn-Rheindorf 1 6:1 (2:0).** Zu einem Gesellschaftsspiel kam Rheindorf nach Hangelar. Der Gast mußte sich der besseren Spielweise des Platzvereins beugen. Bis zur Halbzeit konnte Rheindorf sich tapfer halten.

⨯ **Allgemeiner Turnverein 1 — T. V. Jahn Köln-Sülz 1 2:1.** Mit der Verpflichtung dieses Gegners hatte A. T. V. einen sehr guten Griff. Jahn-Sülz stellte eine sympathische, faire und gute Mannschaft. Den Zuschauern wurde ein Spiel gezeigt, wie man es auf dem Kölnplatze lange nicht mehr gesehen hat. Beide Mannschaften waren sehr schnell. Das Treffen stand auch technisch auf hoher Stufe. In der ersten Hälfte konnte keine Partei zu einem Erfolge kommen. Beide Tore gerieten des öfteren in äußerste Gefahr. Nach Seitenwechsel gelingt es Köln in Führung zu gehen. Doch der Ausgleich läßt nicht lange auf sich warten. Ein prächtiger Schuß des Rechtsaußen, bringt A. T. V. Führung und den Sieg. Ausgezeichnet war der Kölner Sturm, in dem der Mittelstürmer, zwar gut abgedeckt, hervorstach. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter. — Am nächsten Sonntag weilt A. T. V. mit zwei Mannschaften bei Alemannia Köln-Riehl zu Rückspielen.

Schlagball.

Schlagball der D. T.

⨯ **Belehrungsspiel Allgem. Turn-Verein 1 — Witterschlick 2 31:59.** Wenn das Spiel dazu dienen sollte, den Schlagballspielern des Sieg-Rheingaues die eingeführten Neuerungen zu zeigen, so muß diese Absicht als vollständig mißlungen bezeichnet werden. Die Schuld hieran trägt jedenfalls die mangelnde Werbetätigkeit der Leitung. Kaum zwei Dutzend Zuschauer hatten sich eingefunden. Dem Spiel selbst konnte man ohne weiteres ansehen, daß die Mannschaften fast ohne jede Vorbereitung zum Spiel antraten. Ein nennenswertes Feldspiel kam kaum zustande. A. T. V. versagte in dieser Hinsicht ganz und spielte sehr zerfahren und unsicher. Witterschlick zeigte wenigstens Kampfeswillen und gute Schlagtechnik. Jedenfalls dürfen beide Mannschaften vor der Spielzeit noch sehr fleißig üben. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Hokey.

⨯ **Ausfall des Damen-Hockey-Länderspiels Deutschland-England.** Das für den 2. Ostertag vorgesehene Damen-Hockey-Länderspiel zwischen Deutschland und England, das in Berlin ausgetragen werden sollte, wurde auf Veranlassung des Vorstandes des Deutschen Hockey-Bundes abgesagt. Es steht aber schon heute fest, daß die Engländerinnen auf eine Berliner Repräsentativ-Damen-Mannschaft treffen werden. Die Qualität des Spieles wird hierdurch naturgemäß stark beeinträchtigt.

⨯ **Westfälisches Hockey-Turnier.** Auf den Universitätsplätzen ging heute das Westfälische Hockey-Turnier vonstatten, in dem Münster 08 den westfälischen Meistertitel zu verteidigen hatte. Die Organisation klappte dank der vorzüglichen Vorarbeiten der Münsteraner Preußen und des S. C. Münster 08 sehr gut, so daß die Veranstaltung reibungslos verlief. Die Vorrunde brachte folgendes Ergebnis: 1. Spiel: Gelbweiß-Bielefeld — D. S. C. Gütersloh 3:1. 2. Spiel: Preußen Münster — H. C. Rheine 1:5. 3. Spiel: Osnabrücker T. V. — Hammer Sp. Vgg. 3:2. 4. Spiel: Münster 08 — S. u. S. Elberfeld 2:0. In der Zwischenrunde ergab sich folgendes Bild: 1. Spiel: Gelbweiß-Bielefeld — H. C. Rheine 0:2. 2. Spiel: Hammer Sp. Vgg. — Münster 08 0:2.

In der Endrunde, in der sich also der H. C. Rheine und Münster 08 gegenüberstanden, konnte Münster 08, nachdem das Spiel zur Halbzeit 1:1 gestanden hatte, das Treffen in der 2. Runde mit 2:1 für sich entscheiden und so Inhaber des Westfälischen Meistertitels bleiben.

⨯ **Hockey in Bremen.** In dem Hockeyturnier-Klub zur Wahr-Bremen-Harvestehuder Tennis- und Hockeyklub siegte die 1. Mannschaft der Bremer 6:3 (5:0).

Tennis.

⨯ **Tennis in Amerika.** Die beiden amerikanischen Tennisgroßen William Tilden und Vencent Richards standen sich bei dem Tennistournier in Jacksonville (Florida) gegenüber. Nach hartem Kampfe konnte Richards seinen Lehrmeister Tilden mit 6:8, 14:12, 4:6, 6:0, 6:4 schlagen.

Deutsche Jugendkraft.

Schlagball.

Gemeindemannschaft Beuel — Adler 09 Bonn 28:54 (7:24).

Im Rahmen der Beueler Vaterländischen Heimatfeier trugen obige Gegner am Sonntage ein Freundschaftstreffen aus, das ob seiner ruhigen fairen Durchführung bei den zahlreich erschienenen Sportanhängern einen guten Eindruck hinterließ; das Spiel war danach angetan dem deutschen Schlagballsport neue Freunde zu werben. Das Treffen sah den Kreismeister Adler als verdienten Sieger über die vereinigten Beueler. Deren Können war jedoch nicht zu verachten. Kurz nach Halbzeit sah es für die Bonner eine Zeitlang recht gefährlich aus, erst ein famoser Endspurt stellte ihren Sieg sicher. Die Mannschaften litten sehr unter der kühlen Witterung; ein scharfer Ostwind fegte übers Spielfeld, verursachte klamme Finger und hinderte dadurch im Schlagen und Fangen. Im übrigen war es Adlers Feldspiel, welches über den Gegner triumphierte, der zeitweise jeden Zusammenhang vermissen ließ. — Schiedsrichter Kuntler leitete einwandfrei.

Namens der politischen Gemeinde Beuel überreichte nach dem Spiel Bürgermeister Dr. Schöttler der Siegermannschaft eine Urkunde.

Fußball.

A-Klasse.

Vorwärts 1 — Flerzheim 1 3:1 (2:1).

Die erste Spielhälfte zeitigt einen ausgeglichenen und spannenden Kampf. Nach der Pause werden die Bonner besser und drängen den Gegner in seine Spielhälfte zurück. Der Schiedsrichter sah sich veranlaßt, das Spiel wegen unsportlichen Verhaltens der Flerzheimer kurz vor Schluß abzubrechen.

B-Klasse.

Kolpingia 2 — Rhenania 1 Lüftelberg 0:0.

Kolpingia trat mit Verstärkung aus der 1. Mannschaft an, was ihr von vornherein den Verlust der Punkte einbrachte. Die Kolpingssöhne waren ihrem Gegner dauernd überlegen. Daß es keine Tore gab, lag an dem wenig energischen Spiel der Stürmer, andererseits verhinderte das Verteidigungsdreieck der Lüftelberger jeden noch so gut vorgetragenen Angriff. Besonders gut war der Torwart.

Germania 1 Impekoven — Unitas 1 Duisburg 4:0 (1:0).

Die Germanen zeigten ein technisch gutes Spiel, welches ihnen den verdienten Sieg brachte. Unitas, ein D. J. K.-Rewting, mangelte es noch am richtigen Zusammenspiel.

C-Klasse.

Alt-Godesberg 3 — Viktoria 1 Gielsdorf 2:0 (2:0).

Das Spiel nahm einen ruhigen und flotten Verlauf. Godesberg zeigte eine gute Gesamtleistung. Bei Gielsdorf ragte der Torwart hervor, der eine höhere Torzahl verhinderte. Die Gäste führten in der zweiten Hälfte ein eifriges Spiel vor, ohne jedoch einen Erfolg erringen zu können.

Jugend.

Vorwärts 2 — Concordia 2 Friesdorf 1:1.

Vorwärts war die bessere Mannschaft. Ihr Sieg hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

Schwer-Athletik.

⨯ **Internationales Mannschaftsringen Köln—Paris 17:7.** In der Stadthalle in Köln-Mülheim rang die Pariser Gaumannschaft gegen eine Kölner Gaumannschaft. Bei der Begrüßung der französischen Gäste wies der Vorsitzende des Kölner Gaus darauf hin, daß durch die Reise der Pariser Gaumannschaft in das Rheinland die sportlichen Beziehungen zwischen dem französischen und dem deutschen Verband für Schwerathletik amtlich als wieder aufgenommen gelten. Die durch das Fehlen zweier Ringer geschwächte französische Mannschaft unterlag höchst ehrenvoll 7:17.

Schach.

⨯ **Internationales Vanhaus-Schachturnier.** Stand nach der 10. Runde: Nimzowitsch 8 + H., Tartakower 8, Alljechin und Spielmann je 7, Vidmar 6½, Tarrasch 6, Rubinstein 6, Reti 5 + H., Gilg und Treybal je 5, Vajda 4½, Davidson 4, Grünfeld 3½ + H., Janowski 3½, Kmoch 3 + H., Yates 3, Michel 2½, Rosselli ½.

Sonntag: Vidmar schlug Tartakower, Nimzowitsch hängt in schlechter Stellung gegen Grünfeld. Nimzowitsch und Tartakower haben jetzt je acht, Alljechin und Spielmann sieben, Vidmar sechseinhalb Punkte.

Montag: Reti schlug Tartakower, Vidmar liegt gegen Nimzowitsch in Gewinnstellung. Alljechin, Spielmann und Tartakower führen mit 9 Punkten; Nimzowitsch steht an dritter Stelle mit 8½ Punkten.

Das Leben.

Der Tag hatte strahlend angefangen. Wir jubelten in den Sonntagmorgen hinein. Der Rhein grüßte feiertäglich herauf. Vom nächtlichen Regen duftend, blank gewaschen, leuchten die Hänge der Bergketten.

Freut euch, freut euch, zwitscherten die Vögel.

Das wollen wir! Und der schöne Tag weitet die Brust und ein bisher unterdrücktes Glücksbewußtsein machte uns singen.

Da ein Dröhnen, ein Rollen —

Wir rannten den Abhang hinunter.

Ein großer Stein, der sich von den oberen Felshängen gelöst hatte, steckte im Boden. Lag da so friedlich, als hätte er schon immer da gelegen.

Wir fühlen an die Köpfe. Schien die Sonne nicht mehr? Hatten die Vögel das Singen verlernt? — Ein kalter Atem hatte uns angeweht.

Der alte Klauschke stand plötzlich vor uns. Er hatte von der Straße alles mit angesehen. „Es regnet immer Steine Tag und Nacht."

Meinte er Schicksal, Krankheit, Daseinskämpfe? Das ganze Leben eine Schlacht? Wen trifft's? Dann könnte man ja nicht mehr seines Lebens froh sein?

Doch, gerade deshalb. —

Wie das?

Weil man Grund hat, zu denken: Gestern hat's mich nicht getroffen, heut' hat's mich nicht getroffen.

Aber morgen?

Morgen, sagte er, als hörte er in weiter Ferne ein Gewitter. Was geht uns morgen an? Warum sollen wir uns graue Haare wachsen lassen? Heute hat's uns nicht erschlagen. — Hoch das Leben!

Das ist also Ihre Lebensauffassung. Nur die eine Hälfte. Die andere Hälfte ist: Droht euch Gefahr, laust nicht davon, laust ihr entgegen. — Nicht übel!

Für heute ist uns dieser schöne Sonntag doch verhagelt. Und wir hatten uns doch so auf ihn gefreut.

„Und war das nichts?"

Senta Linden.

Nächste „Blauband-Woche" mit Stundenplan.

Köstritzer Schwarzbier hat bei chronischer Verstopfung, mangelhafter Gewichtszunahme und bei der Rekonvaleszenz mit sehr gute Dienste geleistet. Weiter verschreibe ich es gern an anämische Schulkinder mit zum Teil auffallendem Erfolg, so daß sie das Bier den ganzen Tag trinken möchten und die Eltern dasselbe verstecken müssen. Erfolg: Appetit, rapide Gewichtszunahme, Aufheiterung, Lust zum Schulbesuch; ferner bei allerlei chronischen Schwächezuständen als ebenfalls befriedigend wirkend, sofern die Betreffenden das Bier genügend lange tranken. Dr. P. in C. (623)

Köstritzer Schwarzbier
das Bier für Sie!

Erhältlich bei: J. Krümmel, Biergroßhandlung, Bonn, Ermekeilstr. 7, Tel. 1165; Peter Müller, Duisdorf, Rochusstraße 20, Tel. 1482, Gaebs Feinkosthaus, Duisdorf; Joh. Thelen, Bierverlag, Godesberg, Friesdorferstraße 21; Ed. Schreiber, Bierverlag, Beuel, Rathausstr.28, Tel.3615; Jos. Hauck, Bierverlag, Siegburg, an den Mühlen 2, Tel. 383; Max Mattheus, Wirtschaft Erholung, Troisdorf, gegenüber d. R. W. S., Tel. Siegburg 206; Karl Sebastian, Bierverlag, Bad Honnef; Joh. Herchenbach, Hennef-Sieg, Tel. 52, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Wilh. Dresen
Lederwarenhandlung
Bonn
Fernspr. 2276 Dreieck 11
empfiehlt
Moderne Damentaschen
Schulranzen, Schüler- und Aktenmappen,
Portemonnaies, Gamaschen
etc.
Grösste Auswahl.

Billige Preise.

Guterhaltenes
Doppel-Schlafzimmer
komplett, mit Wollauflage, für 300 Mark Kasse zu verkaufen Ab 2 Uhr anzusehen
Wolfstraße 3, 1. Etg.

Ganz großer guterhaltener
2tür. Kleiderschrank
zu verk., Karl Marxstr. 57. (6

Gutes Piano
zu vermieten. Näh. Exp. (

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen Damensalon von Breitestraße 17 nach

15 Sterntorbrücke 15

verlegt habe und mit dem heutigen Tage nach vollendetem Umbau vergrößert neu eröffne.

Empfehle mich auch fernerhin im

Frisieren : Ondulieren : Kopfwaschen
Spezialität: Moderne Bubenkopfformen.

Gewissenhafte Behandlung im Haarfärben
sowie
Henné Shampoings und Blondieren.
— Persönliche Bedienung. —
Kunstwerkstätte aller vorkommenden Haararbeiten.

Paul Nies, Damenfriseur.

Auto
Lieferwagen, ca. 12—15 Zentn. Tragfähigkeit, gänzlich durchrepariert, wie neu, aus Privatband billig zu verkaufen. (6
Josef Römlinghoven, Honnef a. Rh., Markt 4.

35 Waschkommoden
fast neu, 25.M, Kleiderschr. 38. Kinderbett 7.50.M, Leinenschr., Trum.-Spiegel, Ladenschr. 45, Tische v. 7.50 an zu verkaufen, 4) Vorgebirgstraße 7.

Zur ersten hl. Kommunion
empfehle
Gesang- und Gebetbücher
von 4.50 M an bis zu den feinsten Bänden.
— Rosenkränze und Etuis in großer Auswahl. —
Wilh. Kendler, Bonn
Schreibwaren Wenzelgasse 33 Druckerei.
Bei Einkauf eines Kommunionbuches ein Rosenkranz gratis.

Vertrauen Sie
unserer seit 50 Jahren bekannten Firma beim Einkauf von
Tapeten
Linoleum, Linkrusta u. all. Arten Wandbekleidung.
Rupfen
einfarbig u. in hübschen Mustern, besonders geeignet für durch Hochwasser beschädigte u. feuchte Wände, sehr preiswert.
Reste und Restpartien
bekanntlich sehr, sehr billig.
H. Silberbach & Co.
Nur Wenzelgasse 52 BONN Nur Wenzelgasse 52

Modernes Theater.

Haben Sie schon gehört, daß ein Lichtspielhaus zur tobenden Tribüne geworden ist?

Sehen Sie sich unsere heutige

Uraufführung für Westdeutschland an und Sie werden verstehen, daß die Zuschauer im „Piccadilly" in Berlin derart in Aufregung gerieten, daß sie glaubten, den atemraubenden Geschehnissen in Wirklichkeit beizuwohnen und durch sinnloses Klatschen und anfeuernde Zurufe die Favoriten ermutigen zu müssen.

So geschehen am Freitag den 19. März
in Berlin in den „Piccadilly"-Lichtspielen bei der

Premiere
des größten Sensationsfilms der Saison

Er kam – sah – siegte.

In der Hauptrolle:

Hoot Gibson
der Bändiger wilder Pferde und schöner Frauen in dem fabelhaften atemraubenden 4spännigen Gladiatoren-Rennen auf einer römischen Quadriga.

6 auf stärkste Wirkung eingestellte Akte 6.

Dazu zeigen wir den zweiten Grossfilm:

Die Ratte von Paris.

Ein Spiel von Liebe und Apachen mit einer fieberhaft spannenden Handlung und eigenartigen Szenenbildern aus dem dunkelsten Paris in 6 Akten.

Diese mit den Mitteln der modernsten Aufnahmetechnik geschaffenen Films sind in jeder Beziehung so ausserordentlich, dass die höchstgespanntesten Erwartungen übertroffen werden.

Aufführungszeiten: 3⁰⁰ 5³⁰ 8⁰⁰

Als Einlage:
Unsere beliebte „Deulig-Woche" und eine erstklassige „Fox"-Groteske.

Stadttheater Bonn

Donnerstag, 25. Oeffentl. Vorstellung. Gastspiel der Kölner Oper: Die Bohême. Oper in 4 Akten von G. Puccini. A. 7¼. Ende geg. 10. Kl. Opernpr.

Freitag, 26. Dauerk.-Vorstell. (grün). Husarenfieber. Lustspiel in vier Akten von Kadelburg u. Skowronnek. A. 7.30. E. gegen 10. Pr. I.

Schauspielbühne Godesberg.

Donnerstag, 25. März, ½8 Uhr. E. 10½ „Wilhelm Tell" v. F. v. Schiller. Inszenierung: Martin Ullrich. Hauptrollen: Peters, Nosek, Hübner, Uhde, Urland, Hollerbach, Ullrich u. a. Abonnement A. Karten 3.50, 2.50, 1.50 bei Buchhandlung Linz oder Telefon 180.

Sonntag, 27. März. ½8 Uhr. E. 10½ Wilhelm Tell von Schiller. Abonn. B.

Nord-Plattdeutscher Verein

(Hummel-Hummel)
ladet seine Mitglieder und weitere Landsleute zur

gemütlichen Zusammenkunft

am Freitag den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Lokal „Zum Rehrgarten", Wenzelgasse freundlichst ein. (4

Weine

Sonderangebot!

Für die Festtage!

Rowienwein . . . Ltr 0.70
Ahrrotwein . . . Ltr. 1.20
Gefässe mitbringen.

In Flaschen:

23 Zeller schwarze Katz 1.25
23 Adegander Rosenberg 1.00
24 Enghöller Riesling 1.80
24 Lorcher Kapellberg 2.0
23 Ahr-Himmelsburger 1.80
23 Walporzheimer 1.70
22 Walporzheimer Berg-Auslese 2.50
Erstkl. Südweine billigst.

Venusbergkellerei
Ecke Gangolfstrasse 17 und Fürst. (4

Ehe Sie **Möbel** kaufen, besuchen Sie die Ausstellung von

Schlaf- Speise- Zimmern Küchen
in der
Möbelfabrik Plenter
Bonner Talweg 176. Linie 4 an d. Rennefir. Kein Laden. Zahlungs-Erleichterung. 6

Feldschmiede
und
eis. Holzkreissäge
billig zu verkaufen.
Karl Giebeler, Beuel,
Bittcherstr 55. — Tel. 2485.

Verlobungskarten
fertigt billigst an
Buchdruckerei A. Reinartz
Nikolausstr. 15 Tel. 4088
Priv.-Wohn.: Franzstr. 35.

Einige Karren Mist
zu verkaufen. (6
Miel Nr. 92.

Billa zu verkaufen Kaiserplatz 17[15]
Eich.-Kredenz, Bücherschrank, 2 breite Betten, Waschkommoden, Ausziehtisch, Flurgarderobe, Kord- u. Herrentisch, Klubsessel, ar. eich. Schreibtisch, Fris.-Toil. moderne Antichte, weisser Herd, 2 neue Capok- u. Wollmatratzen 2 Messing-Betten Leinen chrank.

Heute Donnerstag
das neue Glanzprogramm
An der Spitze
desselben steht das neuste hervorragende Filmwerk der beliebtesten deutschen Filmschauspielerin:

HENNY PORTEN

Tragödie.

Eine tragische Begebenheit aus dem Leben einer schönen Frau in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Graf Tamar . . . . . Walter Janssen
Gräfin Maria, seine Frau, als Schauspielerin weltbekannt unter dem Namen Maria Magnussen **Henny Porten**
Monica, beider Töchterchen . . . . Annemarie Winkler
Komtesse Antonie Tamar, des Grafen Schwester . Lina Lossen
Jean Guiscard, der Dichter . . . . . Robert Scholz
Pickard, Verleger . . . . . Robert Garrison
Erik Lindholm, ein Schreiber . . . . . Eberhardt Leithoff

Die Presse schreibt:

B. Z.: „. . . Zu den stärksten schauspielerischen Leistungen, die der deutsche Film hervor gebracht hat, wird man Henny Portens Gestaltung der Hauptrolle in dem Film „Tragödie" rechnen müssen. Und zu den stärksten Leistungen Henny Portens selbst . . . Wer Henny Porten in dieser Rolle gesehen hat, hat ein Stück deutscher Darstellungskunst genossen . . ."

Tägliche Rundschau vom 2.12: „. . . erst der Film „Tragödie" zeigt die Porten im Zenit ihrer Reife als Künstlerin . . . es ist eine ihrer höchsten Leistungen.

Der Tag vom 3. 12.: Henny Porten zeigt eine Empfindungsfähigkeit, wie sie schechthin wohl nicht mehr übertroffen werden kann.

Hierzu bringen wir einen ausgezeichneten Lustspielschlager:

Je oller, je doller

Eine Groteske in 6 ganz verrückten Akten.
Der Film der 1000 neuen urgelungenen Jdeen.
Ueber diesen Film wird sich selbst der ärgste Griesgram vor Lachen wälzen

Das Ereignis der Woche bringt nunmehr im Film unsere **ausführlichen Sonder-Aufnahmen** von den Feierlichkeiten in Bonn anläßlich der Anwesenheit d. Herrn **Reichspräsidenten Exz. v. Hindenburg.**

Im Beiprogramm:

Monty Banks a's Automobilist
2 Akte zum Tränen lachen.

Unter Fabrikpreis abzugeben

Auto

Boschhörner, Boschlucher, Boschscheinwerfer, 1 Posten fabrikneue Kugellager, 1 Licht- und Anlasser-Anlage.
Näheres in der Exped. (4

Fast neuer

Ford-Lieferwagen
zu verkaufen.
Heinrich Neuhaus, Andernach.

Frisch eingetroffen:

Blutfrisch. Kabliau im Schnitt 3 Pfd. 0.95
Blutfr. Schellfisch im Schnitt p. Pfd. 0.50
Frische grüne Heringe . . 5 Pfd. 0.75
Bratschellfisch . . . . p. Pfd. 0.35
Feinster Schellfisch 2—3 Pfd. schwer, per Pfd. 0.50
Prima Kabliau, Ia Qualität im Schnitt per Pfd. 0.50
Feinster blutfr. Schellfisch, Ia Qualität per Pfd. 0.75
Seeforellen . . . . . per Pfd. 0.50
Rheinbacklisch . . . . . per Pfd. 0.55
Prima Flußhecht . . . . . per Pfd. 1.00
Feinster gewäss schneewß. Stockfisch per Pfd. 0.45
Echte Monnikend. Bratbücklinge p. St. 0.10
Feinste Roheßbücklinge per Pfd. 0.35
Prima Vollheringe . . . . 12 Stück 0.85
Voll-Heringe, pure Milch. 10 Stück 0.85
Hering in Gelee 2 Pfd.-Dose nur 0.75
Feinste holl. Sardellen . . . . . Pfd. 2.00
span. Sardellen . . . . . Pfd. 1.20

Ferner empfehle
sämtliche Marinaden und Delikatessen in Ia Qual. und zu den billigsten Preisen.

Holländer Nachf.
Inh. Josef Bußmann
Kölnstrasse 4 Fernruf 555

Strickwesten
reine Wolle, in allen Farben für Damen u. Herren St. 3.50, 7.50. Kinderwesten Stück 1.50. Bettuchnessel Mtr. 0.98–1.30 Bettdamast, 130 br. Mtr. 1.50 Hemdentuch . . . . Mtr. 0.48
B. Zwiebel, Gudenaugasse 10, 2. Etage. (4

Guterh. billige Möbel
Küche 85.M, Bett mit Einl. 18.M an, Waschk. 15.M, Spiegel von 2 bis 10.M, Bett 15.M, Nußb.-Dipl.-Schreibt., Küchenschr. 28 M, Kleiderschränke, 1-, 2- und 3tür., v. 25.M an, Polster-Küchenbank, Nußb.-Vertikow, Mahag.-Sofa m. Umbau, 2 Sessel zu verkaufen, Adolfstraße 33, Schreinerwerkstatt. (4

Plateauwagen
sehr guterhalten, 30—40 Zentn. Tragkraft, zu verkaufen,
5) Sebastianstraße 81.

Zu verkauf. Karl Marxstr. 57:
2 türiger Kleiderschrank 45 Mk.
Betten, Waschkommod. usw. (5

Herren- und Damenrad
fast neu, billig zu verkaufen. Mech. Werkstätte, Kölnstr. 290 neben Militärbaracke.

Futterknollen
fuhren- u. waggonweise abzugeben. Dr. Fritzen, Rameishoven, Stat. Impekoven. (4

Badewanne
mit Gasofen zu verkaufen.
Näheres in der Exped. (4

Mantel mit Pelz, Ulster, Kleid. Gesellsch.-Kleid, Wäsche, Schuhe, 37, Hüte, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 7, 3. Etg., zwei sch. (4

Trinteier
täglich frisch. (4
Geflügelhof, Rheinweg 31.

Warten Sie unser grosses

Oster-Angebot

ab.

Zwei fast neue (5
erstklassige Billards
billig zu verkaufen.
Bonner Billard-Akademie.
Daselbst guterh. Tücher für kleine Billards abzugeben.

Ausziehtische
Büfetts, Stühle, Vertikow zu verk., Meckenheimerstraße 72. (4

Schöne Küche
groß, neu, Büfetts billig zu verk., Meckenheimerstr. 72. (5

Zwiebelsamen
„Gelbe Zittauer", per Pfund 6.50 Mk. zu verkaufen. Math. Blanden, Oedekoven 24. (4

4 Tonnen (4
Daag-Lastwagen
billig zu verkaufen oder gegen einen 5-Tonner zu vertauschen.
Nic. Wolber, Berkum.

Wegzugh. Fernsprecher
sofort abzugeben. (4
Näheres in der Expedition.

Neues feines
Porzellan-Eßservice
(Fabr. Hutschenreuter), 56teil., für 75 Mk. u. chin. Teeservice, 22teil., für 17.50 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. (4

Telefonanschluß
abzugeben. Offerten unter K. L. M. 77 an die Exped. (4

— Zu verkaufen: —
hell. Jackenkl., Gr. 46, 20.M, schw. Tuchjacke, Gr. 46, 10.M, schw. Cutaway mit gestr. Hose 30.M, 2 H.-Paletots 20 u. 5.M, H.-Gummimantel 4 M, (4
Kaiser Karl-Ring 97, 2. Etg.

Verschiedene
herrschaftl. Wagen
(Sandschneider, Vis-à-Vis, Halbverdeck) und stib.-plätt. Geschirre, alles in bestem Zustande, abzugeben. (4
Anfr. unter K. C. 7948 an Rud. Mosse, Köln.

Motorrad
mit Beiwagen, Harley Davidson, rep.-bedürftig, billig zu verk., evtl. g. Möbel zu tausch.
Näh. Meckenheimerstr. 72. (5

Chaiselongue
Sofa, Matratzen, gut u. bill Reiff, Karl-Marxstr. 69.

Ponywagen
für Bäcker u. Metzger geeign., ganz leicht, zu verkaufen.
Weiherstr. 27.

Gute Wollmatratzen
sow. Kapok-, Rohhaar-, Schafwolle-, Seegras- u. Patentmatratzen, auch größere, billig abzug. Heerstr. 114, gegenüb. der Kranzbr.

Stadttheater Bonn!

Donnerstag den 25. ds. Mts., abends 7¼. Ende g. 10 Uhr.
Gastspiel der Kölner Oper:

„Die Bohême"

Oper in vier Akten von G. Puccini.
Preise: 6.–, 5.–, 4.50, 3.50, 2.00, 1.00 Mk.

Stadttheater Bonn.

Sonntag den 28. März, abends 7.30 Uhr (Ende ca. 10)
Gastspiel der Haass-Berkow-Spiele:

Auferstehungsspiel

Osterspiel mit einem Teufelsspiel aus Redentin bei Wismar in Mecklenburg 1464.
Uebertragen von Max Gümbel-Seiling.
Preise: 4.50, 4.–, 3.30, 2.50, 1.70, 1.10 Mk.
Verkauf: in der Poststr. im Verkehrsamt (Theaterkasse) vorm. v. 9.30 bis 12.30 und an der Abendkasse.

Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Donnerstag abends 8 Uhr:
Neuheit! Zum ersten Male:
Die Mädels von Davos.
Operette in 8 Akten von Martin Knopf.
In Szene gesetzt von Spielleiter Walter Strasser.
Morgen Freitag und täglich abends 8 Uhr:
Die Mädels von Davos.
Sonntag, den 28. März, nachm. 3 Uhr:
Familien- und Kindervorstellung zu kleinen Preisen.
Der verwunschene Prinz oder Ein Ostertraum.

Rheinhotel Dreesen

— Godesberg. —
Heute Donnerstag anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr ab:
Gesellschafts-Abend
mit Tanz-Reunion
im „Empire-Saal".